Die Bolkswacht ericheint wöchent. hich gweimal am Dienstag u. Freitag. Ibonnementspreis, mit der Beilage: Die Neue Welt, monatlich 46 Pfg., viertelschrlich 1,35 Mk. Bei freier Zusiellung ins hans monutisch 5 Pfg. Botenlohn. Durch die Don begogenvierteljahrlich 1,35 Mk. Die Singelnummer hoftet 10 Pf3.

501h5maa

Beilage: Die Neue Welt, illustriertes Unterhaltungsblatt

Telephon Redaktion 2552 Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Infertionsgebühr die fechs gefpaltene Petitzeile Doer beren Ranm 20 Pfg. Inferate der fozialbemokratischen Partei und der Freien Beweruschgen 10 Pfg. Bas Belegeremplar kostet 10 Pfg. Expedition: Paradiesgass Ar. 32. Redaktion: Dominischandl Nr. 8. Sprechstunden ber Redaktion an allen Dochentagen von 12 bis 1 Uhr mittage,

> Telephon Expedition 2537

Nr. 3.

Danzig, den 9. Januar 1912.

3. Jahrgang.

Un die Urne sollt Ihr treten!

Die Ihr Urt und hammer schwingt, Die Ihr ohne Furcht und Grauen In den Schof der Erde dringt, Um das blanke Erg ju hauen, Manner mit der ichwiel'gen Fauft, Oft erprobt in Kampf und Röten, Oft von Tod und Nacht umgrauft, Un die Urne follt Ihr treten!

Rach fünf Jahren nun ein Jag, Der Euch gleichstellt mit den Reichen, Denen ohne Muh und Plaa. Jahr um Jahr in Luft verstreichen! Rach fünf Jahren ichwerer Pflicht Run ein einz'ger Tag der Rechte! Deshalb faumt und zögert nicht Und vergelter alles Schlechte!

> Proletarier! Auf gum Streit! Un die Urne follft Du treten! Denn der große Beift der Beit Will kein Frommeln und kein Beten!

Denkt daran, wer Euch das Brot Schmälert und den Preis verteuert! Denkt daran, wer Eure Not Rehn- und zwanzigsach versteuert! Denkt daran, wer ohne Scheu Euch ums Wahlrecht will betrügen! Denkt an Jene, die stets neu Euch bedrängen und belügen!

Rechnet ab mit jener Brut. Die den Fuß auf Guren Rücken Schamlos sett, daß Kraft und Mut Muß erfterben und erfticken! Rechnet ab die große Schuld Mit den unverschämten Sundern! Bier hilft nicht Geduld . . . Beduld! . . . Denkt ans Bluch von Euren Rindern!

Monn der Arbeit, madje auf! Deine Rechte follft Du ichirmen! Sollst in Deinem Siegeslauf Widerstehen allen Stürmen! Sollft den großen Bau ber Beit Beiterbauen und vollenden, Wenn auch Saß, Berrat und Reis Dich umbrau'n an allen Enden!

Und Du, Schwester unferer Rot, Du Benoffin unf'rer Sorgen, Hilf uns, daß das Morgenrot Steigt empor am Bolnermorgen! Frauen, die Ihr fruh bis fpat Mit uns kämpfen mußt und ringen, Treibt die Saum'gen an gur Sat, Dann muß uns der Sieg gelingen!

Er will Manner, die der Fron harter Arbeit nicht erliegen! Rieder mit der Reaktion! Soch die Freiheit! Sie wird siegen!

die Regierungs=Wahlparole!

So ist Bochen hindurch ber angitvolle Diahnruf der renttionaren Pacielen, besonders der Konservativen erstungen. Vom Reichskanzler forderten sie ausgiebige und nach-drückliche Unterstützung im Wahlkampse. Es genügte ihnen nicht, daß die Regierung kurz vor dem Ende des Reichstages den Mut daß die Regierung turz vor dem Ende des Reichstages den Mut jand, ein Loblied auf die Reichsfinanzresorm anzustimmen, die das Bolk so sehr erbittert hat gegen die Regierung und den schwarzschaft waren sie das kategorisch verlangten sie vom Reichsfanzler eine schwarzschaft dadurch, das als extra dazu ausgedacht und angewandt Hauen Blad. Kategorisch verlangten sie vom Reichskanzler eine Sostem bekämpst, das als cetra dazu ausgedacht und angewart erscheint, an den Bolksinteressen in schwerster Weise zu geweln. treue Diener dieses Blods solchem Berlangen widerstehen können? Er hat es erfüllt, und zwar in einem von der Norddeutschen Allgemeinen Beitung gebrachten Wahlartitel:

Den von konservativer Seite gegen ihn erhobenen Borwurf, daß die Regierung dem diesmaligen Bahlkampfe absolut gleich= gultig gegenüberftehe, tounte der Reichstanzler doch nicht auf fich fiten lassen. Und so hat er denn eine Wahlparole kundgegeben, die hinausläuft auf den alten abgedroschenen Sammelruf an alle bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie. Alles in allem ift fie eine Mufterleiftung der bewährten Kunft preußisch-beutscher Regierungsbureaufratie, entscheidenden Tatsachen Gewalt anzuiun, fie in gang falschem Lichte barguitellen - ein neuer fläglicher Berjud, Die öffentliche Meinung zu täuschen und irre au führen.

Der Ton verrät den Urheber. Herr von Beihmann-Hollweg ift fühn genug, glauben machen zu wollen, bag aus bem Migmut und der Ungufriedenheit, fo durch den Streit um die Reichsfinangreform geschaffen worden, fich .. fein leitender Bebante entwidelt hat", der dem Boile als Richtschunger bei ber Reichstagswahl dienen

Eine den offenkundigen Latsachen schneidender hohn sprechende Behauptung stellte die Regierungsbureaukratie kaum jemals auf. Die weitesten Boifsfreise find feit 1909 in heller Emporung über Die volksfeindliche Politik der Regierung und der ihr verbiindeten Barteien. Ihr Migmut, ihre Unzufriedenheit, ihre berechtigte Entrustung hat eine sehr scharf ausgeprägte Richtung gegen das ganze petrichende Enftem genommen. Gie ift geradezu braftifch gum Ausbrud gekommen bei den Reichstagsnachwahlen der letten zwei Jahre, Die ber Sozialdemofratie unter ffartem Stimmenzuwachs zehn neue Mandate brachten, sowie bei allen öffentlichen Wahlen. Wehr und mehr hat sich die Hoffnung der Bolksmassen auf die Sogialdemofratie kongentriert. Bon ihrem Erstarten erwarten bie Diaffen eine Wendung jum Beffern. Aber ber leitende Staatsmann vermißt in der Wahlbewegung "einen leitenben Gedanken", obwohl eine Bahlbewegung noch niemals von einem leitenden Gedanken beherricht worden ist, der so flar und mit solch elementarer Kraft sich geltend gemacht hatte, als es in der gegenwärtigen der

Ein "erfreuliches" Bild gaufelt der Artikel bes offiziöfen Drgans por. Es sei in Deutschland "auf allen der versassungenafigen Ginwirkung des Reiches zugänglichen Gebieren" besten- veftit. Da ist nichts zu bemangeln, nichts zu beklagen, feinerlei Grund gur Unzufriedenheit und zu "pessimistischen Betrachungen". Die Fi-zanzpolitik des Reiches zumal steht nach der Behauptung des Kanzerblattes "auf einer sesten Grundlage", die "keine ernfte Sorge" rudsichtlich der kommenden Aufgaben rechtfertigt, zumal der staatsrechtliche Aufdau des Reiches gesund ist"!!!

Lie Antwort derauf taun nur fein: grimmiges horngelächter er werktatigen Klassen. Leichter kann ein Staatsmann sich nicht sinwegsetzen über die offenkundigen Tatsachen.

Aber Herr v. Bethmann-Hollweg sieht auf dem von ihm entporfenen Bilbe unierer Entwidlung auch tiefe Schatten liegen".

Sozialdemotratie das Beil ihrer Unhanger in der Absonderung feither hatten, mit einer Mehrheit, die dem Bolle immer neue Bodmerung der bestehenden Staats- und Wirtschaftsordnung. Hier und die ihr verbündeten Parteien ihn sich wünschen. Wandel zu schaffen, ist und bleibt eine unserer wichtigsten Auf- Die Grundtendenz des Beihmannschen Wahlan

Wir sind es schon Jahrzehnte hindurch gewöhnt, daß die So-zialdemokratie von der reaktionären Regierung und den bürgerlichen

Dann werden wieder Geer und Flotte als Friedensichuhmittel angepriefen:

ein anderes nicht vergessen taffen. Bierzig Jahre hat bas deutsche Bolt an seinem Hause gebaut und für seine wirtschaftliche Entwicklung gesonnen und geschosst. Mit seinem wirtschaftlichen Emporsteigen ist sein Friedensbedürsnis gewachsen, und manche haben angefangen zu glauben, da die eigene Befätigung einer friedlichen Gefinnung genüge, um der Welt den Frieden gu erhalten. Die zeitweilige schwierige Weltlage hat uns im ver= gangenen Jahre gezeigt, daß dem nicht jo ift. Ein wirischaftlich aufftrebendes Bolt, in dem alle Bolfer der Welt in iteigendem Maße einen Konkurrenten ihres Handels und ihrer Industrie erftehen sehen, ift des Friedens, den es für seine wirtichaftliche Entwidlung braucht und zu erhalten befrrebt fein muß, nur sicher, solange sein Heer und feine Flotte genügen, um feine Brengen und feine Seeintereffen wirtsam gu ichugen.

Men glaubt herr v. Bethmann-Hollweg denn darüber binwegtäuschen zu können, daß die seither geübte Reaktionspolitie die Rriegsgefahren nicht vermindert, sondern verscharft und vermehrt, dem Friedensbedürfnis nicht genügt, sondern ihm entgegengewirft

hat?! Daß biefe Politif, bejonders die Schutzollpolitif und die Steuerpolitif, zu argen Schädigungen und hemmungen unseres ganzen Wirtschens geführt hat, und daß das stetige Wettrüften, die unausgesett steigenden Ausgaben für Heer, Marine, Kolonials und Weltmachtspolitik am Marke der Nation zehren?!

Die Bethmanniche staatsmännische Weisheit zieht natürlich aus alle dem die "richtigen" Folgerungen:

Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ift, unsere bisherige Wirtschaftspolitik, die Politik der Handelsvertrage und des Schuhes der nationalen Arbeit weiterzuführen.

Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ift, unfere Cogial-

Flotte deuernd im Buftand höchfter Leiftungsfähigfeit gu erhalten und Luden in unferer Ruftung gu fchliegen.

Bei der Lösung aller diefer Aufgaben pflegt die Sozialdemotratie ihre Mitarbeit zu versagen. Darum ist die erbliche Ueberwindung diefer Partei, deren Bestehen eine Gefahr bedeutet für die nationale Beschlossenheit unseres Bolkes wie für Sie Er Bater, eine Lebensfrage für unfer Baterland.

Wer sich das alles vor Augen hält, wird sich klar darüber Menge sonst geloncht hätte. fein, daß fein pflichtbewußter deutscher Mann am 12. Januar darüber sein, gegen wen er Front zu nehmen hat.

Was die bisherige Wirtschaftspolitik unter Schutz ber nationalen Arbeit verstanden hat, ist bekannilich: taglich gestei- zwei Polizeilnspektoren herbei, und mit dieser standesgemaßen Esgerte Tributpflichtigfeit ber werktatigen forte verfeben, rucke der Revolverheld endlich ab! Roch heute steht ein großer Teil unseres Boltes unter der Wettrüsten. Diese Bolitit ist teine Schutpolitik, sondern eine nehmen kum, noch nähere Nachrichten abwarten müssen. Daß das Bohnäßigkelt der Sozialdemokratie untern nationalen Aufgaben frivole Volksausbentungspolitik. Um der Fortsührung dieser un- "Standesbewuhtsein" des Frankfurier Totschlägers durch die Ner-

von den übrigen Klaffen der Bevölkerung und in der Bertrum- und Steuerlasten aufburdet - einen Reichstag, wie die Regierung

Die Geundtendenz des Bethmannschen Wahlaufruses ist: in den bürgerlichen Kreisen den Rottollerbazil-lu. zu züchten. Der leitende Staatsmann appeiliert nach bedie dauernde Reaftionsherrichaft eine Grundlage abgeben.

Daß der Reichstanzler in folch bemitleidenswert "gescheiter" Weise feine "Autorität" im Bahltampfe gur Geltung bringen will, tann der Sogialdemokratie nur forderlich fein. Der 12. Januar Die geschichtliche Bergangenheit unseres Boltes soll uns noch wird zeigen, daß auch er vergeblich sich bemühr hat, einen vernichtenden Schlag bes Bolfes gegen bie Reaftion abzumenden!

Politische Übersicht.

Hauptmann und Totschläger.

Um 2. Januar hat wieder einmal ein unschuldiger Menich als Opfer adelig-militariftischer "Standesehre" fein Leben laffen muffen. Aus Frantfurt a. d. D. wird gemelbet:

Im Berlauf eines Streites gab der Forstasseffor und haupt. mann der Landwehr v. Knobloch auf ben Kausmann Frig hedrich zwei Schuffe ab und verlette ihn todlich. Der Berlette ftarb unmittelbar nach der Einlieferung in das Kranfenhous. Tater murde verhaftet

Rach Nachrichten Berliner Biatter fcheint ber Streit aus gung nichtigen Ursachen entstanden zu sein. Bon Anobloch natte eine Wohnungseinrichtung bei der Speditionsstrnia Pinnow untergestellt, bei der der Erschossene angestellt war. Lin Morgen des 2. Januar tam v. Knobloch zu den Geschäftsräumen der Firma, Hedrich wurde beauftragt, ihm das eingestellte Mobiliar zu geigen. Hierbei geriet Knobloch mit hedrich aus noch unbefannten Grunben in einen Etreit und verfeste ihm einen Gug:ritt. Hedrich verbat sich energisch alle weiteren Jusuiren und sager zu einem anwesenden Ausscher: Sie sind Zeuge! Daraushin gog v. Knobloch einen Renglver, seuert von 5.0: rich und verlegte ihn an der rechen Sand. Der Getroffene politif, die Burgschaft einer friedlichen Entwicklung im Innern, wandte sich zur Flucht. v. Knobloch senerie aber nochmals und icog ben Tliebenden in den Ruden, worauf Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ift, heer und Diefer todlich getroffen gulammenbrach. lieg der Angreifer fein Opfer liegen und ging cubig davon. Eine Stunde fpiter murde er verhaftet.

Inzwischen verbreitete fich die Runde non der Bluttat in der Stadt. Man beflegte das Opfer um so mehr, da Hedrich sich allgemeiner Beliebtheit erfreute und als besonnener und ruhiger Mann gait. Er mar 36 Jahre alt und Familienvater. Desto größer war haltung des politischen, geistigen und sittlichen Erbes unserer die Entrustung über den Auemater, der durch das Hinterhaus des Hotels, in dem er verhaftet murde, abgeführt murde, weil ihn bie

Bei der Berhaftung erklärte — wie das Berl. Tgbl. zu berich. an der Wahlurne sehlen darf. Er kann auch nicht im Zweifel ten weiß — v. Knobloch ptolz, er sei geadelr und habe nicht nötig, fich von gewöhnlichen Beamten obfiihren zu laffen. Da ereignete fich der unglaubliche Standal, daß fich die Polizisten von dem adeligen Sotichläger wirfilch einschüchtern liegen: fie holten

ablehnend und verständnissos gegenitder. Roch heure sieht die heilvollen Politit willen brauchen wir einen Reichstag, wie wir ihn vosität oder alkoholische Erze'e überreizt war, ist wahrscheinlich.

Aehnlich ist es ja auch in anderen Fallen gewesen. Deswegen sichten nehnen muffen, um die Schäschen nicht gerade im Bablaber bleibt es boch eine Schmach, daß fich fo traurige und ab. tampfe allzu febr an den gottgesetten Parteiautoritaten irre werden unterzelchnen, ienommieren ba, daß fie "vor dem roten Meere feine Robende Worgange, die Miedermegelung wehrlofer Untergebener, zu fassen. unbewaffneter Ziviliften durch Angehörige der Militar und Abeletafte im junterlich-militariftifc durchjeuchten Breuften-Deutschland flart. Rach ben Broben driftlicher Duldsamkeit, die ber Streit Biberaten, von denen mancher erfaufen wird, wenn es immer wieder aufs neue ereignen fommen!

Gewaltfatigkeitsverbiechen, begangen von Angehörigen der gefaßt machen deutschen Abelskafte, jind nicht sein in. Die Kriminalgeschichte weiß viele Beispiele zu erzahlen Bir beben einige ber befannteften

Im Jahre 1-96 erflach ber Bentnant von Brufewig ben röllig harmfofen Technicer Siepmann ohne jede außere Beranleffing. Er wurde dafür zu deri Jahren Gefangnie verurteilt, aber ebe er noch zwei Drittel feiner Strafzelt verbufit hatte, begnadigt. Spater ift er im tidafritanischen Ariege gefallen. Die fantes verfieben ju herbe i, meinte Veri p. Vröcher im Reichstag in femer gemit

Merige Wachen nach der Begnadigung von Brickenig ftach ber Mitmieiter Giot Stolverg-Weringerode von ber 4 Schmabron bes in Matterregements in Sgarburg ben Seigeanten Scheinhardt mit dem Sabel for Gied Stollung bette dem Seigeamen Bor blid wieder fremen. Der Kittmeifter aber hane feinen Sebel ge to in ber Bibel fieben pown und iching Edminbaidt will an das Leon, dann am die binkel Appfleite, fo bar Der Geliebfene hinfiel und am Tage bar im ber imieb. Die String Die Dies istalen fur Diese Lat gibiffner murbe lei, weit er iche i einmit einen Buriden eiftrichen batte

Ludmeitaliteta ben emgeneieren Porten. Bir Cain. Er murbe treien von feinft bie in Konipaberg defür erft zu eine Monater weitungens, dann um gungen in Rraft, falle man auf die Consistence bette decrete

Nauptmann v. Mangeten Bentnart v. Armir, v. G. fen Beutnart tomn Braf Brudt, Leutnant : Orfe Leumant Elftermann, v. Elfer and piece embere

Ber behalten ung vor, bas gange Material noch viel ausfindr. Des Gotferden Boiles fird fie ir Gerg und eine Geele icher bargultellen weim bie Regierung nur ber Begrundung guben neuer firafgerentichen Ausnahmiebeitimmungen gegen Streit weigeber beraustoment. Der Bemeis wird nicht ichner zu erbringen fein, baft fich im tiubnimmegelen gegen gewolnftige Junfer piet beffer begrumten beite ale ein gudibausgereg gegen fereifenbe Bibeifer

Deutschland.

Donamet im Zentrumsturm.

Dir construien urer das Duramitatientat, das die Gegner der priefchenden Gentremenchtung durch bie Beroffentlächung ber En isterenenibalingen in ber Globenichen Mengieheften gegen den genteunielnem noch furt vor den Wabten verfieren meier einem Jar laben es lich die Kaufmann, Ropp wim, nicht ganuger fe nid erranighen, ber Ramet gegen bie Bachemiter bie pu died, ju fungfin und meffen barnach ibre Magnegein. Seton bot einigen Aistan fancte die Roeinichistelisten Gehann von einem Beimille Renntme leben nich den Weblen gunt Abeläuser Aien bie beide'e Grubarine Grider und merm berei estigeben, eine Takanening in Berim und bile Brothenklittend in kolu in blitan. ber und auf idem eine Beitungeforreipenbene gu werrenen Diefe ; Ether in mill der in nier derwickler, daß die Korrewardendere is irinein und bis die reue Tagesteinung eifrig Bredspunde. gewant wird. Der Scheinisch Westsauchen Gertung ift ein genender Mundiger ihr der Germang der mit in die Kande arfaure : the Same of the fig.

Die Er Die Gefteite guen der ingemannten Efterfacheren, ich. An die iden fater, inn Gibe Giber. Die beten ber an angeleige eine Artiker enter eine gestellt und der an an an an an an British benisch. and the even have to the parameterist of he he we der Tendens in dien Erntor der Bademiden Richtung richt Contentianten erflügen formen bie Geblefeis noch einer unar-Tengilen dentrungerations die bei dem Moder kindelister delendrand inent gemackelle. Ihr deren Währliche emaligente रिवासिका वार्केन्द्र विकेशक क्षेत्रिक केवा क्षेत्रक क्षेत्रक विकास का वर्ष क्षेत्रक विकास Den Gerreit, alferten Des Lieb bermannten beimesten bestellt nung ist a demake das ein middenen eingeseiden Gest น้ำกับ (วิวาตีน) (ราวอีก) (วิตถุ วิศก นิว สหรวรษศ ระวัตก์ ต่ากรัฐกรณ์ ผู้เรียง (วิทานี (ราวาร์) นาวิธียว (ระวัตร (ราวาธิ ราชาธิ มีนัก มีผู้ตา เห็ตราจะต weit im gegen bie legenannte Kölmer Richang, Die befannten A Die 1 Dan 1 der 1 de Leure 1 de Leure n messen und Colombiase due unitarn Capa mattatan auno des ausei The second secon के हिंगाना कि बाल वेदनसाधन अवन्य के बहुद्दा है। Partierna i Cara a communication de la communi The control of the co The second of the comment of the second of t

The first of the control of the cont

"Bachemichen Bermafferungen wird der Rrieg bis aufs Deffer er- ficheren Fregatten gu fahren; Das Marfchieren überlaffen fie ben ben bisher gutage gefordert bat, fann man fich banach auf einiges ibm nicht gelingt, fich in ber Augft an imfere Schiffsplanten gu

Es handeit fich dabei, wie aus dem Inhalte bes Briefes bervorgeht, um einen Privatbrief eines früheren Rebatteurs ber Bermania, der, wie er felbst bekennt, bamals bereits "toltgeftellt" worden und über die internen Borgange nicht mehr, oder nicht hinreichend unterrichtet war. Die Mitteilungen in seinem Briefe beruben denn auch jum erheblichen Teile auf Jertum und mangelhafter Renntnie ber Borgange, zum Leit find biefelben vollnandig talich. 3. dermann ertennt fofort, daß ber Brief aus einer frantbait gereigten Stimmung bervorgegangen ift. Der Berfaller bes Briefes, ber ingwifchen aus ber Rebattion ausgeichieden war, ist vor turzem nach längerer Arantheit infolge einer idmeren Cehirnoperation gestorben.

murte weger ichiechter Behandlung bes Rochgeichirre gemacht und fein Mensch hat bas Recht, seine Bebauptungen ernft zu chn dober mit Berten wie genieiner bend" und großter Schaff nehmen Die aber fieht es mit den übrigen Spettatorenenihullun. biniket Scheinbardt wagte darauf ju antworfen et glaube bas den! Die Germania fagt barüber nichts, schunpft aber dafür um mei Worte find eine Offenbarung. worden ben'n riet od. Untereiftner, kand aber im nachiten Mugen- ibm Bruch ber Amisgebeimnibes por. Man fiebt: Chriften, wie

Ronjervative Stichwahlpolitik.

Die Romervatuse Rorreipondeng brachte eine Erffarung war 3 Jahre und 4 Monnte gestung. Ein Gerucht wird ich ber , ver die kontervativen Stichwahlbedingungen. Es heift barin: Es um, daß der terne ichen jahrelung genot vom Dienfte ferr iebalten ninde fich für Stickwahlen gwiichen Liberalen und Sozialdemotra-Der tem folgende Sachlage ergeben; mo fich bis jett ein Stichmahlabkom-Rringsminifter e Boieler erflotte inder im Beichstage. bin Gratimen gwichen Liberalen und Roulervetron der Sozialdemokratie Stolberg wir gemne geschemmater Sommen bin mege. Mit gegenüber ergeben, bat, da bat es babei zu bleiben; wo dies nicht handlir eines Amergeberens mit acht Lager Subenarren vordes nitrift, ba wird dabin ju ftreben fein, ein auf gegenseitiger voll. und gleichwertiger Berpflichtung berubenbes Stichmablabtommen Im Jamie ! nu erworder Pieter Pring ber Liebe berd ", fur iverlete geeignete Falle berbeitzuft ben. Gelingt bies nicht, fo igeltellten Stichwahlbebin-Tode vernrieit ind gener gemeinen Jahren Buchthaus be frechnet Gie baben ubrigens, wie aud, is Stenogramm ber Rede mmen der Konfernativen gnadigt, miegt m' er ibenfestunfteit fingesprochen und in einem bes borin v benbebrand ausweift nu, . e Bedeutung von Grundweit lebt er ihe Grongrundbenfer, vigen und follen beiggen, teinerzei San ichung ber verfallungsmonipen Remie ber Ruflergewalt vollige Sicherftellung eines aus-Bu einem ar voltaliedes Stande-volgenen baben im gerade u reicherden Hollichupes für Londwirtschaft und Industrie und Siches die Soldatenme beid angen enwedelt Zahreiche hinkeriche Om irung der hürgerlichen Gesellschaft und des Einzelnen gegen den Bombardement auf die Stadt Tripolis. Drei Monate also dauert der hinker wirden des Bargen bereits, und es lohnt, einen kurzen Neberblick der Er-Plinge mieft febr giadigen Strafen vermiteilt. 3" ber Bite bei Be imter feiner Umftanben aufgegeben werben, mabrent bie Formu-Ptaften finder fich Ramer wie Die woorden Operfentitant gerung der Bedingungen im Cinveffall rubig bem Tafte und der v. Troiba Leuinan' Freinert v vodin, Leuinant v. Schrader, Benrifenbafriffer des Wabitensvorfinenden überlaffen werden

Mit endern Beigen Mogen Konservanve und Liberale fic gegerreitig noch fo febr berunierreiffen, gehr es gegen die Bertreterin

Ein Brief aus M.Gladbach.

Eine gunftige buigfromung weert ber Gloner Arbeiter. Beitrab folgerbes intereffante Sarffifffan aus dem Bentrab butern bes Boinsvereine für bas hatbaifibe Deutschland gu: Smeng biefrei!

Genar grubitet Birte Gebreich

Our Gestenntigt erhalt in im Gemmate bie beiben neuelten Gintlatter bes Bolfevertie. Gmmilje, Schule und Sozialbemei statier und Die Dabeleit fiber bie Beidigfrangreform! Menn die die Flu toliftelb im ligenmöttigen klampfe mit der Borloibemokratie 170 Germandlig Anden felten, was felbitverftärblich nach ben 170 Germandligfen zu der rieglen in, bedarf es einer beschiennigten Befrellung. Die überidauen bie biestoruglichen Bebürfniffe Ihres Bewifes und find anber mabl in ber Lage, famelicen in Grage aprimenden Arelen umgebend Proben der Geugklätter zu über. mitten und loweit notig, leborige Beftellungen zu vergnlaßen Der lie inne In mit Rämität auf die augenblickliche außerordente miden anabme. Sammelienbungen, der der

> ಮಿನ ರಾಜಕ್ಕಾರಿದ್ದರು ಕೊಡ್ಡುಬ್ಬಲ್ಲ Vertralltelle bes Dolgebereiene

in the distribution of

Sechner Bett Bedief!

Bir draumen vom domigen Plage noch ihr Vervollfandigung einer fianfiliden Abbandlung über die Stellung ber bortigen Judenichaft gur Sozialdemobratie (Titel eines neuen Plugblaties. weldes wir 3 Jage vor ber Wab! in Millionen Expl. an bie Babler verreilen loffene einige Mitfellungen über die Bestebangen des bore Gudentums in ben Gubrern ber Effener Sopialdemearane, Coffen Sie burd Ihren bort, Bertrauens: menn jum beiten mobl burd ben mir i. 3r. vorgeftellten jung. Berra &. . . . nach Ihren Mittelig, icon einige Jahre bem verfiert zu ein ideims die Ungabl der Juden . Die ale rote Dabler im Bereinsregitter aufgerüber find umgebend fefthellen nebit Stund u. Geidaftenminng job Warenhaus fefte ೌಕಬ್ರಾವಧ್ಯವಿಧಿಶಿಲ್ಲೇ

Es oilt ernen Gelag gegen bie rote und goldene Internamonale gu filhren, wavon Be Ad ib bald nicht wieder er-

> Bedatent Jan ereb. Da Diese

is Tath

Hat There are not seen to be the first

2091 ales Levelde in gem. & redemendem Amtreffe, und zwar fiarten Berluften guruckgeichlagen, Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta, doch haben hier die Lebnlich ist die Lage in der Enrenalta die Lebnlich ist die Lage in der Lebnlich ist die Lage in der

Die Ugrarier und ibre Machinengewehre.

Der Kulation der Bereite Deb im Womig ift aus einem Terland ges politien Türke zu fragen, find bisher leete Plorte geblieben. Doch

Die anonymen Berfaffer, die als die "vergniigten Agracier" Die Rudfichten follen nun endgillig fallen: den Lingft hatten; fie denken nicht hindurch gu geben, sondern auf halten. Wenn's notig ift, wehmen wir auch mat einen Biberalen an Bord, wemt ir unfer Bundesprogramm unterigreibt und Order patiert".

Dann beißt es weiter:

Die guten Sogis haben wir liebgewonnen, nicht nur, baft fie trott des Bontotts unfern Schnaps tüchtig tonsumieren fie halen ine bas Bürgerin a und den Linfoliberalismus in Schach . . . Sollten die Benoffen übermutig werden, fo laffen fle fich durch unfere Risichinengewehre leicht beruhigen. Meiftens genügen einige Poligiten, die die Genoffen auf gute Moobiter Welle in die ftur nehmen.

lleber diefe Schnapopyantafien ber begeisterten Agrarier tann man leicht hinweggeben. Der Schlufijag läst in die gange Tiefe Die Sache ift alio glatt. Der Mann mar einfach ein Berrudter fernfester Junkerhergen hinabbliden. Dier fpricht Die lallenbe Zunge alles aus, was an chriftlicher Liebe und deutscher Gemütstiefe darin verborgen ruht. Unfre Maschinengewehre — schon biefe Ihre Besimmingegenoffen nicht gu tein und erhielt dafür eine Chifeige, den er an einen fo beinger out den Spectator novus", hinter beften Weudonnm fteben un den leuenden Stellen der Regierung und Berwaltung, nabeliebenden Mager townelle - Tie ichen, ban ich geichlager is offerbar ibren Parteigenopen Kausmann vermutet, und wirft ihre Bettern kommandieren die Armee! Also der Staat sind wirft Und die aus Brot. Gleifch. Calge, Biere, Raffee-, Tee und Bundholgfteuern des Boltes bezahlten Instrumente ... 3um Schute des Baterlandes" find "unfere" Maschinengewehre, stets bereit, Die herrschaft des Junsertums und des Bundes der Landwirte gegen ber Anfturm ber Matien gu verteibigen.

Rein Bunber, daß bei folder Gefinnung die durch zwei gerichtliche Urreile gebrandmartten Schandtaten einiger Boligiften in Monbit, die fluchwürdige Cemordung des alien, unichulbigen Arbeiters Herrmann, als Helbentaten, beganger im Interesse der

Unrarierherrichaft, gefeiert werben!

So offenbart fich die von Urvätern ererbt- Ranbritterbestimität aufs herrlichfte. Go ist diese Sorte von Edelsten und Beften gang in threm Clement. Raufluftig und prahlfüchtig, lallend betrunten und mordspergnfigt!

Musland.

Der italienischetürkische Aciea.

Drei Monate Blutarbeit.

eignisse ju geben.

Bekanntlich wiegte die italienische Regierung sich in dem Wohne, die orabische Bevölkerung Tripolitaniens würde Die italienischen Truppen "als Befreier vom türkischen Joch" mit offenen Urmen empfangen, und die türkische Regierung, die in Ermangelung einer Flotte at keinen ernstlichen Widerstand denken könne, murbe gegen eine Entschädigung bas Land preisgeben. Es zeigte sich, daß die Araber gar nicht daran denten, die Italiener als Befreier zu begruften Sie hatten auch mabrlich feinen Grund, benn die fürkische Herrichaft konnte fie nicht drücken, weil fie ftets nur rein aufgerlich mar. Dagegen verteidigen dieje Araber in ertigtlichem Haß gegen eine Fremdherrschaft ihre Freiheit aufs äußerste.

Das Eindringen der Italiener war leicht. Die sogenannten Beschigungen von Tripolis, die aus dem achien Jahrhundert ftammen, kounten teinen Widerstand feiften, die Garnison regulärer türkischer Truppen von einigen hundert Mann ebensowenig barun benken, die Landung zu verhindern. So war in kurzer Beit das gelandete Expeditionstorps Herr der Stadt Tripolis. Mehnlich nahmen die Italiener ohne Schwierigkeiten die Kuften plage Soms, Benghafi, Derna, Tot-ut in ber Corenaita.

Doch bald begann der Widerstand. Die Araberstämme griffen 311 den Waifen und zogen gegen den Teind; der fürkischen Regierung gelang es, Offiziere nach Tripolitanien gu fenden und Die in ben Dasen zerstreuten Garnisonen zu tonzentrieren. Die Italienet goffen Del ins Feuer, indem fie die Araber als Aufftanbifche behandeln und hinrichten liegen. Das ift ein einsaches Berbrechen, denn die Araber find Rombananten im Ginne des Bolferrechts: fie find zum Waffendienst verpflichtet, irreguläre Truppen, berufen zur Berteidigung bes Landes. Die graufame Abschlachtung der im Besit von Waffen betroffenen Araber, wobei man selbst Beiber und Kinder nicht schonte, hat denn auch die Beneiterung fanatisiert,

fie fampft auf Leben und Tod.

Im Ottober kamen die Italiener nicht einen Schritt vorwärts. Ihre Macht reichte gerade fo weit, als die Geschosse der Schiffsgeschütze trugen, mahrend in der Daje von Tripolis fich ungeftort Die Ansammlung der mrkisch-arabiichen Streitkräfte vollzog. Als Ende Oftober heftige Sturme die italienische Florie zwangen, ins offene Meer zu gehen, wurde die Lage der gelandeten Truppen born fogiaidem. Berein angebort m. auf berart, Sachen gut fritifch: ein Borftog des Gegners zwang fie, alle Positionen außerhalb der Stadt Tripolis aufzugeben; nur die Rückfehr der Flotte retteie fie por dem Untergang. Große Rachichube von Truppen gestatteten es dann den Italienern, wider teilweise vorzuruden, doch mußten sie setzt jeden Tug breit Bodens in harten Kampfen erobern. - Mitte November feste die Regenzeit ein, die das Belande unpassierbar machte, wobei die Ueberschwemmung die italienischen Berichangungen gum Teil gerftorte. Gleichzeitig stellten nich verheerende Seuchen ein. - Erft Ende November und Un-Geben Sie 3 . . . Er bie Erden reichlich, ich denke fang Tegember begannen die itolienischen Truppen wieder vorzuruden. Um 4. Dezember gelang es ihnen nach hartem Rampfe, De Einer Arbeiterietrang comeret ord quebradlich für bie Dofe Min-Barg, ben 8 Kilometer füblich von Tripolis gelegenen Der Liebergereine al Treber in Der erfie Teil ftellt ein alle webei aber ber Gegner weder niedergerungen noch gefangen gegemeinte mit ber Sortid meiner bergebeltes Grebular an bie mmmen murbe, fondern fich gurudgag. Diefer Sieg hat infofern Bedeutung, als feither die Jialiener ein Bebiet beherrichen, das fich erwa 23 Kilometer in weitsöstlicher Richtung und auf 3 bis 5 Rilemeier in nord-füdlicher Richtung erftrectt. Auf diesem Gebiete Der Krumer ber Politiem Bereite melber Die Fibero Worff, forgentrieren fie ihre Truppen und bereiten den Maric The Daner was aufernite traffig wirkenden irs Innere vor. Indessen ist jeder Borstoß über dieses Gebiet bin-Sommen General General der immeren Geichtes, ermer- aus abennale mit Blut zu erfaufen, wie das Gefecht vom 19. Deman großer dem Teuriscen un einem geschloffenen Raume sember bei Bir-Tobras beweist: eine ftarke italienische Kolonne Armeitund. Bedieben Berner vernetierde Effiwirtung burde bei dem Berfuch, von Ain-Zara füdlich vorzudringen, mit

großen Truppenmassen gar nicht ausgeführt werden konn, und sebe fleinere Truppenmacht ben lieberfall der an den Buftentrieg gewähnen Arabericharen gewärtigen muß.

Die Ombungen Juffens, den Krieg auf das Gebiet der euro-De Order der Der der Der der Ber der Ber der Buffen bei kalleniche Flotte wiederholt Orte an der sprischen Feite der Ber der Buffen Beiter der Ber der Beiter der Bei The Land was ber Durfei guszunützen, ber freigabe ber Dardanellen zu erzwingen, mubte aber muntgels ber Unterftugung Frantreichs und Englands davon absehen, Katenorie Salun feine agaptifche Grenze "zu regulieren". Frant, der Junkerpartei gewesen. In neuerer Beit haben fie freilich noch allenfalls hingehen. Für benjenigen, der aber die groß. wich befette die Dase Djanet, die auf tripoiltanischem Gebiet in ber auch hierin, wie die Borgange in Memel-Hendekrug im Jahre kapnalistische Freisinnspolitik so genau aus praktischer Teil-Dabe ber Grenze von Tunis lient.

zedonien naben die Bandenkampfe icharfen Charatter angenom fchanende Konnverenz erhalten. men, in Albanien broht ein neuer Aufftond. Anwiefern bier itaflenische und ruffische Emiffare am Berte find, wird erft die Butunft offenbaren. Die Gefahr, baf aus bem Brigantenraubzug Der Rialiener ber Brand eines Weltfrieges entsteht, bauert fort.

Rufland.

Maffenverhaftungen von Arbeitern und Studenten baben die Schergen Des Blutzaren in fast allen Stadtteilen Detersburgs vorgenommen. Den Berhoftungen waren Saushichungen voraufgegangen. Befonoere Aufmerhamken erregt die haussuchung in ber Berwaltung der Besellschaft fur poly graphifche Runft, wobei verschiedene Mitglieder feitgenommen wurden. Samtliche Berhafteten fint ins Untersuchungsgefangnis abaeführt. Babilofe Rorrefpondengen und Dofiumente murben beichlagnahmt.

Beigie ...

Streik der belgifchen Bergleute.

Im Rohlengentrum von Dans find 25000 Bergieute in Den Ausstand gefreten. Man glaubt, daß der Streift in kurgem allgeniein fein wird.

Perfien.

Das ruffiiche Schreckensregiment.

Rach einem Telegramm, das dem Pariser New York Herald aus Teheran zugegangen ist, führen die Russen in Täbris und Rescht ein furchtbares Schreckensregiment. Sie Rellten in Tabris ben perfifchen Oberpriefter fowie drei andere Priefter und die gefamten Mitglieder be: ftabtifchen Behorbe por ein Kriegsgericht und gangten fie öffentlich. Alle Guropaer haben fich in die Filiale ber englischen Bank geflüchtet. In Reicht feien der Bouverneur, Der Polizeichef und Die Sebeutenberen Mitglieber der Stadtbehorbe ausgewiesen. Eine große Ungahl anderer Perfer sind eingeherkert und teils por ein Ariegsgericht gestellt und verurteilt, wils standrechtlich erichossen worden.

Auf die Freundschaft dieser affischen Kulturträger kann Denticianis Regierung wirklich big fein

China.

Das neue provisorische republikanische Ministerium nunmehr gebilbet. Es id fich gufammen aus Suaughfi als Premiere und Kriegemen fler, Hanglichungien als Marineminifter. Butingfang als Juftizminister und Bangtichaoweh legentlich einer Gusammenkunft aber patriotisch gesinnten Babier forgfaltiger Aussiedung, eines Frühstücks. Der ftadlische Freials Minister für auswärtige Angelegenheiten.

Sunjatfen, der naugewählte Prafident ber jungen dinefischen Republik ist im Teinmph in die republikanische Hauptstadt Ranking eingezogen und hat die Oraisbentschaft ber provisorischen Regierung übernommen.

Kleine politische Rachrichten.

Freifinnige Junkerdlener. In einer liberalen Mahlerversamining in Schlesmig erklarte ber liberale Randibat für den 3. fcleswig. solfteinischen Areis, Schleswig-Eckernförde, Landtugsabgeordneter Justizrat Dr. Waldfiein: Bei einer Stichmabi zwijchen Sozialdemokraten und Ronfervativen murde kein liberaler Wahler in Studt und Land für den Sogialdemokraten eintreten.

Bur Bekampfung des Aikoholgenuffes in Afrika ift in Bruffel auf Beranlaffung von Deutschland und England eine Konferens gujammengetreten. Bertreten find gehn Lander; Deutschland durch ben Wefandten von Flotow und ben chemaligen Bouverneur von Togo, Grafen Bedt - Es lage doch viel naber, zuerst den Alkoholismus in Deutschland gu bekampfen. Uber den berrichenden Klaffen liegt gar nichts an der Ginichrankung des Alkoholgenuffes, benn badurch murben doch bie indirekten Steuern auf alabholifche Beiranke guruck-

Kommunale Konflikte. Wegen der Bablen gam Provingials fandtag ift es in den ftabtifchen Korperichaften von Schoneberg und Rixdorf gu 3wijdenfallen gekommen. In Rirdorf erfolgte ein Bruch der hürgerlichen Parteien. In Schoneberg legten sieben unbesoldete Magistratsmitglieder ihre Amter nieder

Wird die Schutztruppe in Südwestafrika endlich vermindert? Bar etwa Jahresfrift machte die Koionialverwaltung dem Reichstage das Berspreden, die Schuftruppe wesentlich gu vermindern. Jest wird gemeldet, die Berminderung werde nach bem neuen Rolonialetat um 10 Prozent nunmehr erfolgen. Damit glaubt die Rolonialvermaltung ihr Bersprochen eingeloft gu haben. Selbst bei der Unnahme ber neuen Wehrordnung für Sudwestafrika, die eine meiße Milig chaffen will, konne eine weitere Berminderung der Schuttruppe nicht in Frage kommen,

Die Frauen im Wahlhampf. Gur Donnnerstag abend maren in Berlin 25 öffentliche Berfammlungen fur Grauen einberufen. Die Teilnehmerinnen gahlten nach vielen Taufendon. Es kam 32 lebhaften Dishuffionen. Much die Reichstagshandidaten der einzelnen Rreife

Das Schiffahrtsabgabengefeb. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Mortlaut des Schiffahrtsabgabengeseiges. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Befetes wird burch eine kaiferliche Berordnung

Wer die Bahrheit kennet und jaget fie frei, den ftogt man Augs aus der Rumpanel. Die Mil. pol. Korreipondeng berichtet aus Manchen, daß der bekannte fortschrittliche Abgeordnete Dr. Muller-Meiningen durch die bagrifche Abteilung des bentschen Richterbundes von der Mitgliedicaft ausgeschlossen worden fei. Der Ausschluß soll auf Untrag eines jungliberalen Amtshollegen Dr. Mullers erfolgt fein, und zwar wegen der verallgemeinerten Argriffe, die Dr. Ruller im Reichstage gegen ben deutschen Richterstand erhoben habe und für die er den Beweis schuldig geblieben lei. Also, Reichstagsabgeordneien wird als Berbrechen angerechnet, bag fie die Bahrheit fagen über ibre Berufsgenoffen. Wir kennen die Melodie!

Die Wahlschlacht.

Der Fusel als konservativer Wahlhelfer.

mim Die Frankfurter Zeitung laft fic au- Gallier berichten : Belde Dienseiter ite die Schnapsflasche im kon groatit- au Skampf Während der Reichstagswahlagitation schwärmt der Freischen Generalversammlung dagegen protestierte, daß der Korveiterschung. Petrsammlung in Ochel sermsborf (Wagikreis Gründerg-Fraustadt). Um sie Bersammlung, zu der die "königstreuen" Mähler eingesaden ü die Bersammlung, zu der die "königstreuen" Mähler eingesiden ü die Bersammlung, zu der die "königsund vielleicht auch in der bestiert. Jich mit La-Kedner zu machen, wurden
vor Beginn samtliche Tisch alledem ter, gefüllten Schnapsfirsten den der Reichstagswahlagitation schwärmt der Freischen Schwarmt der Freischen schwieren der Freischen Schwarzen und Aufstieg einander bedingen. das Recht der freien machung eines Kampf der Greischen Schwarzen und Aufstieg einander bedingen. das Recht der freien machung eines Kampf der Greischen Schwarzen und Aufstieg einander bedingen. das Recht der freien machung eines Kampf der Greischen Schwarzen und Aufstieg einander bedingen. das Recht der freien machung ohne gegen protestierte, daß der Korveiteischen Schwarzen freischen Schwarzen seinerschlichen Schwarzen freischen Generalversammlung dagegen protestierte, daß der Korveiteischen Schwarzen freischen Schwarzen freischen Schwarzen freischen Schwarzen der Greischen Schwarzen der Greischen Generalversammlung dagegen protestierte Generalversammlung dagegen protestierte Beneralversammlung dagegen protestierte Generalversammlung dagegen protestierte Generalversammlung dagegen protestierte Beneralversammlung dagegen protestierte Beneralversammlung das der Greischen Schwarzen freischen Schwarzen freischen Schwarzen freischen Generalversammlung der Greischen Generalversamplen generalversamplen der Greischen Generalversamplen generalversamplen generalversamplen generalversamplen genera erschienen. Der Referent hatte also das 'er amazen nur 20 Wähler ralismus und Aufftieg einander bedingen, das Recht der freien machung eines Familienvaters erlaubt sein sollte. Für den erschienen. Der Referent haite also das et Ewalen nur 20 Aballer ralismus und Aussteig einander bedingen, das Recht der freien machung eines Familienvaters erlaubt sein sollte. Für den gestülten Schnavsssachen, aber vor leeren't. Bergnügen, zwar vor gestülten Schnavsssachen sie gestülten Schnavsssachen sie Bergnügen, zwar vor gestülten Schnavsssachen sie gestülten schnavssen gestülten gestülten schnavssen gestülten gestülten schnavssen gestülten gestülten gestülten gestülten schnavssen gestülten gestülten

Der Fufel ift von jeher neben der behördlichen Wahl.

Ich würde es als perfontiche Krankung empfinden . . .

Im Mahlkreile Rothenburg hogerswerds, wo für die non fernativen ber Landrat Segenscheldt handibiert, ging ben Bereinen folgende Versammlungseinsabung zu:

Sehr geehrler Berr warten, dast Sie vollzählig erfcheinen und sowohl am 6. wie am 12. Januar Ihrer Stimmung für herrn Landrat Ausbruck geben. Ich wurde es als perfonliche Kranhung im Stich laffen wurden. Ich habe mich boch bemunt, mit

Lodjadjtungsvoll Ulrich Pring Schönburg.

nach diesem liebenswürdigen Briefe es noch semand fertig- elends auch die bringenoste Forderung der Ariminalpoliti.. ist". bringen würde, der um das politische Seclenheil ihrer hinter. Der kommunal herrschende Freisinn hat aber die Freiheit der sallen so patriarchalisch beforgien pringlichen Durchlaucht die Perfonlichkeit der von den Mietswucherern ausgeplunderten perfonliche Krankung jugufügen, dem Speech bes Herrn Land- Armen dadurch geschütt, daß er fie erbarmungslos jogial und rats fernzubleiben. In hellen Scharen werden fie gerannt moralisch verkommen lieft. Roch im Jahre 1910 ftellte ber kommen, jumal dann, wenn fie fich erinnern, daß die "perfonliche Krankung" sich in allerhand fühlbare wirtschaftliche Rach. teile für die Begner Seiner Durchlaucht umleben konnte.

Stuck für Stuck einen Brofcen.

Im Wahlkreise Brieg-Namslau find die Anhänger Angten-Dertels, der dort kandidiert, auf eine geofartige Idee gekommen, die Abgabe foglaidemokratischer Stimmen zu verhindern. Alle bort verbreiteten Flugblatte, und Stimmgettel werden von ben Rittergutsbesigern gam Preise von 10 Pfg. bas Studi aufgekauft. Selbstverftandli wird fur Erfatz geforgt, und ben Junkern durfte wohl bald ber Atem ausgeben.

"Beiftige" Wahlgenüffe.

kandidiert der Junker Mus dem Winkel. Dort gab es ge- leber 2000 hungernde Schulkinder bedürfen dringend, nach 8 Biertel Bier, 300 Zigarren und Diverse Liter Fusel. Alles sinn bewilligt jahrlich über 283 000 Mark für die hohen Schulen auf Rolten des Ritlergutsbesiters Forfter, der auch eine ron der Reichen. Fur ben hunger der armen Rinder hat er kein denen ist, die über die Not der Landwirte nicht laut genug Geld. Einen Beweis des Aufsticges, den er meint gab er schreien können. Selbstverstandlich wurde den anwesenden dafür durch die 10 000 Mark, die er für das Bootshaus der Reflektanten auf Freibier klargemacht, daß sie als Begenleiftung nur konfervatio zu mablen batten.

Wer nicht brav wählt, kommt in die Hölle.

In Oberleubeim in Sanern fagte ber Pfarrer beim Reujahrsgottesdienst nach der Predigt: Jetzt wird für die guien Reichstags- und Landtagswahlen von allen denen, die in den Simmel kommen wollen, drei Baterunfer gebetet. Wer nicht betet, dem ist die Solle gewiß, also betet! In Mitteleschenbach n Bagern ift es bem liberalen Reichstagskanbibaten für Uns. bach-Schwabach, Professor Quidde, in den letten Mogen nicht möglich gewesen, seine Programmrede in Eichenbach ju halten, da die Beiftlichteit den Besithern der porhandenen Berfammlungslokale die Hölle in Aussicht gestellt hat, wenn ein Liberater in ihren Lokalen spricht. Das von einem Geistlichen redigierte Mündener ultramontane Blatt veröffentlicht in auffallender Schrift den Rat an die Liberalen, bei ber Landtagsmahl fich ja gut die Rücken auszustopfen, wei! jie das brauchen werden. Mie das gemeint ist, zeigt folgende Notit aus Sanrbrücken: Als am Montag abend ber jogialistische Redner, Stadtrut Schwarg, von einer Bablerversammlung guruckkehrte, murben von einem benachbarten Dorfe 10 fcharfe Revolverschuffe auf ihn abgegeben, Die gum Blud ihr Biel verfehlten. Bei ber Staatsanwaltschaft ist Anzeige gegen die undekannten Tater erstattet worden. - Auch in Saarbrücken kann es sich nur um Rentrumsrowdys handeln.

Aus Westpreußen.

Danzig.

Unferen werten Inferenten und Lefern gur Radricht daß die nachste Nummer der Bolkswacht bereits Donnerstag erscheint. Um Sonnabend werden wir mittels Extragusgabe das Wahlergebnis, soweit es bekannt ist, zur Kenninis unserer Lefer bringen. Wir bitten von diefen Dispositionen Notig gu nehmen und uns Annoncenauftrage, sowie Bufchriften rechtzeitig Redaktion und Berlag Bolkswacht. zu übermitteln.

Die Areiheit der Perfonlichkeit.

Die Macht der Phrose und das schlechte Bedächtnis der Bahler find die hauptfundamente, auf die Die Bohlagitation der burgerlichen Parteien geftutt wird. Bur herrlichen Dahlzeit bezwecken sie jedoch durch die Bank nur die oligemeine Menichenliebe und wollen höchstens noch das besondere Blück gründete der herr dazu mit der für die Sozialdemokratie des lieben Arbeiters fordern. Um lich nach der Richtung den höchst ehrenvollen Behauptung, dag nur sie allein fur die Rang ubzulaufen, entbecht man fogar hochft itdifch Beweggrunde bei der Konkurreng. Aber nur, um die eigene ideale Bolksfreundlichkeit noch heller ftrahlen gu laffen

Die Danziger Zeitung findet in diefer Beziehung am konservativen Politik ist. Und wir verstehen diese icone Entruftung berjenigen, die ben kommerzienratlichen Beibichrank in ihr keusches Herz geschlossen haben

l Kiallenwagirect. öffentliche Anfrage brandmarkte:

Menn ber erfte beste Freihingsagitator bie Gutgläubigkeit Engiand ergriff die Gelegenheit, um burch Besignahme von bem beeinfluffung und ber nachten Bewalt ber beliebtefte Dahlhelfer feiner Borer auf eine folche Belaftungsprobe ftellt, fo mag das 1909 zeigten, wo der nationalliberale Kommerzienral Schwabuch nahme kennt, wie Dr. Fehrmann, feht diese Entschuldigung In der europäischen Türkei gart es stärker denn je; in Ma- den Atkohol in Stidigen ließ, eine nicht zu unter- zu viel Ahnungslosigheit voraus. Schon nach seinem Charakter als hapitalistische Partel kann ber Freifinn am allerwenigsten bie Freiheit ber Perfonlichkeit der Michtbesigenben wollen. So lange es die auf dem Privateigentum an den Produktions. mitteln beruhende Klassenherrichaft gibt, ist der Arbeiter ein tatjächlich unfreier Sklave des Kapitals. Und gerade die kapitalistische Bergulavung der Arbeitenden verteibigt der Freifinn auch in Diesem Wahlkampf gegen Die "utopiftischen For-berungen" ber Sozialdemonratie mit Ragein und gabnen.

Niemand hat sich denn auch in der praktischen Politik Am 6. Januar findet in Kaupe eine von mir einberufene mehr der Befreinig der Arbeiler von wirtschaftlichen Noten Bersammlung vaterlandischer Wahler unter memem Borfit und politischem Druck entgegengestemmt als der Dangiger statt. Der herr Landrat wird iprechen. Ich barf wohl er- Borfenfreisinn und diejerigen, die ihm nahe stehen im Kampfe um die Freiheit ber perfonlichteit ber - Borfenlowen.

Im Danziger Rathause hatte ber Freisinn lange Jahre empfinden, wenn Sie mich sowohl am 6. wie am 12. Januar der Arbeiter durch die Hausagrarier zu mildern. Tropdem gewiß bie Macht, um wenigitens die harte Laft der Musbeutung ließ 'r das Danziger Wohnungselend sprichwörtlich werden! den Ruhlandern auf freundschaftlichem Guge gu fteben und Ungerührt blieb die Sartherzigkeit der freifinnigen Beldfache darf nun wohl diese Begenleiftung zum Boble des Bater- durch die Anklagen des Kommerziencats Gibsone, daß in Danzig die ichmachvollen Wohnhöhlen 770 Menichen jahrlich mehr als in anderen Großstädten das Leben kofteten! Auf dem Juriftentage, ber 1910 in Danzig abgehalten murde, ftellte Es ware geradezu ein Beweis von herzensroheit, wenn ber Geheimrot Krohne fest, daß "die Bekampfung des Wohnungs-Magistrat felbst fest, dog in Danzig noch immer 15 000 Menschen in überfüllten Wohnungen gepfercht sind. Richt einen Finger rührte der freiheitliche Freisinn für diese Opjer des Mietsprofits, obwohl die Lungenschwindsucht hier nach antlichen Feltstellungen steigend Todesopfer forderte. Um 5. September 1910 stellte der freisinnge Sanitätsrat Dr. Lievin felt, daß in der Altstadt in der Rahe von Hinter Adlers Braubaus auf 1000 Einwohner 33,4 Tote kommen, mahrend auf ben Befantdurchschnitt der Stadt nur 26,1 entfallen! Diese Feitstellung rührte Die Manner der Partei ber Freiheit der Perfonlichkeit jo febr, daß fie fo gut wie einstimmig beschlossen, ein Brundftick für lumpige 13 000 Mark zu verkaufen, um diese hausagrarischen Mordhöhlen durch ein Bebaude gumauern gu laffen und durch ben Abidluß von Luft und Licht noch mörderischer zu machen.

Durch foziale Fürforge Diefer Urt betätigte ber Kommunal-In Ottendorf, jum Wahlureis Bunglau-Luben gehorend, freifinn feine Freiheitlichkeit auch gegen die Kinder der Armut. höheren Schüler gur Forderung des Allgemeinwohles bewilligen

Die Freiheitlichkeit bes Freisinns zeigt fich auch ftets dann in hellster Belenchtung, wenn er im Rathause auch nur ein klein wenig zum Aufftiege der Arbeiter beitragen follte. Im Winter 1902 während der schrankenlosen Freisinnsherrschaft lehnte der freisinnige Stadtverordnete und jegige Stadtrat Zimmermann Notstandsarbeiten für Arbeitslose mit der Erklärung ab, daß die Arbeiter sonst glauben würden, ein Recht auf Acbeit zu haben! Und kein einziger seiner freiheitlichen Besinnungsgenosen widersprach ihm. Die Arbeiter der städtischen Betriebe haben felbst heute noch nicht einen Arbeiterausschuß. Und selbst der große Weinhausen lehnt das Streikrecht der Beamten ab. Diese Freiheitlichkeit, bie sein Kandidat sogar während der Wahlagitation fertig bringt, hat der Freisinn in jeiner kommunaien Macht in Danzig noch weit übertrumpft. Die Sozialdemokratie beantragte 1909, daß städtische Arbeiten nur an folde Unternagmer vergeben werden fatten, die fich vertraglich verpflichten, das Koalitionsrecht ihrer Angestellten und Atbeiter in keiner Beise gu beschränken und tarifliche Arbeiter bedingungen einzuhalten. Beiter forderte unfere Partei, dag die städtische Subvention dem Theaterdirektor nur gewährt werden follte, wenn er sich verpflichte, dem die Freiheit der Bilhnenklinftler aufhebenden Beschluß der Direktorenorgantintion nicht beizutreten. Diese Forderungen warf der gesamte Rommunalfreifing einstimmig mit Berachtung in den Popiornorb! Much für die Freiheit der Staatsarbeiter, denen er ju Bahlzeit am heuchserischsten um den Bart geht, sorgte der Greiffent im Reichstage auf abniiche Deife. Er ftimmte gegen die sozialdemokratische Forderung, nach der die Arbeits-belingungen in den Staatsbetrieben unter hinzuziehung der Arbeiterorganisationen sestgesetzt werden sollten. Es ist somk auch hein Wunder, daß die liberale Stadtverwaltung die aussperrenden Bauprohen dadurd unterstützte, daß sie die Stilllegung der Bauten jogar des Krankenhaufes und der Schule in Neu-Schottland duldete. Freisinnigen Widerspruch hat es bagegen auch nicht gegeben, als der sozialdemokratische Protek wie üblich in den Papierkorb flog.

Die hartnäckige Wahlrechtsfeindschaft des Danziger Freifinns haben wir haufig genug behandelt. Wir brauchen beute darauf nicht naber einzugeben, wie verhaßt diesen "vernünftigen Liberalen" ein Wahlrecht ift, das nur dem Menschen und nicht dem Geldlack Geltung verschafft. Freiheitlicher Schut der Perfonlichkeit veranlaßte gewiß allein denselben Dr. Fehrmann, der als Wahlagitator den Aufstieg der Armen will, sogar für die Abschaffung der Gebührenfreiheit des Gewerbegerichtes Bu forgen. Diese unerhörte Benachteiligung der Arbeiter be-Bebuhrenfreiheit ist. Dieses Reugnis charakterisiert die freisinnige Arbeiterfred Michkeit der Borfenparlei fo, wie es 300 : nicht möglich ift. Die freifingige Forderung Die greihentichkent der Perfonlichkeit erfolgte in befonders fkandalofer Art jedoch Januar, daß das Portemonnaie bas lette Leitmotiv der in einem Fa e, der in Dangig besonderes Aufsehen gemacht hat: Rech mehr als 10 jähriger Tätigkeit wurde der Böncher G. Berloff von der Kaiserlichen Werft gemagregelt, weil et als Bertreter ber Betriebs-Krangenhaffe pflichtmäßig in ber Bahrend der Reichstagemahlagitation ichmarmt der Frei- Generalversamnlung dagegen protestierte, daß der Korvetten-

fajik

min

denth

viele:

erit.

borift

€r ti

KDØ,

भी थ

[[

polle

der !

276

mit

mär!

thu i

titulf

=idit

×obe

mork

blid

ione!

Proj

ia d

राह्य.

fri,

Arie

€#¢

gani

Arc.

Süb

DO F

Tot

#HQ.

Sar

m (

Die

3ite

Dirig

Fre

Ňa

THE

TO.

ðe::

#C:1

5

ð:T ≱ic

M LE

1:2

21

À.

*

-Mit dem Arbeiter Bertoff liegt die Sache fo, wie fie der Nomiralitätsrat garms vorgetragen hat. Ich aill aus Rudficht auf Berloff felber darauf nicht naber eingehen."

Besondere Ihre Bemerkung, bag Sie aus perfonlicher Rudifcht auf mich, fich über meine Maftregelung burch die Raiferliche Werft Dangig nicht naber augern wollten, ift in bobem Dage geeignet in ber Deffentlichkeit fur mich ungunfrige Mibdeulungen gu erwechen, Sie muß geradezu vielfach den Blauben erregen, als hatte ich verurteilenemerte Dinge begangen, Die Sie nur um mich ju iconen, verfcwiegen haben.

Da ich mir jeboch niemals - und befonders auch mit bejug auf meine Dahregelung - etwas jufchalden hommen lieg, mas and nur ben geringften Gledien auf meine Gore werfen kann, fo ferbere ich Sie biermit öffentlich auf, gefälligft ju ernlaren, welche Abficht Ihrer burch ben Bericht wiedergegebenen gegen mich gerich. telen Erklarung jugrunde fag

Ron Ihrer Conalitat erwarte ich möglichft balbige Antwort. negachtend

3. Berloff, Dangig, Gr. Rammbau it. Ein: Antwort bat B. auf diefe Anfrage niemals erhalten Praft man die Pragis des Freifinns, to fieht fest, daß er in Beuchelei und charakterlofem Bolksbetruge von den anderen bargerlichen Parteien mindeftens nicht übertroffen wird

Verfälschungen des Kaffees.

Mit Berfalichungen des Roffees, die in neuerer Beit vielfach valrgenommen find, beschäftigt fich ein Runderlag des Ministers bes Janern, in welchem ausgeführt wird:

Daufiger werben geröftete Samen von Spulfenfrüchten, die den Rufferbohnen in der Grofie, im Musseben und in der form abnlich Ind, dem gebrannten, ungemablenen Raffee zugesest. Bei brei untersuchten Proben war die Menge der zugesepten Samen von Bullenfrüchten verichieden groß, und zwar instand die eine Probe zu eima einem Bieriel, die zweite jur Stalfte, die dritte Probe jogar ju zwei Dritteln aus diefer fremden Beimifdung. Solche Miichungen durfen teineswege unter ber Bezeichnung "Raffee" in den Berfehr gebracht werden. Die Leguminosensamen stellen ein dem Kaifee frembartiges Naturerzeugnis bar, das diesem zwar außerfic abntic, beffen Zulammenlegung und Beichaffenheit bagegen von derjenigen ber Raffeebobnen burchaus verlchieden ift. Bor alem find die Leguminoferiamen frei von dem in den Kaffeebohnen uthaitenen Roffein, auf welches besonders die anregenden physiologifden Birtungen beim Genug bes Kaffeegetrante gurudzuführen and, fo daß icon aus diefem Grunde die Beimischung unter ben Begriff ber Lebensmittelfälfdung fällt.

Andre Berfaichungen des Kaifees erfolgen beim belidet mit Rassee in gemabtenem Zuitand. Insbesondere wird darüber geflagt, bag Raffee Erlagitoife ober Gemilde biefer mit gemablenem Bohnentaffee unter tauichenden Phantaffebezeichnungen als Kaffee. wijdungen ober mit einer gang unzureichenden Deflaration ihrer Rejdhaffenheit und Zusammensepung in den Berkehr gebracht werben. Die Berechtigung biefer Klagen ift burch die Prufung ber Aufldriften auf den Padungen einer großen Babl berarfiger fucht Poliboien. Diese erhalten pro Tag mindestens 2 Mark Surrogate erwiesen. So wurden in letzter Zeit in sogenannten und 10 Pfennige. Bom 2. Dienstjahre ab bekommen sie als Bruchkaffeemischungen bis zu 30 Prozent Surrogate seitgestellt, Diaver weitere 10 Pfennig tägliche Zulage. Für den Fall und zwar pormiegend Bicone. Cichein, Roggen, Ruben, Feigen par Anitellung als Landbrieftrager wird ben Beneibenswerten und Mais. Einige Broben embieuen neben verschiedenen Gurro- ein jahrliches Gehalt von illes Mark und ber gesehliche Surrogaten glichen und infolgebellen nicht obne weiteres mahr- Melitaranmarter fein!

Deffentliche Unfrage an den Reichalageabgeordneten Beren | nehmbar maren. Diefe Bufage murben natürlich beim Bertauf wie auf ber Padung vollständig verfcwiegen, von einem einzigen Fall abgefeben, in dem die Tute einen roten Bette! enthieit mit ber Deflaration "Berlfaffeemifchung mit Leguminofe glaflert".

Wenngleich biefe Difchungen richt gefundheitsschäblich fein mogen, sofern co fich um ben 3uf13 geröfteter Samen gefundheits-unschadlicher Sullenfriichte harbett, so ist doch zu beachten, bag speziell die Lupinensamen auch wirtsame Altasoide enthalten, die falls fie nicht vorber forgfältig entfernt werben, unter Umständen gefundheitsichadliche Wirkungen ausüben tonnten.

Die mit der Kontrolle des Rahrungsmittelsvertehrs betrauten Stellen, insbesondere bie Rahrungemitteluntersuchungsamter, mer den baber angewiesen, den Rafferverfälichungen erhöhte Aufmert. famteit zuzuwenden. ---

Bericht des Arbeiterfetrelariats für Dezember. Die Bahl ber Befucher betrug 376 (379 im Bormonat), nur gewertschaftlich orgenisiert waren 137 (134). nur politisch organisiert waren 31 (25), gewertschaftlich und politisch 60 (70), organisationsunfähig 27 (25). unorganisiert 120 (127). Die Babl ber erfeilten Mustunfte betrug 386 (392). Smifffate murden 84 (79) angefertigt. Bolfswacht muren von 376 Besuchern 117 Berjonen.

Eine Reminifgeng. Im Mai 1910 überraschte die preußische Regierung Die Deffentlichkeit mit einer Porlage, Die Die Erhöhung der Zwilliste des Königs von Preußen forderte. Statt 15 719 296 Mark sollte Wilhelm II. jahrlich 19 219 290 Mark richten auch wir an jeden unserer Benossen und Kollegen aus Staatsmitteln zu feinem Privargebrauch zngewiesen erhalten. Bitte, am Bahltage von der Arbeit abzusehen und sei Rachdem man dem Polk 400 Millionen indirekte Steuern abs Kraft der guten Sache zu weihen. Wahltag ist Zahlta genommen hatte. sollte dem Monarchen sein Einkommen um Da wollen wir die Schuld von fünf Jahren begleichen, u 3' millionen erhöht werden - mit Rucklicht auf die allgemein Freiheit und Recht erkämpfen! Benoffen, wer ist's, der nie gestiegenen Preise der Lebenshaltung! Und das preußische mit an diesem Werk baut? Wer will zur Sünde der Herr Abgeordnetenhaus, das noch im Jahre zuvor den elendeft begablten preuhischen Staatsarbeitern in Lippe eine Cohnerhöhung von 30 Pfg. pro Tag aus Sparsamkeitsgrunden abgesehnt hatte, stimmte am 10. Juni 1910, mit Ausnahme der Sozial-

Dag die Forderung einer betrachtlichen Erhöhung der Bivillifte im gegenwartigen Nagenblick vom politischen Stand. punkt aus nichts weniger als erwunscht erscheint, unterliegt keinem Zweifel Die agitatorische Musnugung ber Bewilligung . . . werden fich die Sozialdemonraten nach Möglich. keit angelegen fein laifen. Das ift im Binblick auf Die bevorstebenden Reichstagswahlen zweifellos ichadlich, und es mare bober, und zwar im Intereffe der Krone felbit, ficher viel beffer, wenn gurgeit von einer Erhohung der Bivillifte Abitand genommen werben konnte.

Trondem ftimmten die Liberalen, Nationalliberale und Freisinnige geschlossen für die Borlage. Und sie taten das, obwohl fie bamale ichen aus bem Block geworfen maren und gar nicht mehr die Erlaubnis batten, Regierungspartei gu fpielen. Sie taten es, trot der Emporung im Cande, trot der bitterften Aritik vieler ihrer eigener Parteifreunde aus Furcht por ber Oppolition, aus höficher Liebedienerei - fie handelten wie Lakeien, nicht wie Bolaste treter!

Jetre Biffen. Die Kaiferliche Oberpostdirektion Danzig gaten auch noch bis zu 10 Prozent Steine, die in der Farbe ber Wohnungsgeldzuschuß zugestichert. - Und darum muß man

Der Bestechung angeklagt stand ber Ingenieur Leh aus Babrge por der Strafkammer. Er war für eine Tauf tatig. Bei einer Lieferung von Tauen genügte ein g Teil ben Anforderungen nicht und wurde guruckgewiesen. teat Lehmann an den Werftinspektor Bletlow, ben Bor der Taklerwerkstatt, und den Marinewerkführer 2Beir heran. Lehmann suchte den Werftinspektor ju bestim wenigstens einen Teil der beanstandeten Taue abzunehmen mit dem Marinewerkführer bei fpateren Ceferungen nicht ; fo streng ju verfahren. Dem Werftinspektor versprach er wenn seine Firma die nachste Lieferung bekomme, die D gabe einer Postanweisung und gab jedem der Beamten g 100 Mark. Die Beamten exstatteten Unzeige. Das U lautete auf 600 Mark Beldstrafe oder vier Monate Befang

In der Bremer Bürgerzeitung fordern bie Borfte des Bauarbeiterverbandes, ber Bottcher, des Fabrikarbe verbandes, der Holzarbeiter, Maler, Metallarbeiter und Schne ihre Rollegen und Rolleginnen auf, am Bahltage die Urt ruben gu laffen. Das ift ein Borgeben, das aufs mari zu begrüßen ift. Um Wahltage werden eine Menge Kr gebraucht, um das, was in der Agitation muhevoller Woc errungen wurde, ju fichern. Mahllokale muffen befett, Stin zettel verteilt und Lässige herangeholt werden. Hunderte eigenes Bergeben fügen? Heran Proletarier! In Reih u

Eine Fliegerschule soll im Frühjahr in der Umgege bemokraten, gelchloffen fur die ungeheuerliche Dorlage, von der Danzig für die Flotte errichtet werden. Bum Fliegen gehor felbstverständlich auch Flugmaschinen, die eine Menge Ge koften. Aber das ichabet weiter nichts. Wenn wir keir haben, pumpen mir welches.

(Forieffung in ber i. und 2 Bellage

Echnaps ift ein Bift, das Beift und Rorper Tuiniert.

Ednape kraftigt nicht, sondern führt gu porgeitiger Erfiglaffung.

Schnapogenuß ichobigt ben Arbeiter, füllt aber feinen ärgften Geinden, den oftelbi,den Schnapsjunkern, die Tojchen,

Arbeiter, meidet den Schnaps!

きたとのが^となったとのできり数 基制し

Brandung 中央中华最级大工一个产生的政治政策等级会社中基础的。 Chr. 3chatz

indfa.sstaften ches Bad

Elbing Sunteta 🔾 🕮 📲

· - • - --introgsanstatten H. Herder

利益では、アンバース Expanshieldung

Mius Constein Land Bettledern und Betten

System. Rettiestore Reinigung and Besinfektionsgestalt Bikergeme a tern Section, Section of the State of

Bierbrauerales

Jabresansaiz ea 190009 il. Blacksndigge deressabas & Babilta

किन्द्र के के किन्द्र कर के किन्द्र के कि THE THEFT . THE A Bessesser --- -- Land & Lor Carl Preuss. Graudenz

Interior 1 . Comercia it. F Birmeahandless E Gall To E. THE STANSON SE

. Brodabriken CORPUSE CONTRACTOR CORPOR Borren, Beren, Plerel the factor of the second of th

C. pari bertandiungen THE PROPERTY OF THE PERSON AND PROPERTY OF THE P PFIESES, 15 Berres and Thebro Bills come.

Ersonelat wooheattion

J. Noetzel

Milliam Grahae

Max Krause, Danzig

Convers a d Sobietzen

Julies Galdstein and Antonio

Demedicate a. Rodetsieen

Destillation, Likere

A. Alfermann

er poldenen Kapel-Date 3. Frechmarkt 48-41.

_ < + 5"

m -<u>5</u>=7 +2

Bampidesiliation

\$P\$\$P\$ 超对值 \$P\$\$P\$

Fahrratire, Hähmasubinen

A tel Org eller Elle Begenetereber

Erast Roal Breitgasse 78.

The Personal Contraction of the State of the

Chr. Herzog Andrews

Remark to the larger of

Department er beiden. Zeitebertebe

Salactorie a. Lodorwares

Jellos Belistele - The Tare

Coing supplications

Häkergasse 10

Herropgardersos, Schulewer.

Herrengarderobe

Lazarus

licar Saysa ... Electrical

L. Heil Bry Unissa 113

F. Burning To the Control

Jeffer Boldstein

一、直は「一」という。一二二年に対して日本日

Bezugsquellen-Verzeichnis Schwersenz Laugfube.

Artherier betilebigung.

Otto Daberkow Marionwarder, Markt 18 Sarren- and Enaben-Serderoben, Herrenariikei Spazialiist Serufskieldang

Lexistic relation of Bernards | Merican worderst 10.

Entre-Inlin | December | Merican | December | 11.

Entre-Inlin | December | De

Kerronartikel deliga Colosien democratic

Schmiedenase 7

G. Plannann Park I. Comp.

Kadee, Tee, Kabac Wilhelm Ebner Telasbon 864 E. Serrie de la se Serrie Se

ist der Beste Ebing

an facility Philips Kamihanser

erievara -Gelegenheitskäufe Junkersasse i St. Damm 7-8

Fischeret, U.A.

era-jana i Landida Arbeiter-Garderoben Nabel schoes and Fabrica

Sally Bieber Stadt- gehiot 46 Mancialtur-, Kara- and Arbeitergardereben.

Kino Müllers Lichtspiele

Staudenz

Liebto businatas . West Fingral, Obere Thornerstr. II Bankiger Sprechmaschinen a.

Kobies, Hoiz, Sriketts

Calent Seattle de de maisser. P. Comm. Print. Stringergasses 18

Referiel- und Feltwaren Rich. Fulchert Schidlier, 10.

Kavon-Seife zu haben Schiolitz.Karthäusersi.30.

Olio Folh Live Franz Krzeminski Bandly-House It Earths on Decree Weiners

A Lawrence Barrier, March Brancher, 18. 新聞歌 傳輸 Bull 的复数 \$600 8 cm The Saleman Sa Alex Schalke, Fischmarkt 45 CLScinneling Company

Mini, Hittage State of the Rob. Schulz A Settle Sie Caterete if. Bur in Boliffel Son Mar W. Abergeth 20 Water of Bridge Hand In

One Runk Korbstrom, Kindermages

Lorbware here Otto Mews **E**ciareion

Date Lebend, Schollegers 18. De Sanati Balbanian & Esternasialeo

Arthur Schulz James II., State & 1 The Part of the Marie of the the principle parties & continues to

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Molkereign Friedr 'riedr. Dohm

Produkte in bekannter Süt-Miederlagen in allen Stadtteilen

Musikinstr., Brammophone

Fahrrad-Zentrale, Hundeg. 33 Reelle and billige Pernanquelle für Abennenien der Vockswacht. lub-hir a Repareturen sastim billig

Paul Jäschke Hrud game 112

Teleph Nr. 1957 Papier- und Schreibwaren

G. W. Petersen Elbing, Alter Markt #5 Schul- u. Baro-Amikel.

Sargmagazine

H. Kanthack A. Jacob H1. Damm Nr. 11, Dandg. Schirme, Stöcke, Mützen

Julius Goldstein Lunke-passe 2

Schnelderel-Artikel

Jalies Coldstein Junkergense Schubwaren

III. Damm Ar. S Hellige Geistgasse 36 arbenesiefel u. moderne Schuhwaren

reef and being, Reparature erhotett im Hause. THE KANTENDARY LAN. FORMER

El Malicagasso, neb. dem Pfarriage Arbeiter erhalten Extrarabitt.

Schuhwarenhaus

A. Krieg Neufrherwasser Officerists 57

Geschw. Salinger Elbing, Alter Plan

Selfon u. Tollettearfitel Julius Boldstein tokorgasse : Spielwaren

Julius Goldstein Junkar rasse

Sweethmaschines, Fietten

Metal Gase

A. Rein, Bredgasse 115 L. Renters, F'bing, Schichsustr, E. Trikotagen, Wollwaren

Julius Goldstein Landelens t Uhren und Goldwaren

Karczewski, Junkergasse 8. Lewy Nachfl. Uhrmacher u. Jaweller nur Breitgrase 25. Esta Stidskalding

Teske, Schüsseldamm 15. R. Schwartz Graben 1)
Reparatures out und hilling

Uhrmachermeister

Elbing, Fischerstr. 36 Blave Rabattmarken J. Moeck Elbing.

Uhren, Ketton, Ringe. Paul Mulack Alter Markt L Mrx Schwarz, Elbing, Wassersty, M.

Wäsche, Weiß- u. Wollwar. Julius Goldstein Jenkergamet

Otto Reuter inh. Heinrich Esau ELBING Größtes Spezialhaus für

Arbeiter-Garderoben

Millionäre, die in den Reichstag wollen.

Es Ift eine gang erfledliche Ungahl von Blüdlichen, deren Bermogen fich durch siebenftellige Bahlen ausdruden läßt, unter den Mannern, die am 12. Januar in den Reichstag gewählt wer- Jahre Jentrum nur 284 Millionen Mark Schulden, 6 Jahre Gegden möchten — sei es als Neutinge, sei es, um die heißbegehrten ner des Zentrums 1732 Millionen Mark Schulden Buchstaben "M. b. R." auch mahrend ber nachsten Legislaturperiode auf ihre Bisitenfarten fegen zu fonnen.

Allen voran marschiert Hans Georg Unna Eduard Karl Unton Graf von Oppersdorff, Freiherr zu Alds und Frieditein, der gwölf oder breigehn Millionen Mart Bermögen und ein Ginfommen von einer halben Million haben foll. Das Fibeifonimis Ober-Blogan, das dem Grafen Oppersdorff gehört, besteht aus siebzehn "littergutern, hat einen Flächeninhalt von 6084 Settar and einen Grund-

fteuerreinertrag von 134 900 Mart.

Un zweiter Stelle steht der Generalleutnant 3. D. Konrad v. Sagubert zu Berlin, in der Kurfürstenstraffe 132 wohnhaft. Bor dreihig Jahren war er noch ein einfacher herr Schubert und Offigier der Berliner Gardepioniere. Um 22. Muguft 1881 aber bei rateie er zu Reunkirchen die älteste Lochter des Königs Summ des Beheimen Rommerzienrats Rar! Stumm, aus bem ber Raifer Friedich mahrend der hundert Tage seiner Regierung einen Frei herrn v. Stumm-Halberg machte. König Stumm hinterließ, als er am 8. März 1901 in Halberg starb, nur Töchler und Herr v. Schubert (fein Moel stammt vom 15. Januar 1899) verwaltet, als ältefter feiner Schwiegerfohne fein Erbe. Dan ichant das Bermogen des herrn v. Schubert auf acht Millionen Mart und fein Einkommen auf eine runde halbe Million.

Während Herr v. Schubert sich zur Reichspartei, die überhaup eine kleine Pariei ber Millionare genannt werden tonnte, befennt, ift der Fürst Rich. Bu Dohna-Schlobitten ein Randidat der beutschtonfervativen Pariei Das Bermögen bes Fürften beträgt acht ober neun Millionen Mart und fein Ginkommen 300 000 Mart. Der Fürst 31: Dobne gablt die zweithöchsten Steuern im Regie

rungsbezirte Ronigsberg.

Der Bochftbesteuerte ift ber Freiherr v. Bamp : Daffau nen (bis jum 27. Januar 1907 hieß er bloß herr (Bamp) mit einem Einkommen von mehrals 600 000 Mark, des er hauptsächlich seiner Gemahlin, einer Schwefter bes Kommerzienrats Bener in Elberfeld, verdankt. Freiherr v. Gamp hat im letzten Reichstage den Kreis Deutsch-Arone vertreten und saß auf den Bänken der Reichspartei nahe bei dem

Wirklichen Geheimen Rat Willibald v. Dirkfen (Abel vom 25. April 1887), deffen Borfahren ben flugen Bedanten hatten, Grundftude im Berliner Beften gu erwerben, folange biefe Grundftücke noch billig waren, und von dessen pekuniären Berhältnissen man fich eine Borftellung machen tann, wenn man weiß, baß er der Raifer Wilhelm-Afodemie por Jahresfrift eine ganze Million, bar auf den Tisch des Hauses, stiftete, wosür sich ihm, der als Geheimer Legationsrat mit dem bekorntiven Gesandtentitel aus dem Dienste des Auswärtigen Umtes geschieden war, sein Herzenswunsch erfällte, sich mit dem Prädikate Erzellenz geschmückt zu sehen. Zur Keichspartei zühlt auch Herr Louis Bauermeister, Besitzer

von Gutern und Bergwerten, auf Deutsch-Brube bei Bitterfeld. Bermögen: fieben bis acht Millionen Mart, Einfommen 360 000

Unter den nationalliberalen Wahltandidaten fällt zunächst der Geheime Regierungsrat a. D. Felig Schwabach, Berlin, Hilbebrandstraße 16, durch ein Bermögen von siehen Millionen und ein Einkommen von 400 000 Mark auf. Die Gemablin bes herrn Schwabach ift eine Schwester ber beiden Sauptinhaber bes angefebenen Banthauses Lagard-Spener-Ellisen, des Mr. James Jofeph Speger in New York und des Gir Edgar Speger in London. Der Kommerzienrat Eduard Bartling in Wiesbaden, der gleich= falls nationalliberaler Randidat ist und der nationalliberalen Partei schon so manches Opfer brachte, wird auf sechs bis sieben Millionen Mark Bermögen und eine Jahresrente von einer halben Million taziert, immerhin ein recht angenehmes Auskommen, das er in erfter Linie einer von ihm begrundeten Tiefbaugefellichaft verdanft. Richt viel geringer find Bermögen und Einkommen des Prafidenten des Hansabundes, des Geheimen Justizrats und Professors Dr. Jat. Rieger, der ein Bermogen von fechs Millionen verfteuert und deffen Einkommen infolge ber gahlreichen Auffichtsratsstellen,

die er befleidet, einem noch viel größeren Kapitale entspricht. Ebenso hoch sett Martin das Vermögen des nationalliberalen Prinzen Beinrich zu Schönaich-Carolath und des für das Zentrum fandidierenden Grafen Friedrich v. Galen, Erbfüchenmeister im Fürstentum Münfter, an. Den fonservativen Randidaten, Grafen Friedrich von Carmer schapt er auf drei bis vier Millionen Mark und fein Einkommen auf 140 000 Mark. Graf Carmer ift Mitglied des Repräsentantenkollegiums der Bergwerksgesellschaft "Georg von Biefches Erben" in Breslau, deren Unteile einen Bert von rund 30 000 Mart pro Stud haben, obgleich ein Anteil nur den zehntaufendsten Teil des Gesamtvermögens der Gesellichaft ausmachi.

Damit ift die Lifte der Millionare, die in den neuen Reichstag möchten, nicht erichöpft. Einige besonders intereffante Beispiele nur sollten hier aus ihr herausgegriffen werden.

Elbing.

Bergweifelte Bolksbetrüger.

Rach uns zugegangenen Mitteilungen sollen am Wah!- daß der verlorene Arbeitsverdienst voll ersetzt werde, tage die Beamten und Werhmeifter der Elbinger Große industriellen vor den Bahllokalen postiert werden, um fo die Arbeiter zu beeinflussen, geinen Sozialdemokraten gu daß die Arbeiterausschiffe bei der Berwoltung mitmirten? mahlen. Urbeiter, lagt Euch nicht einschüchtern! Defto fester und entichlossener kampft für Eure Sache. Bolksfeinde find ohnmachtig, wenn Ihr einig feib. Soch die Freiheit und die Fahne der Sozialdemokratie! mich: In den Mgrand mit allen, die uns bilttelten und

knechteiteiter" ... 5 ... Thie

ArturaCrispien.

Wer belastet das Bolk? ^{Darc} Wer verweigert ihm Hilfe und Sier Hutz?

Wenn man den Flugblättern under ! Beitungen Des Bentrums schonte und schügte als das Zentrum. n justei, die mehr die Armen es fich damit verhait.

Das Deutsche Reich hat 5000 Waen weil es für Gert und Flotte ungeheure S sellionen Mart Schulden, Millionen seit 1872, 1500 Willionen alle 30 eummen ausgibt. 28 000 igyn im Jahr 1911.

Das Bentrum ichwindelt, es trete für Sparfamtelt bei den Reidsausgaben ein, aber ber bofe Bulomblod habe foviel Schul-Den gemacht. Es fchreibt in Beitungen und Flugblättern 3. B .:

(Bemacht wurden an Reichsichulben: vom Kartellreichstag (ge gen bas Zentrum) 1887-1890 832 Millionen, vom Blodreichstag (gegen das Zentrum) 1907—1909 900 Millionen, unter Mitwirtung bes Zentrums 1895--1900 284 Millionen. Also fechs

Die Zentrumsleute lugen, Dah fich die Ballen biegen!

Beweis: Bon 1895 bis 1900 stiegen die Reichsichulden unter Mittvirtung des Zentrums von ein Taufend dreihundert fiebzehn Millionen auf zwei Tausend drei hundert fünfundneunzig Millionen Mark, also nicht um 284, sondere um 1078 Millionen Mark!

Bon 1900 bis 1906 ftieg die Reichsschuld unter Mitwirkung des Zentrums von 2395 Millionen auf 3543 Millionen, also wieder um 1148 Millionen Mark!

3wölf Jahre Zentrumsherrichaft: Steigerung ber Reichsichuld um eine viertel Milliarde, um 2226 Millionen Mart!

Die wahnsinnigen Ausgaben für Heer und Flotte wären nicht möglich gewelen ohne das volksausplündernde Syltem unferer Bolle und indiretten Steuern! 1878 entfielen von den in die Reichstasse fließenden Bollen 5,3 Mart auf den Kopf der Bevolkerung, 1910 aber 23,1 Mart, also 115 Mart für eine Familie von Mann, Frau und brei Rindern. Da aber durch bie Bolle auch Die inländischen Waren verteuert werben, fo beträge bie Belaftung noch viel mehr.

1000 Millionen Mart Brannimin-Ciebesgaben feit 18887. 2000 Millionen Mart Buderprämien fedten bie Junter und Junfergenoffen mit dem Segen des Zentrums in die Talde.

3m Oftober 1905 bieg es in einem Artifel ber Bentrums. Rarlaments-Korrespondenz:

"Der Urme ift für bas Reich im Berhälfnis gu feinem Einfommen genau hundertmal jo hoch besteuert wie der Reiche!"

Seute schwindelt das Bentrum feinen Bablern por, daß die Meichen in Deutschland viel mehr zu gahlen hätten als die Urmen. Es bringt dies Kunstftück fertig, indem es alle, die mehr als 125 Mark im Monat verdienen, zu ben Reichen gabit!

Aber, fagt das Zentram auf unsere Borwürfe, ohne die großen Ausgaben für den Militarismus hatten wir teine fo gunftige wirt-Schaftliche Entwicklung, ohne die Zollpolitit nicht unsere Arbeiter- Eninden?

versicherung, nicht unsern Arbeiterschutz.

Daß das Zeinrum auf diesem Gebiete Großes geleistet habe. ist Schwindel! Die Zentrumslifte, gegen welche Gefetze die Sozialbemokratie gestimmt habe, sagt nichts davon, daß diese Ablehnung ohne Beiträge der Arbeiter pespart sein murde? von Steuergesetzen usw. meift erfolgte, weil die Gelber für neue Rüftungsausgaben bestimmt waren, sie sagt aber auch nichts davon, daß ohne die Sozialdemofratie gar fein Gedante an mirtjame Sozialreform und Urbeiferverficherung mare.

Bischof Ketteler schrieb in seinem Buche: Die Arbeiterfrage und bas Christentum:

Die Partei, beren hauptwertreter Laffalle ift, hat das unbestreitbare Berdienst, die Lage des Arbeiterstandes mit unerbittlicher Schärfe aufgededt zu haben.

Professor Hitze erklärte in seinem Buche: Die soziale Frage: In seiner Kritik unserer setzigen gesellschaftlichen Zustände liegt die ftarte Seite des Sozialismus und hier muffen wir feine Berdienste um Die Lösung der fozialen Frage bankbar aner-

Bismard fagte am 26. November 1884 im Reichstag:

Wenn es feine Sozialdemofraten gabe und fich nicht eine Pfennig herunter, festgefest werden tann? Menge Leute por ihnen fürchteten, murben die mäßigen Fortichritte, die wir in der Sozialreform gemacht haben, überhaupt nicht gemacht worden sein.

Die Tremonia, das Dortmunder Zentrumsblatt, schrieb am Februar 1903 von der Sozialdemofratie:

Ihr Borhandenfein belebt den Eifer für foziale Reformen und zugleich die volkserzieherische Tätigkeit ber bürgerlichen bes Barteien.

Was aber hat das Zenkrum auf jozialpolitischem Gebiet für ein Sundenregister? Es ist so groß, daß man Bande damit füllen tonnte. Deshalb nur einige Proben:

Wer brachte 1881 den ersten Unfallversicherungsgesestenmurf jum Scheitern, weil er die staatliche Berficherung der Arbeiter nicht

Das Zentrum!

Wer stimmte 1883 im Interesse ber Agrarier gegen die Krantenverlicherung der ländlichen Arbeiter und des Gefindes? Das Jentrum!

Wer drohte, gegen das gange Besetz zu stimmen, wenn diese Arbeiter einbezogen murden?

Das Zenfrum!

Wer sehnte 1883 ab:

1. Dag die Krankenversicherung auf alle Arbeiter, Sandwerter und Kleinbauern ausgedehnt werde? 2. Das Krankengeld vom Beginn der Erwerbsunfähigkeit und

für die gange Dauer der Erwerbsunfähigkeit bezahlt werde? 3. Daß das Krankengetd die Höhe des ortsüblichen Tagelohns und für Berufsarbeiter mindeftens 2 Mart betrage?

Das Zentrum!

Wer stimmte 1884 dagegen, daß alle Urbeiter gegen Unfall versichert werden,

bag die Unfallversicherung auch in den erften 13 Wochen für die Berletten forge,

Witmen Getöteter 50 Prozent des Arbeitsverdienites als daß Rente bekommen follten,

Das Zentrum!

Wer stimmte 1889 gegen das Alters- und Invalidenversiche-

rungsgeses, mit Avsnahme von 13 Abgeordneten? Das Zenfrum!

Mer verwarf den Reichszuschuft von 50 Mark zu seiner Kente? Wer verwarf die Altersrente vom 60 Jahre ab?

Das Zentrum! Wer verlangte 1896 die Beseitigung des Refuschechts (Be-

rufung an das Reichsversicherungsamt) für alle Renten unter 25 Prozent?

Das Zenfrum!

der Remen bis 20 oder 25 Brogent? Wer nannte Diefe Renten Schnaparenten?

Die Jentrumsabgeordneten Schmedding und Wallenborn. verlangte wiederum den Fortfall des Reichszuschusses?

Das Zentrum durch die Antrogsteller: Sompefch, Bachem, Gröber, von heeremann, von hertling, Lieber, Müller-Fulba, Pickler, Schädler, Trimborn und Hige.

Wer wandte sich, als v. Stumm 1899 eine Witwen- und Waifenverforgung verlangte, bagegen? Wer verlangt bie Beschränkung diefer Berficherung auf die Witwen und. Baifen ber Arbeiter in Bergwerten und Fabriten?

Das Zenfrum!

Wer ftimmte 1900 bei ber Unfallversicherung gegen die Berfürzung ber Rarengzeit, gegen bie Erhühung ber Rente auf 75 Prozent, gegen die Erhöhung ber Witwenrente von 20 auf 30 Brogent, ber Ganzwaisenrente auf 25 Prozent, alles Unträge, Die 1896 und 1897 noch vom Zentrum unterftugt wurden?

Das Zentrum!

Wer verweigerte die Unterfcriften für ben erften fozialdemofratischen Arbeiterschutgesetzentwurf 1867?

Wer stimmite gegen ben sozialbemotratischen Arbeiterschutgefegentwurf von 1877?

Das Zentrum! Wer stimmte 1900 gegen den 8 Uhr-Ladenschluß?

Wer gegen ein Reichs-Arbeits-Mint? Wer 1900 gegen ben Behnstundentag?

Ber gegen Berbefferung ber Gemerbegerichte? Wer gegen Schutbestimmungen für Arbeiterinnen, Wochnerinnen und Schwangere?

Wer gegen ein freies Bereins- und Koalitionsrecht?

Wer gegen ein Reichsberggefet?

Das Zentrum!

Wer stimmte 1908 gegen die Ausdehnung des Arbeiterchuties auf alle Betriebe mit mehr als 5 Perfonen? Wer gegen die Ausdehnung dieses Schutzes auf die Heimarbeit?

Das Zentrum! Wer verlangte 1908 für Kinder unter 14 Jahren in Sand. werksbetrieben den Zehnstundentag?

Wer stimmte gegen den Neunstundentag für weibliche Ar-

beiter? Wer stimmte dagegen, daß in Gastwirtschaften mit nicht als

Ungestellten die Kinderarbeit verboten werde? Wer gegen den Sochsstundentag für Kinder unter 14 Jahren? Wer gegen den Zehnstundentag für Jugendliche im Alier

von 14 bis 16 Jahren?

Wer gegen eine Ruhepause für diese Jugendlichen von 11

Das Zenicum!

Wer schwindelte 1902 den Arbeitern vor, daß bis 1910 450 -500 Millionen für eine Bitwens und Baifenversicherung

Wer forgte durch das Snftem ber Einfuhricheine bafür, dog jahrelang gar nichts und bis 1912 nur 50 Millionen Mark zurückgelegt murden?

Wer belaftete für diese Bersicherung die Arbeiter mit neuen Beiträgen?

Das Zentrum!

Wer stimmte bei Beratung der Reichsversicherungsordnnug dagegen, daß Krankengeld vom ersten Tag und für jeden Tag der Krankheit gezahlt werden sollte?

Wer erbroffette die Gelbstwerwaltung der Arbeiter in den Arantentaffen? Ber verhinderte, daß die Landarbeiter Wahlrecht gur Kran-

fenfasse erhielten?

Ber stimmte dafür, daß bei den Landkrankenkassen im Winter das Krankengeld auf ein Biertel des Ortslohnes, also bis zu 25

Wer raubte den ländlichen Wöchnerinnen 4 Wochen Böchne-

rinnenunterstützung?

Wer stimmte gegen die Herabseyung der Altersgrenze für die Altersrente von 70 auf 65 Jahre?

Das Zenfrum!

So tounte man feitenlang fortfahren mit dem Gundenregister Zentrums! Das Zentrum pactte dem armen Bolfe Millionenlasten auf

zugungften der Großagrarier und Großindustriellen! Das Zentrum ichuf mit die ungeheuerliche Schuldenlast des

Das Zentrum befügt seine Wähler vor der Wahl und betrügt fie nach der Wahl, daß ihnen die Mugen überlaufen!

Das Zentrum ift bereit, im neuen Reichstag einen lückenlosen Zolltarif zu ichaffen, die Zollmauern noch höher zu bauen, neue Blottenruftungen zu bewilligen und neue Steuern zu ichaffen!

Wer als armer Mann es endlich leid ist, aus seiner haut Riemen schneiden zu iaffen, wer wirtschaftichen Fortschrift und politische Freiheit will, der mable am 12. Januar nicht den Zentrumskandidaten, sondern den Kandiaten der Sozialdemofratie: Urfur Crispien!

Wohltätigkeit und Hungeriöhne.

R. H Die Tabakarbeiterinnen Elbings leben im gelobten Lande, darinnen Mild und Honig fließt. Bu dieser Anschauung muß man kommen, wenn man die Artikel verschiedener Blatter über die Pramiierungsfeier bei der Firma Locfer & Wolff lieft. Weil diese Artikel die Firma Loefer & Wolff als Wohltaterin feiern, jo ift es notig, fie unter die Lupe zu nehmen. So verkehrt es auch ware, blindlings die Bute eines Unternehmers abzuleugnen, fo darf fich die Arbeiterschaft boch niemals durch angebliche Wohltaten täuschen loffen.

Wie die Zeitungen berichten, find 162 Personen für lange treue Dienstleistungen pramifert. Bur Berteilung gelangten in Elbing 10 000 Mark wid in der Filialfabrik Braunsberg gegen 1000 Mark. 11000 Mark Pramien find gefeit 122 gang nette Samme; wenigsto .. ericheint fie goug. In Wirklichkeit aber nur dem, der nicht rechnen kann oder nie über die von der Firma Loefer & Wolff gezahlten Löhne nachdachte. Bunachst einiges über die Pramien. Die Firma gahlt

nach 10 jahriger ununterbrochener Dienstzeit 40 MR. 65 90 125 180

Ein Recht auf diese Pramien hat selbstverständlich keiner. Da Wer verlangte 1906 im Preußischen Landtag die Beseitigung beißt es, sich ducken, alles geduldig ertragen, por allem nicht bei Migständen auffassig werben. Rach 30 jahriger Dienfrzeit bekommt eine Arbeiterin 180 Mark, bas macht auf den Tag nicht gang 2 Pf. Wer alle fünf Pramien bekam, erhalt inner-Wer beantragte 1897 die schrittweise Aushebung der Alters- halb der 30 Jahre 500 Mark, das macht dann ungefähr Bufar Sehen wir einmal zu, wie und Invalidenversicherung, (wie Eugen Richter zustimmend diesen 5°. Pf. auf den Arbeitstag. Diese der Firma aufs treueste Antrag nannte, indem er die Aufhebung des Berficherungszwanges Ergebenen, die ihr ein Menschenleben opferten, erhalten also für die Arbeiter der Land- und Forstwirtschaft, des Handwerks, nur einen winzigen Bruchteil von dem, was sie der Firma ber fleingewerblichen Betriebe und des Gesindes sorderte? Wer verdienten, als "Geschenk" guruck. Betrachten wir die Löhne. welche gezahlt werben, etwas naber. Da die Firma ben

Heraus zum letzten Appell!

Um Donnerstag, den 11. Januar 1912, abends 8 Uhr

drei grosse Volksversammlungen

für Männer und Francu

in folgenden Lokalen:

Bereinsgarten, Holzstraße, Paffenherms Gestfälen, Ziegelscheunstraße, Deutscher Reichsgarten, Innerer Beorgendamm.

Unfer Reichstagskandidat Artur Crispien wird in allen drei Berfammlungen neben den Referenten Unsprachen halten.

machen und Rollen). Die Firma Lorfer & Wolff gabit für unterschied. könnte die Arbei ein gein uf ie : a.eit rämie verzwien, noben, laßt die Hoffnung der deutschen Arbeiterschaft nicht zu ichanden werden. Rieder mit allen Femden des Proletariate! die Arbeiter in geter Arb ingigkeit zu halten, um fo Retbei um dem Letzen, darfit als Erwählter der Sozioldemofrat beffer Reibtu jer auf Meichtumer baufen gu konnen Grispien aus Er Urne fteigt' Beit dem 1 Jan in ond Die Girma eine Reine Lobngulage auf einzelne Sor. Sie is aber owierft wirzig. Ein Rober, um die brobonde Garuno ja ericht, augen, wieter nichts.

Die Arbeite Guten beim Einfout por Bigarren mimer banach fragen, ... ib. bie grabe bate uch tarifmagige gobne gegante morben und bir allem befür forgen, bag ihre rauen und Todier. in ber Zigarren-indufteie forta find, fich ber bewerkichaftlichen Dr. gantlation angmiteken damit auch die Eibinger Tabak arbeiterinnen fide besteite Bohn- end Arbeitsbedingungen ichaffon konnen. Darum hinem in die Pragnifation! Richt Mobitaten, fondein beiteit Boganlang un bie Loiung fein

Der Wert der einzelnen Stimme.

Der Michito, ift fur bie Goneldemokratie ein Ing ber Generalinuiterum i. er anderen Beit vermag bie einen fo vollftanbigen is berblid über ihre Beer daten gu gewinnen. als an bem Tege, an dem des Bolt mit der Baffe des Stimm actiels in der Band an die Urne win, um Abrechnung zu haiten mit den Machien ber Recttion, der Bollsausbeutung u. Beltefnebelung. Der außerlich in unicheindare Summigettel bar für die Mr beiterflasse eine ungeeich michtigere Bedeutung ale für alle übrigen Klasien. Babrerd die Reichetagswahlen fur die bürgerlichen Claffen lediglich ine Jago nich Mandaten find, fefigt der Bablben platign ein Mengetel. In ibm erfeigen fo mit nem ber fifterulen in benielben Tauf. feglicher Temposten, wie mostis der Stein der inneutlersten Beltemoben angestimollen ist, der einen Sagen den gauren Beim fanfa zugellakenen Fallen und Storieri inn der ihrer Gergemien brausend und erandend in den Abgrund. teifen und Info.pe die en vereid ungerechten Wahltenseinter. Log giet die Jahl der Wondale, mit denen undere Potter in der Aricherag gunen wird in gellag unsammend gesethie gesethie Mag mairimmen. Die Jan ber forademekennichen Marier die martikten Natrunge- und Genugminel wie die Gebrauchefür das Wachier der Sona demotratie. Und derum kirchten Di auf den Korf der Gerölkerung eine Belakung von jahrlich Gegrup die resinldemefraniken Wandom weit areitzer als die Auflänk Bell der genaudemofranemen delation. Ind gant ficker ift eseb Krick der iserald imetrat iwen Abgesethieten, die rietriebt durch die j Setten in inertier

The Timer him when genigen in other Seculements. Viete in dener mentintring eine die die gebent. Wenterne der eine die eine Gestichte der des die eine Gestichte des Gestichte Gestichtes des Gestichtes Gestichtes des Gestichtes Gestichtes des Gestichtes Gesti Sang ift auch beigindern in Geriefe beibeidere Mindeltenbung greiner der Gereiner Dem Gerfer anderen ner bei alle feier in eine Gie anert ich eine bereite ger

Arbeitelohn als Magitab gelien. Port sehli man für ein Freiburg-Aaldtirch in der Stichwahl 2634, der Nationalliberale der Unterdrückten vertritt, trot Polizei und Staatsanwalt, und 5 Pl. Zigarre an Arbeitstohn 11 Diark pro Taufend (Wickel Sagegen Bills auch mur ein winziger Stimmen- Diese ift die Sozialdemokratie. Darum schworen wir mit allen

sollen Harbeiter für 5 Pi. Zigarren und auswärte Diese fälle ließen sich leicht vernichren. Sie zeigen mit aller eher zu ruben und zu rasten, die auch der Wahlkreis Danzignur 5,80 bis 6,20 Mark pro Tausend! sia selbst für eine Perstichkeit, wiewiel unter Umständen von der einzelnen Simme Land, im Sinne der Arbeiterklasse, im Reichstage vertreten ist.
10 Pi. Flgarre (Ceballos) gibt es nur 6,80 Mk. Da dari abbängt Richts ist daher verdammenswerter als die saute UnsWollen wir das verwirklichen, so nuch ein seder Arbeiter seine mit Recht behaupter werden, die Firma Loeber & Wolff zahle rede, do gebt auch wohl ohne micht ober: Auf eine Stimme fonnnt Stimme at i 12. Januar dem Kandidaten der Sozialdemokratie, durchschnitzlich 4.50 Mark pro Laufend winner, als die Gerliner es nicht auf Bem das Wohl seiner Partei am Herzen liegt, wer Julius Gehl, geben.
Fabrikanten Roch einer Loba, welche im Oktober darch die ein eitziger Klassenkämpser für die Zufunft des Protestariats ist. Blatter ging, lötzt die Frma jahrlich ungefahr 166 500000 wer mitten will an dem großen Wert der Menichheitsbefreiung, Quarren herstelle . rechnet man nun, dag ne 4,50 M irk pro wet bie Rotwendigfeit eingesehen bat, daß je die Gelegenheit bis Tausend weniger bezindt, als die Berliner Frabrikanten, so um Reige ausgeschöpst werden muß im Nampse um den Sozialisergibt sich daraus ein sabrlicher Wehrprosit von ungesahr
750,000 Merk. Wenn man in Mark an Arveitslöhnen jährlich spart, so kom man leicht den Wohitater spielen, littne! Richtwähler darf es in unseren Keiben nicht geben. Es was tut's dann, wenn man einige einiend Mark jahrach int ruhl in diesen Tagen eine große Beranwortung auf jeden der Wehlschrierungen ausgeit? Eine Lohnausbeliering von flebender ihten Arbeiter. An jedem Einzelnen ist es. den Sieg nur 1 Mark pro 2006, machte fur ide Arbeiterin jahrlich erringen ja helten! Und gang besonders find die Augen des ge-52 Mark aus, Das waren in tebn fauren 5 %) Rark. Dann famten deutichen Bolfes auf Elbing-Marienburg gerichtet. Ge-

Laufende Quittung des Reichstagswahlfonds

	WID												
Beitand am 30. Roper	mbe	- 19	: 1		-			_				5	1851,55
Brauerefarbeiter													9,
Schmiebe, 2.	Kat	₹ .				-		-			•	**	40, –
Trenspertarbetter, 2.	-									•		-	13,20
Bom Mann im Mon-	o .												20,66
Bauarbeiter, Schiufte													112,50
Rote Bombe													118,
Dachbecher, 5. Rate													5, -
Ein Stehhragenprolet	arie	1				_	_					-	5,
Bon einem raten Bee													5, -
† †	Be	(tan	d	am	31.	D	e 3 e	ere di	cr	19	!!	. খু.	2189,31

Der Raffierer.

16-18 Jahren unter ber Beichulbigung mehrerer Einbruchdichitable

Danzig-Land.

Die Liberalen für bie Auswucherung der Bolksmaffen. Die Nationalliberalen erklaren gang offen, bag fie fur die Erbaltung ber Souneollmauern find, Die Die werktatige Bevolkerung unarheuer belaften, bafür aber einer kleinen Minderheit tog für bas Proletatiat per allem Die Bedeutung einer Manenbe- pon Groggrundbefigern und Aapitaliten Buchergeminne in ben monitiauen An dietem Tage fiellt ich bas Prolengelei den Derr. Stog werfen Der Nationallibergion bat das Bolk in eister sweiner und Beligenden emgegen als die unuberwindliche Mocht. Linis das Zuklandekommen des Jolianies des Jahres 14°2 zu die der unbeugiame Bille befeilt, an Stelle ver benenden Ges danken. Und die Fortschiller. Die dazon dei der Reches sellschierenden ges danken. Und die Fortschiller. Die dazon dei der Reches sellschierenden ges danken. Und die Fortschiller. Die dazon dei der Reches sellschierenden ges danken. Und die Gerifferinter. Die dazon dei der Reches sellschierenden ges der Auflichen Mark under sellschierenden geschieren gestellt der Reches geschieren geschie nung zu erfamplin. Der Reicheingewahlteg ift für bie betrichen- | Stiuern gu ichaffen; biefe Bente gehören alle mit ben National-

Mat ben nert ber Bereifterung kamin con ben bei Reiche

Treats 1819 1949 1849

<u>शिक्तक ५,७</u> 100

Das die realtiemaren Gemalien im Roimsmaniament nicht is iehr besteht is lieut auf ibn eine jahrfille Belanung von 442 Merk. The Obstalet maller diele Palkeausdeumma verewigen! Mulieren – Greit geweiner neisen die dieben Arzendneum ihr Wer dann so als Mindelnendes von über Ach gewinnen, einem

> manarchich gebinge Dabter eingelaben. Unfere Benoffen waren ober ber Einficht loff er einer Wildlesverfammlung ein jeder inne Witten Ausbeich geben könnte deshalb waren fie in Balaire gridigenen. Demonstratio mobile fcon bie Beschung ber Eifen Geber Arbeiter filbbe fich in feinen Beibensgenoffen

Bei einergeften durch eine Meine geleichen der gerichten der geleichen der gerichten der Gewoße der Gewoßeren gerinde in einer Wähleren gestellt wir der Gewoßeren der Gew

größten Tell der Waren in Berlin abseit, to mag der Berliner | Nonservativen aus der Stichmahl. — 1877 befam das Zentrum in | holen ift. Es gibt nur eine Arbeiterpartei, welche die Interessen chrlich denkenden Arbeitern, unermüdlich tätig zu sein, nicht Dieje falle ließen fich leicht vermehren. Sie zeigen mit aller eher zu ruben und zu raften, bis auch der Bahlkreis Dangig.

Graudenz.

Bift Du ein Mann?

Mahlen sind vor der Tar! Das Bold, von dem Du, als levendiger Träger des Banzen, ein Teil bilt, soll ein Urteil abgeben über die Wirtschaft der Regierung und die Politik der Mehrheitspacteien des deutschen Reichstages. Um Deine Stimme feilschen fie alle!

Die Arbeiterfreundlichkeit feiert Triumphe Rücksichtsvoll ime sie zu Dir, nicht weil sie Dich achten, und noch weniger deswegen, daß fie Dich ihrer gleich ichagen, nein, weil fie Deine Siemme haben wollen! Und werden fie gefragt, was sie für den Arbeiter tun werden, so wird als Answort so viel Beriprechung kommen, wie Du nu. wünschen kannft.

Die Groffherren ber mobernen Industrie und bes Sandels, Die heute Taufende und Zehntaufende von Arbeitern als willkürlich zu verandernde Bahl in ihrem Profitegempel fieben haben, auch sie berücksichtigen jeht "das Wohl" ihrer Arbeiter. Warum? Frage fie doch, schaue in ihre Zeitungen, nichts meiter wollen fie von Dir als Deine Stimme. Gine Stute ihrer Intereffen follft Du werden.

Im Reichstage fagen die herren von der konservativen Partei und machten Gesethe für fin, für ihre Großgrundbesitzerinteressen. Dort arbeiteten die Herren der Industrie und des Bandels für die Forderungen ihrer Klassengenoffen. Sie feilichten nicht, sondern fie forderten von ihrer Regierung, bag sie den geäußerten Bünschen nachkam. Rur dort, wo Arbeiter: interellen in Frage kamen, da es galt, um Heizergroschen und Berhaftel wurten brei jagendliche Burichen im Alter von um Witmen- und Waisenpsennige zu denken, da handelten die Herren, ba protestierten und larmten fie, ba arbeitete ihnen bie Maschinerie zu teuer und zu rasch. Wo es aber um die Reichs: versicherungsordnung ging, Borteile für die große Maffe, für das Bolk beraten werden follte, da ploklich konnte es nicht idnell genug gehen.

Die Sozialdemohratie, die politische Partei der Arbeiter, verlangt mehr, viel mehr von Dir. Sie verlangt Bein

Herz und Deinen Berftand!

Richt Deine Stimme kommen wir fordern, nein, wir verlangen von Dir, daß Du, als der einzelne, die doch alle zufammen das große Bange, das Bolk ausmachen, Dir überlegft, wo Du hingehörst!

Du jollft darüber nachdenken, ob ein Grofigrundbefiger ober ein Arbeiter, ein Industrieller oder ein Proletarier Deine Intereffen beffer vertreten will und konn. Bir verlangen von Dir, dem einzelnen, daß Du Dir bewußt erden follft, wie von dem Lebendigfein des kleinen Teilchens, der Beweglichkeit des Sandkorns, die Macht des großen Gangen, die Gewall eines wandernden Berges entsteht. Du follft Deiner felbst bewußt werden!

Darum lies die Arbeiterpresse, organisiere Dich in der Betracht, von der And die Berteuerung in Betracht, von der Arbeiterorganisation und vertrete Beine Interessen. Wir werden kommen und Deine Meinung fordern. Du foll: uns sagen, ever, die binter der Mondater fest ift ein erreigieder Beweis gegenfonde infolge ber Saungolle geroffen werben, jo kommt wie Du denkst, was Du willft und wie du zu handeln beabfictigit. Richt Deine Stimme wollen wir, sondern Deine Meinung! Du follft Proletarier, nicht Stimmvieh, nicht Da ber beur Ge Dure Geiterbaus balle aus 4.7 Ropfen tote Maffe, nicht Mitlaufer, fondern bewußter, lebendiger Teil des großen und ganzen Bolkes fein, und darum denke über Deine Lage nach, damit Du am Tage der Entscheidung eine Meinung haft!

> Die Strafkammer in Graudeng verurteilte den Redakteur ber Gazera Grudziaska wegen Beleidigung eines Festungs. kommandanten zu 200 Mark Geldstrafe ober 40 Tagen Gefängnis.

> Als Sonderhandidat der Mittelftandler wird Obermeifter G. Schmidt, Berlin genannt.

> > Dt. Enlau.

Die Lugussteuern muffen jest dagu dienen, die Aufmerkpeter mirtige verteilen mit beit inn bei den nicht ber nicht ber nicht der Dahler von den Steuerschaften des schwerzblauen

nicht von ben Launen ber Besitzenben ab, sondern find Steuern, benen fich bie Reichen nicht entziehen konnen. Wenn man Champagnerwein ausgiht, wie die wenigsten Arbeitersamilien Mark Steuern bezahlen kann, fo erwidern wir darauf, bag uns diefe Sufallsteuer lange nicht genügt! Wir wollen grundlicher und richtiger gupacken.

Klimas ichwer unter ber ausländischen Konkurreng leiden. Tagung mit einem Soch auf bas beutiche Boterland. Berteuern fich nun durch Steuern ihre Produkte, dann finden fich immer weniger Loute, Die bei irgend einer Belegenheit, b.i Familienfoften etc., aud mal eine Flaiche Wein kaufen. Darum mußten die Zentrumsabgeordneten, die in Beingegenden gewählt find, den Bingern verfprechen, die Beinfteuer ab Bulennen. Das iaten einige Bentrumsabgeordnete benn auch, andere machten sich die Sache noch bequemer und schwänzten holten. Auf Intervention eines Genossen ging der ziemich schweische entscheidende Reichstagssitzung. Daß die Elektrizitätssteuer dige Feldwebel aus dem Saale. Ohrenbetäubende Ruse begrüßten nur die großen Betriebe und Warenhaufer getroffen hatte, wie Herr Schulg behauptete, ift eine dreifte Unwahrheit.

Immer mehr benuten kleine Sandwerksmeister elektrische Motore und bieme Beschäftsleute elektrische Lampen, wie man befonders in den Brofftadten beobachten kann. Die gang: Elektrotechnik, die hunderttausende Menschen beschäftigt, ware, Munde fum. Gelbst der Burgermeifter trat ins Mittel: Ich ale wie 3. B. Die Tabakindustrie, durch Steuerbelastungen schwer Bürgermeifter, der Euer Bertrauen hat, ersucht Euch, Ruhe gu geschädigt worden. Berade der Mittelftand bekämpft, neben halten. Aber alles half nichts. Erst als Genoffe Ehmidt-Danzig der Arbeiterschaft, nicht nur die Beinftener, sondern ebenfo energisch auch die Lichtstruer.

Damit fallt die gange demagogische Schulziche Stimmungsmache gegen die Sozialdemokratie.

Flatow.

Der Schiffbruch des Judenfreffers.

Ein schöner, stattlicher Saal und barinnen 250 bis 300 Perfonen, die trot des Schneegestöbers namen, m den antisemitischen Reichstagskandidaten Sedlatick zu hören. Eines fällt bem fremden Besucher auf: Streng gesondert sigen auf der einen Seite die Arbeiter, auf der anderen Rleinbürger und Beamte. Die Beit vergeht, ohne daß herr Sedlagek erscheint. Ein Teil der Bersammelten benutt derweil die Mufie und labt lich an Bier und Branntwein . .

Immer "gehobener" wird die Stimmung. Gin Schmiebemeister nimmt von dem verwaisten Borstandsnisch Besith: "Unser vereirter Kandidat Sedlagek foll ichen und noch einmal leben! Und bann wollen wir noch eins trinken!" (Buftimmung.) Dann bittet ein Herr, die Bersammelten mochten sich noch etwas gedulden. Herr Sedlagek sei unterwegs mit seinem Automobil verungludit. Er werbe aber gleich erschei, in.

Endlich naht der Beid des Tages. himmelhohe Begeifterung schlägt ihre Wellen. Sedlageks erste Handlung ift, der nicht weit. Einige gute Tentiche find bereits fo hingeriffen, dog fie "Sedlatieks neues Evangelium" nicht ruhig hinnehmen konnen und Zwischenrufe machen. Run kommt, mas der Schreiber diefer Zeilen in achtzehn Jahren öffentlichen Lobens noch nicht erlebte: "Die herren Arbeitsleute follen vorläufig ein wenig den Mund halten!" donnert herr Sedlatek in den Saal. Perbluffung und dann fturmifcher Protest. "Die foge: nannten herren Arbeitsleute follen den Mund halten!" Saai auftauchen. Die Bersammlung muß vertagt werden.

Nach wiederholtem Sturme, in welchem die Fortsetzung der Berjammlung auf des Meffers Schneide ftand, kann dann Sedlanek fortfahren. Er will den Mifgriff wieder gutmachen und betont, daß wir alle Arbeiter sind, jeder in seinem Stande. Run rebellieren Die handwerksmeifter. Sie fühlen sich beleidig'; sie wollen nicht Arbeiter sein. Bon nun an hat Sedlagek es mit beiden Teilen verdorben und feine Musführungen werden immer wieder durch Zwischenruse, Trampeln von sechs Parteirichtungen wohl die wenigsten Anhänger für die katholische Kirchen fturmen. Aber was muß das für eine Liebe und Klappern mit den Bierglasern unterbrochen. Begen Ende Reformpartei waren. feines Bortrages muß er sogar det Borftandstifc verlaffen und mitten in die Bersammlung gehen, um sich einen leidlichen Abgang zu verschaffen.

Was er lagte? Lieber Bott, einige wenige richtige Tatfachen, niturlid aus dem Zujammenhang geriffen, und dann eine Menge Manchen: Deutschland fteht in Betreff der Sozial politik an erster Lielle in der Wilt; 43, Milliarden hatten wir dafür ausgegeben. Und um diese großen Mittel zu besafaffen, mußte die Finanzreform kommen. - Strefemann, der nationallibergle Abgeordnete, bat eine Bitme Aleefeld gur Frau und Paaiche eine judische Schwiegertochter. (Und das ift ein Brund, um Berrn Sedlagek ju mahfen? R. d. B.) Sinter dem Großkapital steht der Jude. Wem grauft es nicht bei folden Beweisgrunden?

In der Diskussion nahm Benosse Schröder-Danzig das Wort. Er stellte zunächst fest, daß herr Sedlagek die wichtigste Frage diefer Wahl, die Bolle, auch nicht mit einem Wort beruhrt habe. Dann ging Schröder auf die Rotlage des Mittelstances ein und besprach die wirklichen Mittel zur Abhilfe. Begeisterte Zustimmung ward ihm, als er den heutigen Buchthausstaat schilderte und zur Wahl des Geschäftsführers

Conrad Brogwit aufforderte. Rach ihm sprach ein Kreissekreiar, der erklärte, auf die Reden seiner Borganger nicht einreben zu wollen. Die Berfammielten mochten aber herrn v. Anigge mahlen. Diefer zu konne... Mun ift die Tolerang des Zentrums ja von jeher hatte ein Berg fur die armen Leute. (Burufe: Das gibts nirgend hoch gewertet Und das mit Recht. Gin Beispiel hiernicht! So verrückt sind wir nicht!) Dann sprach herr Sedlagek für lieferte in den letten Tagen eine Wahlversammlung des durch das Alter außerlich so jehr voneinander schieden. aum zweitenmal. Er erklarte rund heraus, daß er fur Abbau der Schutzolle nicht zu haben fei. Un dieser Mauer durfe Bersammlung waren Sozialdemokraten zugelaffen, die benn auch Berluft wird unsern Genoffen Bebel hart treffen. Aber es wird nicht das Beringfte abgebröckelt werden. Dann versuchte er die Arbeiter mit der nationalen Phrase gu betoren: Burden hatten. Leider ift in dieser Begend die Sozialdemokratie noch Die Bolle aufgehoben, dann mußten ble Löhre finnen und die schwach, das Zentrum vorherrschend. Dennoch hotten sich eine Arbeiter bekamen nicht mohr wie 20 bis 25 Pfennig Lohn ziemliche Angahl Benoffen gu ber Berfammlung, Die eima von pro Teg. Die Ruffen wurden dann nach Deutschland kommen. Run riefen einige Arbeiter: Die kommen beute schon und nehmen uns die Arbeit meg! Darauf fprach Bert Sedlatek gelaffen das Bort: "Der Urleiter, der ehrlich arbeiten Einladung mas bemerkt worden, daß die fozialdemokratische will, findet icon Urbeit!" Wieder stürmische Proteste ber Arbeiter. Alsdann beklagte sich herr Sedlagek. Den fozialdemokratischen Redner habe man ruhig angehört und er werde die Sozialdemokraten einen auswärtigen Redner mitgebracht stets unterbrochen. Ziese sei auch von judischem Gift angesteckt. hatten, der auch den Zentrumsleuten in Neheim als guter (Benosse Schröder hatte vorher im Zusammenhang mit den in Bentrumskenner bekannt ist, rief ein zweiter Bentrumsredakteur Danzig und Elbing gezehlten niedrigen Löhnen auf die Tat- ichwathaft aus: "Jett find wir verrat!" Aber bie Bentrums-Sache hingewiesen, daß dieser Christ seine Lete lieber ein herrschaften wußten sich schon zu helfen, um aus der für sie daß man im Laufe des Jahres 1911 mit 100 000 Mitgliedern halbes Jahr aussperrte, als ihnen den 30 Pfennig-Stundensohn unangenehmen Situation herauszukommen. Sie ließen den abschließen musse. Und jest am Jahresschluß muß man im Ge-

Dermogenssteuer bringen der Staatskasse gang andere Summen auf weitere Ausführungen verzichtete. Roch einmal kam die Gesehe und gegen die Haltung der Parteien vernied. Er als die alberne Besteuerung von Champagner; sie hangen auch Benosse Schröder jum Mort. Er warf die Frage auf, wer schilderte die Ginführungszeiten ber Gesetze, führte die Juhrespaterlandslofer fel: P.c wie Berr Sedlahek, Die heutigen jahlen an, wann die Abanderungen kamen und legte einzelne politischen Bustande weiter b' ien wolle oder die Sozialbemo. Bestimmungen klar, die Die Unterftugungseinrichtungen ber jagi, daß jemand, der foviel Beld für eine einzige Flasche kratie, die allen Montage .. n auskömn liches Dafein bereifen Berficherungsgesethe betreffen. Dann sprach er fo etwas vom werde. Herr Sedlaget gave erklärt, nicht fur eine Berab. Segen biefer Arbeiterversicherung. Un diese Bemerkung knupfte in einer gangen Boche zu verzehren haben, auch ein paar fetjung der Bolle einzutreten, er fei für Beibehaltung de: hoben der fogialdemoltratifche Redner an. Ihm mar die gleiche Rede-Sieuern. Wer meiter hungern wolle, moge ihm am 12 Januai zell zugesichert worben wie den Bentrumsrednern. Rach jeder leine Stimme geben.

Damit war die Rednerlifte erschöpft. Um aus bem Schiff-Die Beinsteuer im allgemeinen schädigt ferner aufs schwerfte bruch, den Berr Sedlagen an diefem Tage zweimal erlitten Die deutschen Winger. Diese muffen fcon wegen bes ungunstigeren hatte, ein paar Planken zu retten, fchloß der Borfigende die bie Saltung der Sozialdemokraten zu den Berficherungsgesehen

Noch einmal hineingefallen.

Arojante beherbergte Sonnabend einen Werwoif, den Juden fresser Sedlaget aus Berlin. In dem von etwa 300 Personen gefüllten Saale ging es fehr lebhaft gu. Der Bendarm, der Ortspolizift, der Bürgermeifter und ein Feldwebel wollten Ordnung ben Giertänger Sedlaget. Wie ein Clown bantte er. Aber verbergen fomme er jein Anaftgefühl nicht, denn er rief in ben Saal: Deutsche por die Front, kommt Ihr Deutschen hier nach vorne. Es ging aber keiner. Run um 8.30 Uhr erhielt er das Wort. Der Reformer wurde aber soviel angehocht, daß fein Sat aus seinem das Wort nahm und ersuchte. Sedlaget reden zu laffen, er ale Sazialbemotrat werbe ichon antworten, legte fich ber Sturm et was. Aber unferm Genoffen wurde vom Borftand nicht gestattet, Bestikulierend und brullend und jich heifer schreiend, machte ber auf der Buhne zu bleiben. Tumult. hilflos der herr Umtsrichier aus Flatow und der Kandidat Gedlaget! In den 70 Berfamm= lungen, die er abgehalten, herrschie peinlichste Rube. Gogar patriotische Lieder find gesungen. Flugs klang es aus der Bersammlung "Beil Dir im Siegerkrang". Alls guter Patriot durfte ber es für die Sozialdemokraten nicht ungefäl,elich war, im Saale Borjihende ja micht stören. Dann aber verwies er allen judischen Berfonen den Berfammlungs: raum. Gegen 10 Uhr konnte ber eble Menichenfreund, der durch auf. "Gemeine Beseuschaft," "Schuftige Gemeinheit," "Berfein sattsum bekanntes propokatorisches Berhalten ben Born entneben den Juden ein paar Franzosen umgebracht zu haben. Wie- schauden in Withlattern die Person bes Erlösers." "Sie wollen viel Robeit stedt doch in fold, einem Kerl dein, bei jeder Geiegen- Euch den Glauben, das Blick Eurer Kindheit rauben." "Mit heit an den Krieg zu erinnern, ach wie ichon ber deutsche starte | den ichmutigen Maffen der Riedertragt wird alles in Brund häuser in Grund und Boden zu schießen. Auch foll jeder Beutsche stolz sein auf seine Religion und für sie kämpsen.

Alls Sedlagek zu Ende, sprach Genosse Schmidt. Stolz foll jeder seine Religion, seine Ueberzeugung hochhalten. heht man Menschen und beschimpft sie, weil sie Juden sind. Das ift eine Robeit. Im Mittelalter haben die Bunfte die Juden von jedem Handwerf ausgeschlossen und wurden dadurch gezwungen, Handel zu treiben. Durch die Konzentration des Kapitals muß schließlich ber Handwerker nerschwinden. Da hilft gar nichts. Berfammlung ein Bias Bier gugutrinken. Das entfesselt Benn Die Resormpartei wirklich helfen will, so muß sie für natürlich neuen Applaus. Rach biverfem Sandebrücken beginnt Mufhebung ber indiretten Steuern eintreten. Dann hat die breite der Jeind der Juden mit seiner Rede. Freilich, er kommt Maffe bes Bolfes Brot. Dafür dirette Steuer von 3000 Mart ar

> Der Amtsrichter erinnerte, bas die Redezeit gleich zu Ende. Unfer Genoffe b onte bann, bag er in ber furgen Beit nicht alles darlegen fann, was die Sozialdemokratie will. Auch Freitag hat es in Flatow eine stürmische Bersammlung gegeben, weil herr Sedlaget gesagt habe, "die Herren Arbeitsleute sollen das Mau

Der Umisrichter rief: "Es ist nicht wohr!" Schmidt berief wiederholt der Antisemitenhäuptling. Jeht mächst der Tumult sich auf einwandfreie Zeugen und schloß mit der mit großem Beiins Riesengroße, zumal der Borsigende - ein Amtsrichter, wie fall aufgenommenen Aufsorderung, am 12. Januar ben Sozials wir spater erfuhren - mit dem Hausfriedensbruchparagraphen demokraten, Geschäftsführer Brogwig, zu mahlen. Wie sehr sie fich fie fich jeiner Bersammlung, die sich mit ber Rede des Herrn Kaplan droht und gleichzeitig ein Gendarm und Polizeibeamte im fürchten bewies die Tatsache, daß alle vier nachfolgenden Redner noch nachträglich beschäftigen sollte. Die Windthorstbundler fast nur gegen die Sozialdemofratie auftraten. Daß Schmidt die hatten eine größere Sprengholonne cebildet, die aber an bie Juden in Schutz nahm, ist ja ein Zeichen, daß die Sozialdemotratie trifdie Luft geletzt wurde, als sie glaubte, mit Beichimpfungen eine Judenpartei ist. Auch fei die Partei Schützerin des Kapitals. und Bele digungen die Berfammlung storen zu muffen. Die Bus für Beweise die Herren haben, dafür hier ein Beispiel. Da idwarzen Fahrer ichrien: "Alles nach dem katholischen unser Genosse nicht in England gewesen ist, kann er auch nichts Gesellenhause!" Aber nur ein Teil ihres Anhangs folgte, viele fagen. (Er hatte darauf hingewiesen, daß dort Einkommen bis Bentrumsleute blieben und die Bersammlung wurde ruhig zu 3000 Mart steuerfrei sind.)

trat Gedlagef unter fie. Ob er nach der Wahl noch ebenjo ftolg fein mird?

Ein mahres Geschichtchen. Auf dem Flatower Bahahof erlauschte Sonntag mittag ein Freund der Bolkswacht einkleine Episode költlicher Art. Steht da ein "herr' bei einem Arbeiter und redet eifrig auf ihn ein. "Sind Sie wirklich vin der Arbeiterpartei?" fragt der. "Gewiß, gewiß, selbstverftandlich find wir von der Arbeiterpartei!" "Sind Sie vielleich; der Reichstagskandibat?" forscht der Proletarier weiter. "Das nicht, aber ich bin sein Bertreter! Sie können die Zettel ruhig nehmen, es find die richtigen!" Der Berr entfernt fich und der Arbeiter besieht die Zeitel. "Sedlanch? Docht co mi doch glik, dat mi der Kör! ansch ... e wull!" ruft der Arbeiter. Unsere Leser mögen schon verzeihen, daß wir das derbe, aber richtige Urteil des Proleten nur andeuten. Die richtigen Bettel indessen hat er bekommen.

Jastrow.

Stürmt die Synagogen!

Als Beschützer des konfessionellen Friedens glaubte bie Bentrumspartei hier auftreten gu muffen, um im Truben fischen Windthorstbundes in Reheim-hüsten (Sauerland). Bu dieser mit einem Referenten der schriftlichen Einladung Folge geleistet ihm zur Beruhigung dienen, daß Simon ein Opfer seines 600 Personen besucht mur, eingefunden. Bentrumsseitig sprachen der Redakteur Bagner und Bikar Becker, beide aus Neherm. Letterer hielt das einleitende Referat. Schon in ber öffentlichen Partei als die Partei der Lüge, Gemeinheit und Riedertracht demaskiert werden sollte. Als man aber bemerkte, daß sich zu bewilliger.) Die Behauptung vom judisch vergifteren Biese Kaplan Becker mit einem Referc' über die Arbeiterversicherung werkoereinsorgan zugestehen, daß es mit den "großen Forts

dirente Besteuerung herangusiehen. Steigende Einkommen- und rief ein so allgemeines Belachier hervor, daß herr Sedlagen antreten, wobei der Redner jede Polemin und Rritik gegen Bentrumsrede follie er das Wort erhalten. Als unfer Genoffe betonte, bag es auffallig fei, daß der herr Kaplan alles vermieden habe, was man fonft in Bentrumsversammlungen über ju horen behomme und daß das Bedieriche Referat den Zweck der Bersammlung, den Sozialdemokraten die "Mashe com Besicht" ju reißen, nicht einmal berührt habe, da beionte ber Kaplan, daß er die Berantwortung für die öffentliche Ein-ladung und ihren Inhalt ablehne! Die Debatte selbst nahm Bunieift einen Lauf, ber mandem Bentrumsmann Die Augen über die Lirbeiterfeindlichkeit bes Bentrums und feine infame Kampfeswelle geöffnet haben wird. Mahrend unfere Benoffen eine mustergultige Disziplin bemahrten, suchte die eingedrillte Windthorstbundgruppe den jogialdemokratifchen Redner fortgesett zu unterbrechen. Mit gutem humor hielt biefer aber Die Berfammelten in Schranken. Die Schwarzen multen einsehen, daß sie das Spiel bei dieser Auseinandersehung verloren und nun holten fie gu einem Schlage gegen die Roten aus, Diche Aktenmappen murden hervorgekramt und berfelbe Kapian Becker, der die Berantwortung für das idmugige Inferat ablehnte, hielt eine beinabe zweiftundige Rede, die von gemeinen Beschimpfungen und Berleumdu igen gegen die Sozialdemokratie nur so strotte. Schlieglich mußte auch die Religion berhalten. geiftliche Redner einen Eindruch, als ob ihm jede leberlegung abhanden gekommen wäre. Nur das schien er gründlich zu kennen, wie der Fanatismus seiner katholischen Buhörer entfesselt werden kounte. Schliefilich wurde die Situation fo, daß gu verweilen, doch sie blieben. Längst war Mitternacht porüber, aber der geistliche Redner stachelte immer noch die Menge logene Brut," "Partei des Ekels". So ging es fast in jedem facht hatte, seine Rede herunterleiern, nicht ohne mehrere Male Satz über die Sozialdemokraten her. "Die Sozialdemokraten Gein Wille fei, die "ehrlichen" (foll heißen: demütigen. und Boden verdammt, was den Chriften heilig ift." Und mit Red.) Arbeiter zu unterftugen, bas handwert zu heben, die Waren- kreischend heiserer Stimme (fich an die Genoffen wendend) fcrie

Stürmt die Synagogen und laft die heilige katholische Rirche in Rube! Laht unfe n Glauben in Rube! Sturmt die Synagogen, aber hierzu habt Ihr nicht den Mut, da hinderi Euch Gure Berbindung mit den reichen Borfenjuden!

So platicherte das Wasserchen des Kaplans gegen die Sozialdemokratic fort. Wütend und schimpfend wendete sich vie fanatisierte Menge am Schluß der Rede gegen unfere Benoffen, die diefen fanatischen Ausbruchen mit Mitleid und Beradjung begegneten. Der jogialdemokratische Redner verlangte das Wort. Toll schrie es durcheinander, daß es so etwas nicht mehr gabe. Der Leiter ber Berfammlung erklärte, man habe den Sozialbemonraten das Bersprechen gegeben, dag fie gu Worte kommen jollen, man muffe das Berfprechen halten, wenn die Redezeit auch auf 10 oder 15 Minuten beschränkt werden folle. Da jprang abe derfelbe Kaplan, der die wutende Begrede gehalten hatte auf und rief: "Nein, keine Diskuffion mehr gestatten!" Alles Protestieren half nicht, es wurde Schluß gemacht. In großer Erregung ging die Berfammlung auseinander. Unfere Benoffen haben biei Tage später, om Neujahrstage, den schwarzen Zentrumschriften die Antwort auf ihr ichimpfliches Berhalten gegeben und zwar in Ende geführt. Dem Kaplan wollen wir noch fagen, daß wir Mit einem patriotischen Liede schlof die Berfammlung, in der beine Cuft Beigen, Synagogen gu fturmen, sowenig, als wir und Tolerang in der katholischen Kirche sein, wo solche Reben Draufen ftanden die Ausgewiesenen. Wie ein Don Onizote eines Beiftugen möglich find, wie die des Kaplan Becker.

Aus der Partei.

Genoffe Dr. Simon f.

Aus seinem Berufsleben heraus murde Dr. Simon, der Schwiegersohn unseres Genossen Bebel, der in Burich als Argt tätig war, im besten Mannesaller plöglich vom Tode ereilt. Er hatte fich bei bakteriologischen Untersuchungen von den Kranbheitskeimen angestecht und erlag einer Blutvergiftung. Dr. Simon ift der Berfalfer des in der Internationalen Biblio: thek als Band 16 ericbienenen Buches Die Gesundheitspflige des Weibes.

Im Sommer vorigen Jahres mar die gange Bebeliche Familie auf einige Tage am Rhein zusemmer Unser aiter Freund zeigte in Köln feinem Schwiegerfohn, feiner Tochter und feinem Enkel die Statten feiner Rindheit; wer den grauhaarigen Jüngling sah, der hatte seine Freude an der frischen Anteilnahme an allem, was ihm der Tag zutrug. Und diesem Wesen Bebels war die freundlige Art Simons, die niemals gleichgültig blieb, trefflich angepaßt. Richt besser konnten die Behauptungen unserer Gegner, daß die Sozialdemokratie die Familie zerstören mode, widerlegt werden, als durch 2000 harmonische Beisammensein von vier Meigich-" Lie fich doch

Mus diefem Rreife ift nun Genoffe Simon geschieden. Der menichenfreundlichen Berufs geworden ift. 3hm murde der iconifte Tod, den der Kampfer fich munichen kann: er ift in ben Sielen geftorben:

Bewerkschaftsbewegung.

Katerstimmuna.

Die größte driftliche Gewertichaft, die der Bergarbeiter, ift nicht mehr mit ihrer Entwidlung zufrieden. Noch in ihrer Generalversammlung im Januar 1911 erflärte bei Gefretar Bogelfang.

Unichitiffe an den Bauarbeiterverband.

Der Bufammenichluß ber gewertichaftlich organifierten Arbeiter ju großen Berbanden macht immer weitere Forifdritte Bab. rend in den Anfangen der gewertichaftlichen Organisationen Diefe dunächst auf bernflicher Grundlage ausgebaut wurden, um fie dem Unternehmertum gegenüber attionsfähig zu mochen, macht heute der Bufammenichluß ber Unternehmer ganger Induftriegruppen und Gewerbe und ihr einheitlichen Sandeln ben Arbeitern gegen über auch den Zusammenschluß der in diesen Betrieben beichaftig. ten Arbeiter in einheitliche Organisationen immet mehr gur Rotwendigfeit. Diefer Rotwendigfeit haben die Berbande ber T. arer und Baubillearbeiter por einem Jahre burch ihre Berichmelgung Rechnung getragen. Und ichon beute tann man fagen, daß weber Die Maurer noch die Baubilisarbeiter Die Berichmelgung gu bereuen brauchen, sondern dof fie beiden Berufogruppen im mahren Sinne des Wortes jum Segen gereichte Eine riefige Junahme ber Mitgliebergabl - allem im erften Salbjahr murben 57 000 neue Mitglieder gewonen, to dah die Mitgliederzahl von rund 242 (RA) auf 399 ink) nieg - mar bie froige ber von beiben Gruppen gemeinsam betrieberen Aguationsarbeit. Hingu tommt bie falt müheloie Durchführung einer großen Zahl von erfolgreichen Lobnbewegungen, was allerdinge mit jum Teil auf den fiegreichen Bolkswacht der Offentlichkeit: Ausgang Des vorjahrigen Georfampies gurudzuführen ift. Im-Grobe und Macht bei bimer ber Arbeitern fiebenben Organifation eine febr gewichtige Rolle

は明めるが日本

5

ЯĈ

ða

Be

OT:

Ric

Cir.

ki!

min

Ĉ€∏

k(g)

1.

DET.

Tr:É

E THE STORY

Ifolierer Deutichiande bem eben entitundenen Deutichen Bauarber mit ibren Millionentaffer einen Rudhalt gesunden, den ihner ibre verkauft. frühere fleine Draamianon ju bieten niemals in ber Lage geweien mare. Das haben die Joherer und die Steinholzleger icon bei den die fich fo kummerlich durchs Leben ichlagt, muß verfteuert in diefent Sommet gefuntten Lobnbewegungen erfahren, indem fie in fait allen Sallen in furser Beit febr icone Erfolge erzielten Dos ift fa auch gant naturlich, benn mabrent es eine Unternehmer gruppe, mie Die Jamerfirmen, amem Heinen Berbandchen gegen über runge auf eine Machiprobe ankommien laffen kann, ift emi folde Machiprobe bem Banathetterverbande ggenüber von vorn berein vollig aussichtelos, is baf bie Unternehmer mit ber Bewilligung der beideibenen Sorberungen ber Jinfleter immer am beffen fabren. Luch die Achnung von ben Jiblierern und ihrer Organifapon ift fen bem Mundich an ben Bauarbeiterverband erbeblich geftiegen und benientspiecher? ift auch die Behandlung der Jinkerer beifer geworben, wes auf einer Jolierertoniereng von mehreren Pelegierien ausbrudlich ! tanert murde. Der Anichlug an ben Leurichen Sauerbent versand ber alfo für die Fiolierer gute Früchte ge ragen.

Im Baufe Des Jahre Int ichioffen fich bann noch mehrere fleme Lotalorgamifationen bei. Bauarbeiterverbante un. Go ber Berein ber Fliefenleger in Berpug, ber Berein ber Mourerarbeitleute in Gemburg und ber Berbaid ber Giocles Gion Berline. Das auch Diefe Lotalorgamienonen beren Mitglieder früher om weber alle ober jum Teil ben Bentralverbanten ichen angehort hatten, ben Weg in Die Cinheitsorganitationer fanden, ift mobi ein Bemein bafur, buf man auf ber Bauarbeiterverband allgemein enticheibet er große Soffnungen ient.

Bon größter Bebeitung mitd fur bie baugewerticheftliche Urbetterichaft die Angliederung des Bernralverbandes der Stuffaleure un ben Deutschen Benarbenterverband fein, bie nach bem Refuliat bei Urabitimmung am 1. Januar 1912 erflogte. Diele Angliede rung des eime 19 500 Minglieder genienden Berbandes fit um fe wichtiger und uniwendiger, weil die Arbenen ber Maurer begiebungemeife Boper und Stufforeure in ben periciebenften Oriei. fo inemanderprester, bat fie fomobl von den Bugern wie von beng ergan: nonetedrither intunden drangte aber auch der Gurammen, gegen das Urteil des Bezitkeaussäuffes. Die Steuerverweitung denkt gar nicht daran, die Steuer von Schankwirten ermittelt, die von Zastrow ihre Mischungen der Armeinstämmsen der Einkensorpamorion: dem viedersuschlagen und bestreitet dem Bezirksausschuß, daß er zogen. Die Lokale zweier größerer Abnehmer in der Helmholt den Armeinstämmsen der Stadenberg wurden polizeilich geschlossen. Die über ihraße zu Charlottenburg wurden polizeilich geschlossen. Die über ihraße zu Charlottenburg wurden polizeilich geschlossen. Die über Sudweitblurimtand mie in Aufmand-Weitfaler gleichinig wir der megen Arm i und Gebrochlichkeit zu befreien. Milespetrung ber Mengen Bauerpeitet auch eine Muefereitung ber Suffareure por Und man bar' is die ider annehmen baf bas krane und Buchtaberes modie man fast verzweifeln, Bergiftungserscheinungen und wurde nach bem Krankenhaus gi Deniem ams Borgeben ber Antermorner pa mitrigen Rampien bes gefingen werde, der aller Munter die ratige Rube por brecht. Todesfälle infolge der Maffenvergiftung find nicht met

baufieren ging, nichts gewesen ist. Wer den Artikel sehr genau De alle diese Arbeiten leichter find und daß auch die Kampse gegen greiflich, daß es ungehörig ist, von Almosenempfangerinnen baufieren ging, nichts gewesen ist. Wer den Artikel sehr genau De alle diese Arbeiten leichter find und daß auch die Kampse gegen greiflich, daß es ungehörig ist, von Almosenempfangerinnen baufieren ging, nichts gewesen ist. Wer den Artikel sehr genau De alle diese Arbeiten leichter find und daß auch die Kampse gegen greiflich, daß es ungehörig ist, von Almosenempfangerinnen baufieren ging, nichts gewesen ist. Wert den Artikel sehr genau De alle diese Arbeiten leichter find und daß auch die Kampse gegen greiflich, daß es ungehörig ist, von Almosenempfangerinnen baufieren ging, nichts gewesen ist. Ergebnis, daß es im Bewertverein ftatt pormarts rudwarts ge- reicher geführt werben tonnen, wenn die Arbeiter in einer Organi- gefordert werden follten.

Bon den andern Organisationen, die für den Zusammenschluß Pflaiterer und verwandten Berufsgenoffen mit ber Berichmelzungsfrage beiaft. Für biefen Berband ift indes Die Berfchntelgung noch nicht dringend, weil vorlaufig weder die Mitglieder der beiben Dr. ganifationen bei ber Arbeit, noch die Organisationen bei ihren Kämpfen in foldem Dage auf einander angewiesen find, daß ber Bulanmenfdlug unbedingt erfolgen mußte. Daber beichloß ber Berbandsbeirat des Berbandes, die Berichmelzungsfrage vorläufig noch jurudguftellen und für ben Musban und die Ctarfung ber Dr. ganifotion zu forgen. — Den Anichluf an ben Bauarbeiterverband abgelehnt hat im Laufe des Borjahres der Berband ber Dachdeder.

Somit dürfte der Zusammenichluß der baugewerblichen Arbeiterichaft nach ber Angliederung des Stuttaieurverbandes an ben Bauarbeiterverband portaufig im großen und gangen fein Ende erreicht haben. Soffen wie daf; es dem Bauarbeiterverband gelingen moge, die Intereffen feiner Mitglieder auch in Butunft fo mahrzunehmen, wie er bies im erften Jahre feines Beftebens

Soziales.

Die Sundefteuer der Ulmosenempfängerin.

Eine hundelteuergeschichte, die lebhaft an landratliche und staatliche Bureaukratie erinnert, unterbreiter die Breslower

Eine 65 Jahre alte Frau in Breslau, die ichwachlich und merhin spielte daber, beronders fur die Baubilisarbeiter, auch die leidend ist und deshalb seit Gebruar 1911 monatlich & Mark Armer-Unterstützung aus städtischen Mitteln bekommi, bat in ber Gabiter Borftadt etwas Pachtacker. Sie baut Kartoffeln Schon am 1 Januar bell ichien fich ber Bentralverband ber und Bemufe an, um fich redlich zu ernahren, benn von ben 6 Mark des Magiftrats kann fie nicht leben. Bei ihrer Arbeit ferverband an find auch die Motierer brauchen biefen Ed 'ti nicht braucht die Alte einen Sund, der ihr die Egge auf dem Felde gu bereuen. Gie haben in bet Rietenorganisation ber Bauarbeitet Biebt und den Wager auf dem Fruhmarkt, wo fie bie Früchte

> Der Magistrat fagt nun, ber Hund Dieser alten Mutter werben: 20 Mark bat fie wie jeder reiche Mann gu gabien. Die Ackervachterin und Almosenenwfängerin ift anderer Ansicht und verlangt von der Steuer befreit gu fein. Doch ber Magiftrat, das heißt die ftaduiche Stenerverwaltung gibt nicht schwer verunglückt. Seine beiben Begleiter erlitten leichtere nach und besteht auf ber hundeiteuerordnung. Die Bitte der Berlehungen. Alten wird abgewiesen und in dem Beschluffe vom 21. April 1911 beifit es unter anderem:

Wenn auch nad der biefigen Sundoftenerordnung bie jum Bemerbebetriebe vermendeten Sunde von der Steuer frei find, fo merten Sarunter nicht folde verftanden, die beim Bartenbau, bei Der Obfi- und Gemulegucht und überhaupt in landwirtichaftlichen Betrieben gehalten merben.

Die Steuerbeamten des Magistrats find, wie man daraus erficht, febr icharffinnig und die Urmfte muß gablen; im April | gab fie 13 Mark hundeftener fur das erfte halbight, war Lamit aber nicht zufrieden. Sie klagte im Berwaltungsstreite berg (Westfalen) auf einen eben ausfahrenden Guterzug. Der prerfabren beim Begirke-Areidug der koniglichen Regierung Busammenftog war auberordentlich heftig. Ginem Bremfer in Breslan Und Der - beschämte den Magistrat der Stadt wurden beide Beine abgefahren und eine Anzahl von Guter Bresian. Der Bezieh-ausschoß erklarte, Die alte Frau ist von magen zertrümmert. Nach Leipzig murde ein Sonderzug ab ber hundefteuer zu bofreien und bat damit zweisellos das Richtige gemoffen. In bem Beidluffe vom 7. Sept inber 1911

politicum, baf in in Ermellen bes Magificais gud unbemittelten Derionen, Die infolge eines abnderlichen Gebrochens gu ihrer Unterftunung eines Sundon Ledugten, Steneifreibeit gemabrt merben

Emitateuren ausgeführt merben. Mus biefem Berbaltnis breque fenblich ein, daß fie grieber gar und gabit ber Funfundlechzig. haber sich vie jest unicher den Angehorigen der keiden Bernfe jahligen die 18 Mars zuruch? Leider nein! Am 12. Dezember, baufig Defferenzer ergever, die nur ieht ichmet im ichichten warer alle garg vor Weibnachten, wurde fie in einem Kartenbrief Berliner Afpliften hat dann weiter zu der Berhaftung eines ge und die woll zu permeiter find, wern bie wider ifteupver m aufgefordert, die to Ma für bus zweite Habiahr binnen Bufunft bie bobn und Arbeitsbedir gungen in ibrer eindiriche Dref Dagen an die fiabifiche Bieuerftaffe zu gablen, und am Seiren a gemeinichaftlich regein. Mater biefen merr arvone und i Dezember ichfate ibr ber Magifteat eine Revilionsichrift

Dad einem folden naufigen Beweife ftabilicher Bureauein noch blonmößigeres und enperes von wird. fo das alle die Bore der Sunerwebörde zu verschaffen. Bielleicht erbarmt sich die zu verzeichnen.

foritten", mit benen man von Belt zu Beit im Laufe bes Jahren arbeiten ber Arbeiter boch gemeinschaftlich geführt werden mulfen. Urmenverwaltung und macht den hundesteuermannern be-

Nah und Fern.

Raubanfall auf einen Rapfenboten.

In Berlin wurde auf den Kassenboten Louis Klein von der Depositenkasse E der Bank für handel und Industrie (Darmftabter Bank) burch ben Bankbeamten Julius Friehe ein Raubanfall verübt. der aber mifiglückte. Friehe fuchte den Raffenboten, der etwa 40009 Mark bares Geld bei fich trug, auf einer Mutomobilfahrt nach dem Bentralbureau der Bank am Schinkelplag mit einem geflochtenen Meffingdraht gu er droffeln und gu berauben, doch vereitelte der Widerftand Kleins Die Iat. Der Ueberfallene vermochte auf der Fahrt burch die Lennestraße noch eine Tur der Drofchke aufgureißen und um Bilfe ju rufen, fo bag der Chauffeur aufmerkfam murde. Der Tater konnte bann burch einen Schutmann vergaftet werben.

Ein Kind als Retter.

Ein 10 jahriges Madchen bewahrte vor einigen Tagen einen Palfagierzug der Oklahoma-Bentraibahn vor einem furchtbaren Unglück. Bon der Schule honemend, bemerkte das Kind, daß eine über eine Schlucht führende Gifenbahnbrucke verbrannt war. Schnell entschlossen zog es sein rotes Unterrockchen aus, ichwenkte es und brachte ben heranbraufenden Paffagierzug jum Anhalten. Die Passagiere sammelten unter sich 100 Dollars für ihre kleine Retterin. -

Eine Orijchaft in Befahr, vericuttet zu werden.

In der englischen Ortschaft Maunund herrichen eenste Befürchtungen. Die Ortschaft wird größtenteils von Brubenarbeitern bewohnt. Ein Sügel, an welchem fich die Ortichaft anlebnt, ift feit einigen Tagen ins Rutichen gekommen, und zwar ist dies durch die Regengüsse der letten Zeit verursacht. Ein Teil des Hügels weist bereits breite Riffe auf und hat die Landstraße teilweise verschüttet, so dag der Berkehr unterbrochen ift. Mehrere Wohnhäuser mußten geräumt werden. Die Behörden haben alle Borfichtsmaßregeln getroffen, um eine Rataltrophe zu verhindern. Zahlreiche Rettungsmannschaften sind zur Berfügung gestellt worden um die notwendigen Arbeiten auszuführen, damit der Berkehr mit der Ortichaft anfrecht erhalten bleiben kann.

Schweres Automobilungluck eines Reichstagskandidaten. Der nationalliberale Reichstagskandidat für Pyrih-Saakig, Burgermeifter Binacker-Prenglau, ift auf einer Antomobilfahrt

Eisenbahnunfälle.

Bwei Gifenbahnguge find in ber Rabe ber Station Rocca San Casciano (Toskana) zusammengestoßen. Fünf Personen wurden getoiet, 17 verlett. - Wie aus Paris gemeldet wird, fuhr auf dem Bahnhof Aufterlig infolge einer falichen Weichen stellung ein Borortzug in voller Fahrt auf die Maschine eines Leerzugs auf. Etwa 30 Personen wurden verlett, darunter zehn fo schwer, daß sie ins Hofpital gebracht werden mußten. --Der 1)-Bug Köln-Leipzig, ber Köln 11/2 Uhr nachmittags verläßt, fuhr am Freitag nach 4 Uhr auf dem Bahnhof Fronden. gelaffen.

Die Maffenvergiftungen im Berliner Obdachlofenainl icheinen ihr Ende erreicht ju haben, feitdem einige in ber Rab Bage Betram in laffen war im vorliegenden Galle die Frage, Des Aligls gelegene Schankwirtschaften geschloffen find, weil bei ein Gewerbeberried von der Ringerin ausgeübt wird und fich dort an die Afpliften verkaufte Schnaps mit Methyl-Alkohol (Holz Deswigen Die beantragte Freifiellung rechtfertigt. Bielmehr mar geift) verfett war. Der Drogift Julius Scharmach in Charlotten ier Anlay 5 des gib bit Bundefteuerordnung angumenden, ber burg wurde als ber Lieferant Diefes giftigen Schnapfes verhaftet Der aus Holz destillierte Methyl-Allfohol wird von Reichs wege Jur Bergaltung von foldem Branntwein gefordert, ber nicht zun Trinkgebrauch bestimmt ist. Es muß ein großer Teil des erzeug ten Branntweins auf diese Weise vergalt werden, ichon um bei Was im jest die fradeite Sieuervermaltung? Sieht fie Preis des andern hochzuhalten. Bis jest forderten die Bergiftun gen 72 Todesopfer.

Die weitere Untersuchung der Maffenvergiftungen unter de wiffen Baftrow aus ber Galvaniftrage geführt, der mit bem festge nommenen Drogisten in Beschäftsverbindung stand und auch felb Schnaps aus Methal-Alfohol und Zusägen herstellte und verkaufte In der Rahe des Ainis und in Charlottenburg murde eine Reih gen Abniehmer hatten nur geringe Mengen umgefest. Im ftabt ichen Obdach erfrantte ein Arteiter Thenert unter verdächtige

ELBING.

ff. Englischbrunnen-Biere

aus feinstem Malz und Hopfen, hervorragend in Qualität, bekömmlich und haltbar

Brauerei Englisch Brunnen Elbing.

Zwcianiederlassungen in:

Allenstein, Gottstädterstrasse fir. 3. Bromberg, Lindenstrasse Mr. 1. Danzig, Grosse Schwalbengasse Nr. 34. Dirschau, Markt Nr. 9. Graudenz, Speitherstrasse Nr. 26. Konitz, Mühkradistrasse Nr. 1. Thorn, riellige Geiststrasse Ar. 7-9.

DANZIG.

Ortsverwaltung Danzig.

La Sonntag, den 14. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr em prifen Sonie ber Maurerberberge, Schuffelbamm 28

General=Versammlung.

- L Gefcottes and " A gal idt.
- 2 Reuwahl der Intsperwaltung
- 3. Berfatebenen

Anllegen! Erfdeint volligablig in biefer Berfammlung. Das Tunlutefent legitimient obne basielbe fein Butritt.

Der Borstand



Bereinen aus nach außerha եւ: billig{ter Preisberechnu Die Beleidigung, die ich Gi

Carl Steinbrück Mistädi. Graben 3

Telefon 650 Eisenwaren

Eiserno Oefen

Bw. E Raethler und beren Sc gugefügt habe, pehme ich abbitte 3. M.: Bruno Bannhoff, Burtid D. Lata

Arbeiter! Frauen! berücksichtigt bei Euren Einkäusen die Inserenten der Volkswach

Aus Bestpreußen.

Einige Winke für die Wahl.

Um Wahltag, Freitag, den 12. Januar, beginnt die Wahl vormittags 10 Uhr und endet abends punkt 7 Uhr. Wer Moglichkeit, zu wählen. Daber empfiehlt es sich, daß, wer es aber geraume Beit vor abends 7 Uhr.

Die Wahl ist geheim. Die Wahthandlung wird in f gender Weise vollzogen: Der Babler begibt fich in has Wahl-Tokal des Wahlbezirks, in dem er bei Aufftellung der Wählerliften wohnte. Die Wahlbegirke werden in ortsüblicher Weise Bffentlich bekannt gemacht. Im Bahllohal tritt der Wahler an den Tisch des Wahlvorstandes, nennt Vor- und Zuname und begibt lich, wenn fein Rame in der Wahlligte steht, in das im Wahllokal getrennte Abteil und steckt in eins der dort aus. llegenden Kuverts einen Wahlzettel, worauf er dasselbe verichließt und es dem Wahlvorstand zum Einlegen in die Wahlurne übergibt.

Wenn ein Beamter oder ein Unternehmer oder fonft eine Perfon den Berfuch macht, durch Drohungen oder Berfprechungen ober durch sonst einen Zwang die Freiheit des Bablers gu beeinflussen, so wird dringend gebeten, den Borgang mit Un-gabe des Ramens des Betreffenden, des Ortes und der Zeit und wenn moglich auch mit Angabe von Beugen lofort an an den Parteijekretar Artur Erispien, Danzig, Dominikswall 8.

Die Wahlhandlung mit Einschluß der Stimmenaus-zählung ist öffentlich. Niemand hat das Recht, einen Wähler aus bem Lokale zu weisen, wenn er auch bereits gewählt hat. Ebenso wenig darf ein Walter, der in einem andern Dri oder Begirk mobit, aus dem Lokal gewiesen werden.

Im Wahllokal Flugblätter oder Stimmzettel zu verteilen if verboten. Das muß vor dem Wahllokal geschen.

Bu Beiner Zeit der Wahlhandlung dürfen weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig fein. Der Bahlvorfteber und der Protokollführer durfen fich nicht gleichzeitig entfernen. Berläft einer porübergebend das Bahllokal, so ift mit seiner zeitweiligen Bertretung ein anderes Mitglied des Wahlvorstandes zu beauftragen. (Paragraph 12 Des Wahlreglements.)

Berftofe gegen die bier mitgeteilten Beftimmungen find Brunde für eine Anfechtung des Wahlrefultats.

Zimmerer von Danzig und Umgegend!

Regierung und Unternehmer bereiten ein Befeg vor, nach welchem megen Streinvergeben Buchthausftrafen verhangt werden jollen. Wird die Borlage durch ben Reichstag fauktioniert, dann ift das Ende der Koalitionsfreiheit gekommen. Unfer In: tereffe als Bewerkschaftler zwingt uns, in icharffter Weise gegen unferer Begner muffen wir ben Idealismus ber proletarifche Alaffenkampfer entgegenwerfen! Stellt Euch bis auf den letten Rerfügung. fogialdemokratifchen Wahlkomitees gur

Eurer Frauen und Ainder. 3immerer von Danzig, auf die ichangen! wiffen. Beide versicherten das wenigstens in einer konservativen im heiligen St. Josephshause abhielten. Gin Diskulfionsredner

J. A.: Eugen Sellin,

Beuticher Bauarbeiterverband, Zweigverein Danzig.

Maurer! Bauhilfsarbeiter!

von Euch allen, daß Ihr unfern Gegnern für ihre fdandlichen, gepaart, am arbeitenden Bolke begangenen Berbrechen den wohlperdienten Fußtritt geben werdet. Beteiligt Euch an der Reichstagswahi! Bebt Eure Stimmen der Sozialdemokratie, der einzigen politischen Partei, die die Intereffen des arbeitenden Bolkes und damit unsere gewerkschaftlichen Interessen mit Rachdruck und

itelle sich den sozialdemokratischen Wahlkomitees am Die zum Landkreise geschlagenen Bezirke sind ausschlicklich Tage der Bahl gur Bahlarbeit gur Berfügung.

Der Borftand. Auskunft erteilt

Die organisierten Metallarbeiter

werden dringend erfucht, am Wahltage fich den fogialde,nierg: tilden Wahlkomitees gur Berfügung gu ftellen. Es gilt, den Un: idlag der Scharfmacher auf das Koalitionsrecht guruckguweifen. Da darf von den Kollegen niemand fehlen.

Deutscher Metaliarbeiter-Bervand, Zahlftelle Danzig. Früngel.

Rollegen!

Ur 12. Januar ift es unjere Pflicht, die Arbeit ruben gu laffen und uns an der Wahlarbeit zu beteiligen. Am Freitag Randidat fprach unter lebhaftem wiederholten Beifall, obwohl viele morgen ftellen wir uns im Bureau Dominikswall 8111 zur Ber- Wähier anwesend waren, die nie in einer unserer sozialdemofrafügung.

Verband der Maler. 3. A.: A. Fooken.

Danzig.

Die demagogische Köderung des Mittelstandes betreibt wie wir schon nachwiesen, die freisinnige Borfenpartei ebenso noffe befriedigende Ausfunft, so daß es ihm gelang, auch folde charaktervoll wie der berühmte Reichsverband mit der Rerun- Bahler zu überzeugen, die als Gegner in die Bersummlung ge- Bersammlung tagte Freitag, von 5. Januar, im Schuhmacheralimpfung der Sozialdemokratie. In dem Flugblatt, das für kommen waren. Meinhaufen speziell gu diefem 3weck verbreitet murbe, follen einige Zitate der Genossen Bock und Peus die Mitteistande. feindlichkeit der Sozialdemokratie beweisen. Tatfachlich haben des freisinnigen Bildungsvereins fteht der Sozialdemokratie in Aufgegeben murde ihnen, bei 5 Mark Entschädigung und freier diese Genossen nur festgestellt, daß der kapitalistische Brokbetrieb der liberalen Brohstadt, außer in der Borstadt Schidlig, kein Jahrt die Flugblätter für Hardmann zu verbreiten. Die die rückständigeren Betriebssormen überholt. Diese Ansicht einziger größerer Saal zur Berfügung. Durch diese Mrbeiter, welche unterwegs angetroffen werden, sollen durch hann auch der Liberalismus nicht bestreiten, wenn er ehrlich lagererpragis, wie die Danziger Zeitung in schoner Entrustung Spendieren von Schnaps und Zigarren für die Freisinnigen sein will. Und er hat sie auch außerhalb ber Bahlzeit den gleichen konservativen Terrorismus brandmarkte, ift es eingefangen werben nicht bestritten! Die Frankfurter Zeitung hat diese Aber- unserer Partei unmöglich, in der Stadt und ihren verschiedenen zeugung viel deutlicher als irgend ein Sozialdemokrat zum Teilen zu den Wählern zu sprechen. Die großen Bersamm Ausbruck gebracht in folgender Weile:

Untergang bestimmt, und beshalb muß man es eine Torbeit nennen, ihm noch helfen zu wollen. Man foll ben Tobeskampf bes Sandwerks nicht verlangern, es nicht gegen die ihm feindlich und zugleich fiegreich gegenüberftebende Broginduftrie unterftugen. Je eber das Sandwerk vollständig gebrochen am Boden liegt, je eher das alle frankifde Wort Dei er nur noch hiftorif be Erlinerungen wachruft und die hentigen San-werker tlichtige Fabrikarbeiter werben, befto cher entforicht biefer Bernichtungsprozeg dem natürlichen Lauf ber

Trots diefer Ginsicht in den Bang der wirtschaftlichen Entum 7 Uh. feinen Wahlzettel nicht abgegeben hat, verliert die wicklung benunziert der vornehme Freisinn die Sozialdemokratie der Feindschaft gegen den Mittelftand, weil sie permag, schon in der Bormittagsftunden wählen geht, jedenfalls dasselbe zu sagen erlaubt. Es geht eben nichts über ben jachlichen Freisinnskampf.

Solche Deminziationstricks sollte der Freisinn jedoch am wenigsten gur Unterftühung eines Mannes wie Weinhaufen benüßen, der der Silfe feines Freundes Naumann fo nahe steht, wie das nur möglich ist. Im Berlage dieses Blattes ist unlängst eine Broschure Liberale Sandwerkerpolilik erschienen. Auf den Seiten 19 und 20 wird darin klar und deutlich gesagt:

"Die Allgemeinheit hat kein Interesse daran, kummerliche, dahinvegetierende Existenzen auf Kosten der leistungsfähigen Kräfte hünstlich nur deshalb zu erhalten, damit eine möglichst große Zahl selbständiger Wirtschaften gezählt werden onnen; von größerem Wert ift für fie bie Produktinitat der Starken, unter de en Gubrung und Schut die Schmacheren, wenn auch im Abhangigkeitsverhaltnis, eine wirischaftlich gesicherte Betätigung finden honnen."

Der Schutz und die wirtschaftliche Sicherung, den das raubgierige Großkapital ben Arbeitern bieten foll, ift doch nur eine schlechtere Wiederholung des alten Freisinnshumbugs von der Sarmonie awischen Kapital und Arbeit. Die Aussperrungs. mut der Unternehmer und die von ihnen geforberten Buchthausgesehe geben darauf die beste Antwort. Es ist also ein febr Schlechter Troft, den ber Freisinn für den feiner Selb. ltändigkeit beraubten Mittelständler übrig hat.

Benau so wie der Freisinn ber Borfeninteressen ist aber auch die Liebe der schwarzen Schuhtruppe des Brotwucherkandidaten Dentler außerhalb der Bahlzeit für den Mittelstand kaum zu entbecken. Wie in allen Punkten, so begen auch die Zenicu : sjesuiten am niederträchtigsten gegen die sozialdemokratische "Mittelstandsfeindlichkeit". In der von dem berühmten Zentrums-Sozialpolitiker Dr. Hitze herausgegebenen Soziale Rultur heifit es nun aber im Dezember 1907, Seite 854 ebenfalls mit aller wünschenswerten Deutlichkeit:

"Die Zurückbrängung der Klein- und Mittelbetriebe durch di Groß: und Riefenbetriebe bat in vielen Branchen febr gugenommen. Db man das nun, mie es zu gefchehen pflegt, bedauern billiger und mindeftens ebenfogut vom Brogbetriebe produgiert, wie vom fileinbetriebe, fo mag der Aleinbetrieb ruhig ichlafen geben."

An "Chrlichkeit" in der Mittelstandsfreundlichkeit der Mahlzeit zur Stimmenköderung läßt sich also keine bürgerliche Partei von der anderen übertreffen.

Untisemitische Segblätter niedrigfter Urt aus dem be rüchtigten Hammer-Berlag in Leipzig werden zurzeit in Danzig die geplante Knebelung Front zu machen. Nur durch die Wahl rüchtigten Hankmer-Verlag in Leipzig werden zurzeit in Danzig von Sozialdemokraten ist Abwehr möglich. Gebe daher jeder verbreitet. Wessen Kandidatur sie sördern sollen, kann natürfeine Stimme bem fogialdemokratifchen Kandibaten! Und noch lich für niemand zweifelhaft fein. Die Konfervativen und das seine Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten! Und noch lich für niemand zweifelhaft sein. Die Konservativen und das Die Zentrumshetze gegen die Sozialdemokratie seiert eins, Kameraden! Es bedart der Mitarbeit vieler Hände, soll der Zentrum sind ausgesprochen antisemitische Parieien und ihre wieder tolle Orgien. In Wort und Schrift zeigt die schwarze Bahltag für uns gunftig abichliehen: Der wirtschaftlichen Uebermacht antisemitischen Reigungen sind durch die Bereinigung jum Partei des fkrupelloseften Bolksbetruges, daß ihr alle Mittel lokalen Schnapsblock mit der Spite Dentler ficher nicht geringer ber Luge und Berleumdung gur Niederhetzung ihrer Begner geworden. Trogdem will sowohl die konservative Parteileitung gut genug sind. Wie unglaublich tief gesunken die Zentrums. Kameraden! Seid am Freitag unermüdlich tätig, Gut und wie ihr mittelständlerisch maskierter Kandidat von der Herkunft, moral ist, das zeigte sich wieder in der Bersamming. Die die Recht des Bolkes zu mahren! Ihr dient damit den Interessen Bezahlung und Berteilung dieser wusten Schmahblatter nichts vereinigten Schnapsblockler für ihren Dentler an 5. Januar ichon wohl oder übel an den großen Unbekannten geglaubt Leute, die den Mann reden hörten, ichilderten uns den Ekel, Kollegen, der lange ersehnte Lag der Abrechnung des arbeiten gar kein Geheimnis. Die ruchständigit. Bolksfeindlichkeit hat verlogene Mogelei als moralisch erlaubt bezeichnete. Damit den Bolkes mit der Reaktion fteht vor der Tur. Wir erwarten fich ja auch noch immer mit blindgehässiger Judenfeindschaft aber nicht genug, bereicherte der fromme Mann die Wahr

32 917 für den Stadtkreis Danzig festgestellt. Im Jahre 1907 redeten fie die Arbeitermahler fo lange, bis diese sich burch war sie mit 32 957 noch eiwas höher. 4260 Wähler der Wahl- ihre Unterschrift zum Eintritt in den Wahlverein verpflichteten. Energie veriritt. Für Danzig-Stadt kommt in Betracht der bezirke 52-60 wählen zum Landkreise. Ein erheblicher Teil Dann suchten sie den Betreffenden zum Abonnement der BolksRedakteur Hand Kans Marchwald. Für Danzig-Land unser davon durfte 1907 noch im Stadtkreise wählen. Erst ganz wacht und zum Eintritt in die freie Gewerkschaft zu veranlassen.
Kollege und Gauvorsigende Julius Gehl, Bromberg. Kollegen, wer es irgend möglich machen kann, ber Mahlerzuwachs ist badurch dem Stadtkreise verloren gegangen. von Arbeitern bewohnt. Die Liberalen wie die Schnapsblockleute setzen deshalb auf diese teilweise erst nach fast 40 Jahren als Sozialdemakraten denunzieren wurde! Und diese unerfolgte Korrektur große Hoffnungen. Es ist eine ber wichtigften Aufgaben unferer Genoffen, nichts zu verfaumen, um alle Nachteile fur unfere Partei aus diefer neuen Begrengung Beiftlichen erhob niemand Einspruch gegen diese erbarmliche des Wahlkreifes zu verhindern. Der Bormarich der Sozialdemokratie muß unaufhaltsam auch über solche Sinderniffe

> durch unseren Genoffen Mardwald eröffnet wurde. Unfer tischen Bersammlungen gewesen ma.in. Bon führenber Gegnern war nur der fortschrittliche Barteifefretar Kreil anwesend, der sich darauf beschränkte, zu erklären, daß er nicht reden wollte. Eine interessante Aussprache ergab sich durch die Einwillde, welche ein Arbeiter der Gewehrfabrik und ein Handwerksmeister Benoffe Schröder angeklagt. Wir kommen in der nachsten gegen die Ausführungen unseres Kandidaten erhoben. Ueber die Tummer auf diesen Fall, der die Rechtlosigkeit der sozialdemo-Fragen ber Induftriegolle, der Mittelftanbspolitit, ber Bewilligungen für hee : und Flotte gab unfer Be-

> lungen können nur immer wieder in einem Jokale in Schidlik Bahlmacher der hiesigen Fortschrittspartei mit mehreren Privat:

"Dem Handwerk ist nicht mehr zu helfen; es ist einmal zum sliatifinden. Den Freisinnigen und Schwarzblauen stehen dagegen alle größeren Bohale gur Berfügung. Da die Begner Rebefreiheit nicht gewähren, so 'st die Bersammlungsagitation der Sozialdemokratte in skandulofer Weile erschwert. Diefer Bustand emporte einige Burger fo, daß sie mehrere allgemeine Wählerversammlungen ohne befonderen Parteicharakter veranftalieten. Dort follten die Kandidaten aller Parteien in voller Redefreiheit ihre Programme entwickeln. Die erste Bersammlung fand am Sonntag Bormittag 11 Uhr im Gewerbe-hause in der Heiligen Geistgasse statt und war sehr stark besucht. Nach einer entsprechenden Anfrage bedauerte der Einberuser, daß die Kanoidaten Beinhaufen und Dentier trog der öffentlichen Einladung durch das Inserat, nicht erschienen seien und auch heine Erklarung für ihr Fernbleiben gegeben hatten. Dann erhielt Genosse Marchwald bas Wort und gab in etwa einstündiger Rede ein Bild der Wahlsituation und des Standpunktes der Sozialdemokratie. Während feiner Rede und am Schluß hatte er lebhaften Beifall. Ein Begner antwortete ihm nicht, obgleich einige nicht zu freundliche Zwischenruse offensichtlich von argerlichen Bentrumsleuten ausgingen. Der Ginberufer und Leiter munichte, daß diefer Berlauf ber Berfamm. lung ein gutes Borzeichen für den Wahlerfolg ber Sozialdemokratic bedeuten moge. Dann wurde aus ber Mitte ber Berfammlung ein mit lebhaftem Beifall aufgenomnienes Soch auf die Sozialdemokratie ausgebracht.

Es ist wahrlich kein Ruhmeszeichen für die liberale Tolerang, daß die Sozialdemokratie hier die erfte Belegenheit hatte, zu den Wählern der inneren Stadt zu sprechen.

Die konfervative Dangiger Allgemeine Zeitung des ichwargblauen Reaktionars Dentler lehnte jogar die Aufnahme eines Inscrats für diese Bersammlung, wie uns mitgeteilt wied, ab!

Eine gut besuchte Bolksversammlung fand am Sonntag um 3 Uhr nachmittags in "Alt-Weinberg" zu Schidlit statt. Unse Kandibat, Genosse Marckwald erklärte, er wolle keine lange Rede mehr halten, nachdem er in zwei Bersammlungen die politische Lage erörtert habe; ihm komme es in dieser Berfammlung weniger darauf an, die Unwesenden für die Sozialbemokratie zu gewinnen, als die Benoffen zu veranlaffen, gum Wahltage ihre Schuldigkeit zu tun. Unfer Redner kritisierte kurg die angeblich "wissenschaftlichen" Ausführungen bes Berrn Fehrmann in einer Studentenversammlung über die Sozialdemokratic, die Ausführungen Naumanns in Dangig und die gegnerischen Flugblätter. Als Naumann einst nach Danzig kommen wollte, hieß es bei den Fortschrittlern: "Zuzug ist fernzuhalten." Jetzt habe sich Naumann derartig verändert, daß er als willkommene Hilse von Herrn Kommerzienrat foll, ift boch noch die Frage. Rut dann kann man hierauf eine Munfterberg und feinen Freunden herbeizitiert werde. objektive Antwort geben, wenn man vorzugsweise das Wohl der Unser Redner brandmarkte den Bericht der Danzigen Zeitung Gesamtheit, nicht das der Einzelnen ins Auge faßt. Wird wirklich über die Rede des Genossen Erispien vom 28. Dezember über die Rede des Genoffen Crispien vom 28. Dezember als "bewußte Berleumdung". Er erwähnte jum Schluß das Wort des herrn v. Bendebrand aus feiner Ronigsberger Rede: "Diesmal geht es aufs Bange." Das sei schon angelichts der drohenden Zuchthausvorlage ganz richtig. Diesmal hatten die Wahler die Pflicht, nicht nur den vurgerlichen Parteien, sondern auch der Regierung den Daumen aufs Auge und das Anie auf die Bruft zu sehen. Mit lebhaftem Beifall murden die Ausführungen unferes Redners aufgenommen.

Bersammlung in Langfuhr am 3. Januar. Es muß deshalb schilberte die Wahlagitation der Sozialdemokratie. Bürgerliche werden, der uneigennützig genug mar, den Schwarzblouen dieses | den fie dabei nicht überwinden konnten. Mit einer Stirn, für Bottergeschenk zu machen. Trogoem sind die antisemitischen die die Kennzeichnung eisern eine Schmeichelei ift, log der Muster-Reigungen des Schnapsblock = Kandidaten Dentler in Danzig drift die alte Schamlofigkeit, daß unfer Benoffe Dr. Quarck die haftigkeit des Zentrums um mehrere selbst fabrizierte Prachtstücke. Er schilderte, daß die Benossen so vorgingen, daß sie Die Zahl der Reichstagswähler ist nun endgültig auf die Parteistellung der Wähler zu ermitteln suchten. Auch beringen Lohn weigere, so würde ihm mit Rücklicht auf die gegebene Unterschrift gedroht, daß man ihn bei seinem Unternehmer, besonders wenn er in Staatsbetrieben arbeite, glaublich frech erlogene Infamie fand bei diesem Publikum brullenden Beifall. Auch von den anwesenden katholischen Lügenhege.

Begen den Menschen, der die Ehre armer Arbeiter, die als Sozialdemokraten ehrlich für ihre Überzeugung werben, fo Durch Abwesenheit glanzten die herren Dentler und unfaglich niedrig in den Kot gieht, in dem er fich felbst mohl Beinhaufen auch in der allgemeinen Bahlerversammlung, fühlt, haben wir nur abgrundtiefe Berachtung übrig. Diese die im Riederstädilichen Gesellschaftshaus um 7.30 Uhr abends Lügen zu widerlegen, halten wir unter unserer Burde. Der tagte. So blieb nichts anderes übrig, als daß die Debatte wieder Mann hat sich selbst als unheilbarer Wahrheitsschänder gebrandmarkt.

> Chrenfache unferer Benoffen ift es aber, bis jum feben Altemguge daran ju arbeiten, bag Dangig auf in Samace bewahrt bleibt, von dem Kandidaten der "driftlichen" Partei. die mit so widerlichen Mitteln arbeitet, vertreten zu werben.

Der Beleidigung eines Danziger Schutzmannes ift der kratischen Journalisten grell beleuchtet, näher zurück.

Die nationalen Arbeiter in der Wahlagitation. Gine gewerkshaus, bei Freibier und Zigarren. Belchloffen wurde für Sonntag, den 7. Januar, eine Wahlagitation für den Allgemeine Bahlerverse mmlung. Rach dem Borbilde Landkreis. Es waren Girich-Dunckersche Arbeiter aller Berafe.

Potthoff - ju radikal! In einer Zusammenkunft, welche

angestellten hatten, wurde der Munich ausgesprochen, den dis- | Die eigentliche Tagesordnung beschränkte sich nur auf Anzahl Sladtverordnete war erschienen. Während nun einige der-herigen Abgeordneten Potthoff zu einem Bortrage nach wenige Punkte. Eine gemischte Kommission soll mit der felben, so die herren Rleinert, Müller und Ligowell, jeden Bedurffiche Führer Schmig erklarte, Potthoff fei - "zu radikal"! Der Dangiger Rommerzienratsfreifinn lagt fich von Idealisten, welche die Forderungen bes fortidrittlichen Programms allgu

Quittung.

Bur den Babifonds eingegangen:

Bom Berband ber hutmacher, Ortsgruppe Dangig 5,00 Die In der Molkswacht quittiert

M. Malskies, Kaffierer.

Elbing.

Rote Fenerwerker.

1907 umr es und der Holfentottenblock triumphierte über bie ju Boden geworfene Arbeitericaft. Burg um Burg pon den Bolksfeinden gestürmt. Magdeburg, Breslau, Elberseld verloren! Bertoren Konigsberg und Stettin! Mit ihnen mand anderer Areis, den wir als ficheren Befit anfaben. Und in Elbing wohl das Schlachifeld behauptet, ber Sieg aber in schier unerreichbare Gerne geruckt. In jenen Tagen brannte ble Irane ber Schmach mand hartem Manne in den Augen. Ein Dugend Fabrikarbeiter trat jufammen, ergraute Kampen, ble noch bem Sturme bes Sozialistengeseines gestanden. Unerfoutterlich war ihr Glauben an den Sieg des Sozialismus In jenen Tagen bes verlorenen Winterfeldzuges dachten fie baran, daß die Grundlage aller Siege ein ftarker Kriegsichag ift, daß der künftige Schlochten geminnen bilft, der für finanzielle Mittel forgt. Gin Gifenkalten ward geichmtebet und ein Raffierer gewählt. Nickel vonnten die Prolecarier nur erübrigen, denn fie maren arm. Aber alle Lobnung manderten Die Richelftucke in die Eifentrube Gont Jahre hindurch. Wieder ift es Mahl und wieder itellen lich Doutschlands Proletarier jum Befecht. Ingrimmig, foit entidoffen, Die Rieberlage von 1907 mit Binfen weitzumaden. Da holten unfere Elbinger Beteranen Die Roffette aus Dem Minkel und fuchten Meifel und hammer hervor. Der Berg von 5 und 10 Phanigftucken murde gegablt und 118 deutsche Reichsmark betrug die Endjumme. "Die roie Bombe" nannten Die Proletarier ihren Juliusturm und ichmungelnd quittierte ber Parteikaffierer über bas Gelb. 118 Mark! Wenig fut ben Millienar, dem Taufende roboten: für ben, ber baran benkt, bag eine Sandvoll armer Arbeiter aus Pfennigen breies weid ansammeite, ein fiolges Denkmal ber Arbeiterfoitbattiat. Mimt ift es uns prigonnt, Die Braven gu bennen, Die fo beredt bem großen Arbeiterbeere Elbings geigten, mas es leiften sonnte, wenn es fich femer States erinnerte Ungenannt wird die Zeit ihren Opfermut pateren Reibledstern übermineln Aber bas mag bier ausgelprochen werden: Siels lind wir, loide Leute zu ben Unferen zu ganlen! Das find Truppen wie Rap leons alte Garbe. Che sie die Trone brechen, iterben sie. Und Mokruten, die solche Lehrer daben, wollt ihr besiegen? Mimmermehr! Db bas Schichfel ber Wunich von gehataufent Gibinger Ur. beitern unt Groeinerinnen . füllt, mitten mir nicht. Roch fielen die Burfel nicht. Aber, eriteigen wir mit fturmenber Band ben Bal, holen wir bas Mandat, bann mitb ben reten Unilleriften bas Bon ugtiern jum Lobn, bog ibre Boriber ein gutes Stüte Breide inlig. But ab por den Graukopfen! find nachte nach Gin Jungen

Derhaufte Urbeiter.

Ler bereits angehundigte Beidlug des Zentrums, icon in der Saupiwabl für Oldenburg ju filmmen, in Satiade geworben. entrum annulierre am Sonntage in Mariendurg die Kandibatur bes Propites Kubner und will ieine Unbanger am 12 Januar imr ben Janusbauer mobil maden. Das gange Manoper Beigt, wie menig die idwaryblauen Blochfreunde ibret Lage trauen. Prantifd find Die Baterlanditden die Eribtragenden. benn daß fie an Stimmengahl bie vereinigten nonfervativen-Benfelmler aberflügein, in fur feben Ginfichtigen ausgefoloffen. Für uns Sogialdemobraten in der Beinlug von Borteil. Es wird une nun weit leichter ftin, ben Butholischen Mr eitern blar en Schen, wohin die Reife gebt. Darteigenoffen, fucht in bent paar Jagen bis zur Wabl Gute kathalimen Kollegen auf. Zeigt ihnen bie Sunden bes Jentrums. Majerial hierzu gibt End ber Bentrumsattikel in ber ernen Bellege genügend un die Band Sorgi, daß die kaiholisden Erbeiter in die Bablewersammlungen hommen. Dit Dibenvura jugleich muß bas Bentrum in Die Dienne gebauen merben! Gleber mit biefer ichmargen Betraterbrut!

Siedwerordneien : Sigung vom 5. Jonyan 1912. 3-

gent andere a und held hade. Die diese immer geholde in der Die In eine Gehon Weiter der Allegende Wahl die Arbeitere atantis Ber febre vans das Graffme, bas an Bult bes Berghan Commer Berg Bergerer In Dieser weiche en de despresse entitiereres bliebeie Hen Jukyfar Diegsen. On teuch dern rome die die Schrift der Jerich des Achter der Anders Geleichen Dies Achter der Anders Geleichen Dies Achter der Anders Geleichen der Achter der Achter

Danzig kommen zu lassen. Der Borichlag murde indes nichts Elektrizitäts-Beseuschaft über neue Bertrage resp. Ankauf des nie einer Regelung auf diesem Gebiete verneinten, hob Stadtverweniger als beifällig aufgenommen. Der bekannte fortichritt. Werkes verhandeln. Behn herren wurden von der Bersamm- ordneter Trilfe die hygienisch-sanitären Borteile einer solchen Einlung dazu beauftragt, unter diesen auch der Genosse Trilse. richtung scharf hervor. Jedoch könne sich die sozialdemokratische Debattelos stimmte alsdann die Versammlung zwei Grund Fraktion mit der vom Magistrat gedachten Aussührung, schan der Debattelos stimmte alsdann die Bersammlung zwei Grund Fraktion mit der vom Magistrat gedachten Aussührung, schon der stücksankaufen zu, die der Magistrat in Borschlag brachte. Bluffrage und der Zersplitterung des Marktverkehrs halber, nicht einst nehmen, die friedlich-demutsvolle Stimmung seiner Wahler Einmal handeit es sich um das Sausselsche Grundstück am einverstanden erklaren. Anderweitige, den Berhälinissen entschen.

großen Lusigarien, direkt am Rathaus. Das 926 Quadrat, sprechende Umgestaltung des Projektes musse abgewartet werden.

meier umsassen.

Beschlisse wurden in der Bersammlung nicht gesaßt. die sogenannte 3676 Quodratmeter große Reiserbahn für 31 000 Mk. in den Besit der Stadt über. Dadurch ist für fpatere Bedürfniffe der Gemeinde gu annehmbaren Bedingungen Gurforge getroffen.

lo vielen anderen Orten, fo erscheinen auch hier die verichiebenen Schichten der Beamtenschaft in der Politik als ichwankendes Robr im Winde. Besonders Die Kategorien, welche fich zu den sogenannten mittleren Beamten rechnen. Einstmals bas festeste Bollwerk der konfervativent Partei, traten fie bei allen Wahlen jum Reichstag, Landiag oder gur Stadtverordneten. Berfamm. lung für ben agrarischen Reaktionar in bie politische Arena. Die fkrupellofe Intereffenwietschaft der Aberagrarier führte es herbei, daß diese Beamtenschichter ihrer einstigen politischen Liebe den Laufpag gaben und fid nach einem anderen Schat umschauten. Darum erhielt der ehemals so angebetete Januschauer waren, mußte es doch der Marienburger Zeitung ein leichtes ben Rorb. Jett ist Schröder, der Kandidat des Baterlandischen fein, das zu beweisen. Sie macht jedoch gar nicht den Berfuch Bah bereins, der Erkorene ibres Dergens. Gur ihn Stimmung Dagu, obwohl fie noch eine gange Beile belfert. Prachtige gu machen, hatte der Beamtenverein eine allgemeine Berfammlung aller Beamten, auch der Privatheamten nach der Burger-Reffource einberufen. Richt weniger als brei Referenten fangen bas hobe Lied-von der Bortrefflichkeit der Kundidatur des Bieje-Strohvereins. Aneckennenswerterweise blieben die Herren Bengich und Bar in ihren Ausführungen auf fachlichem Boben. Herrn Raufmann Jakoby aus Reuteich war es vorbehalten, den wilden Mann gegenuber den anderen Parteirichtungen, besonders der Sozialdemokratie zu markieren. Dabei fegte bas frause, Wort für Wart vorgelesene Zeug den ichlagenditen Beweis dafür ab, bag ber gute Mann auch nicht die leifteste Abnung von Politik und ben politischen Parteien besitzt, denn fonn batte er nicht mit ichnarrender Stimme in die Berfammt ig idmenern konnen, daß die SogiaiDemokratie die ichlimmite

Wahlhilfe am 12. Januar 1912 in der Proving Westpreußen

Wir bedürsen zur Ueberwachung der Wahllokale, Stimmzettelverbreitung usw. am Wahltage einer großen Angahl ruhiger, zuverlässiger Parteigenossen. Bon den Organisationen der verschiederen Orte haben sich bereits eine Angahl Benoffen gur Berfugung geftellt.

Ahre Zahlreicht jedoch bei weitem nicht aus

Wir ersuchen deshalb alle Genoffen, die am 12. Januar 1912 belfen konnen, lich in ihren Orien bei den Parteileitungen zu melden.

> Let Boritand der Sozialdemokratie Beitprengens.

Siedtverordneten. Sigung vom 5. Januar 1912. In Gemachtnock in einer Lagen vom 5. Januar 1912. In Gemachtnock in einer Lagen vom 5. Januar 1912. In Gemachtnock in einer Lagen vom 5. Januar 1912. In Gemachtnock in einer Lagen vom 5. Januar 1912. In Gemacht Lagen vom 5. Januar 1912. In Gemacht Lagen vom 5. Die Kontinen vom 5. Die beiden Stadte gegangen der der Kontinen vom 5. Die vord der Gegangen der der Kontinen vom 5. Die vord der Gebangen vom 5. Die Kontinen vom 5. Die vord der Gebangen vom 6. Die vord der der der Gebangen vom 6. Die beröhren vom 5. Die beröhren vom 5. Die beröhren vom 5. Die beröhren vom 5. Die beröhren der Gegangen vom 6. Die vord der Gebangen vom 6. Die beröhren vom 5. Die beröhren vom 5. Die beröhren vom 5. Die beröhren der Gebangen vom 6. Die vord der Gemacht der

na istlándezatekk telm árro negadindéka an gruf Sinniger, und gwar in Isliemde und in Lengen. Beide Der anter marer gut befom. Dulin murben bie Augen iliere die Cenaperaen des cultumate un gründlich geöfften. Ges s tolle Gerichen leuen derde vielt und der Fran Berlinwingen.

Julius des - Britsandaus

Marienburg.

Demagogentum schlimmster Art macht sich in der Marien-Bur Reichstagswahl. Beamtenversammlung. Wie an burger Zeitung breit. Dieses Winkelblatichen fchreibt 3. B. in einem Leitartikel über die Mittelftandsfrage folgenden Ronfens:

Wer gibt aber dem Freisinn und der Sozialdemokratie überhaupt bas Recht, fich ale Schutzengel bes gewerblichen Mittelftandes und des Aleinhandels aufzuspielen? Babrhaftig, feltsame Schutzengel! Die Sozialdemokratie ift der Tobfeind des felbständigen Mittelftandes, und Freisien und Linksnationalliberale wiederum find die Berbfindeten der Sozialdemokratie. Schon bas

Wenn wir nun wirklich Todfeinde des Mittelitandes Leute, Diese Sorte Begner!

Unfere tapfere Benoffin Leu hielt in der Marienburger Niederung in Liegau und Kungendorf zwei wirkungsvolle Bersammlungen ab. In Liegau maren über 100 Personen, barunter viele Frauen, ericbienen. Rungendorf gabite 35 Belucher. Hier fiellte fich ber Benbarm por ben Eingong ber Wohnung, in der die Berfammlung stattfand und fragte jeden, der gur Bersammtung kam, wo er hinwolle. Die Folge mar, daß viele Leute fich einschlichtern ließen und umkehrten. Die Stimmung der Berfammlungsteilnehmer mar freilich um fo kampfesfreudiger. Manche ber Frauen vergoffen Tranen, als Benoffin Leu jum erstenmale bem Ausbruck gab, was fie jahrelang frummduloend getragen hatten. Kungendorf und Liegau find Orte, in benen nunmehr Die Sozialdemokratie jeften Jug gefaßt hat und aus denen fie gu vertreiben auch einem königlich preugischen Gendarmen nicht möglich sein wird. Abrigens möchten wir dem Berrn empfehlen, ben Buftanden in einem gemiffen Bafthaufe feine Aufmerkjamkeit jugumenden und nicht Staatsburgern bei Ausübung ihrer Rechte Scherereien zu machen.

Selbst die Reuteicher rebellieren! Oldenburg hielt in Reuteich eine Bersammlung ab, die ziemlich bewegt verlief. Dag er von ber Damlichkeit der Liberalen fprach, fei nur nebenbei ermahnt. Jedenfalls hatte ein Teil der Bejucher nicht übel Luft, nach Schluß ber Berfammlung an Oldenburg ein kleines Lynchgericht zu vollziehen. Der aber mar nirgend gu finden und nur fein Automobil ftans verwaift auf dem Markt. Das nahm die Polizei unter ihre Obhut und brachte es in ein sicheres Gewahrsom.

Graudeng.

Die Schickalswende des Bolkes besprach Genosse Bartels Dangig in einer am 6. Januar im Goldenen Unter abgehaltenen gutbesuchten Bahler. Bersommlung. Er beleuchtete Die jest wieber etablierte nationale Bruberlichkeit ber vereinigten Reaktionare an den Beriprechungen der Hottentottenwahlen und den Taten des Biodreichstages. Die Entrechtung der Arbeiter burch die Reichsversicherungsordnung sei in erster Linie mit das Wert der Nathonalliberalen. Aus ihren Reihen wurde in erfter Linie gu Ausnahmegesetzen gegen die Arbeiterschaft und zur Berschandelung bes Koalitionsrechtes gefest. Un der demagogisch verlogenen Setze des polnischen Kulersfi-Blattes gegen die Sozialdemofratie ubte ber Redner icharfe Rritif. Die Arbeiterschaft könne nur bann bafür forgen, daß wirklich das Wohl des Bolles zum höchsten Befet wird, wenn fie für die Sozialdemotratie stimme.

Gegner nahmen in der Debatte nicht das Wort. Genofie Blendowski mußte riigen, daß fich leider wieder einige Arbeiter, Die unferer Bewegung nahe fieben wollen, durch bas bemagogifche Geschwäß ber Sieg-Leute ju unverantwortlichen Dingen verleiten liegen. Sie haben den Wahlaufruf für Sieg im Geselligen unterzeichnet. Diese Handlungsweise ist auch im Winter troh der Arbeitslofigkeit nicht zu entschuldigen. Bur Empfehlung des Kandidaten der nationalliberalen Partei des Brotwuchers und der Zuchthausgelege darf ein charafterfester Arbeiter fich niemals und unter feinen Umständen hergeben.

In Dietrichsdorf forach Genoise Früngel vor 80 Personen über die Reichstagswahl Eine Diskussion wurde nicht beitebt. Die Stimmung ift uns auch bier febr gunftig.

Marienwerder.

Sie find allzumal Sunder. Die Neuen Westpreufischen Mitteilungen leitartikeln über die "nationale" Frage der Berstärkung des Militäretats. Dabei unterläuft ihnen nachstehendes Eingeständnis der burgerlichen Bolksfeindlichkeir:

Richt aber die nationalen Fragen find es, die die bürgerlichen Parteien trennen, sondern diese find jest das einzige Band, das sie noch einigt. Wenn bürgerliche Kandidaten im Wahlkampfe die Möglichkeit bevorstehender Forderungen für Heer und Marine erörtern, so gelchieht es im guftimmenden Sinne, einerlei ob es fich um konfervative ober altramoniane oder nationalliberale oder fortichrittliche Bewerber handelt. So hat erst dieser Tage der Fortschrittliche Kandidat im zweiten Berliner Bahlkreife erklart, bag er und feine Partei durchaus nicht gegen neue Forderungen gur Starbung der Wehrftrafte maten, fondern daß fie nur die Demungefrage grundlich prufen murben, mas ja eine felbftverftandliche Pflicht fedes Volksvertreters ift. Und die Nationalliberalen im Bublareife Rordhaufen haben erklart, für den bekannten Führer der Fortichrittlichen Bolkspartei, Dr. Wiemer, einzutreten, weil fie darauf rechnen konnen, daß

der der der der Anders Fredere kongendernaßen in erwieden des bier für vielle Geschäftenenn und kanntelinger ge- Weinreutzieher, winsettungen mit ihren erpen großerungen der Albeitage der und Londerschaft der Schweise und Congentagen der Kongen der Hollen bei Vollegen der Kongen der Ko

Partei por der "nationalen Wahlparole" ift richts als ein! mit Schrecken gewahr werben, wie fehr ta ? A ben Panger. gehlifen feien die giudichften von allen Menichen! plettene und Kanonenpatriotismus verabia.

Erftarrt und mit einer Brandwunde am Kopf wurde ber Delerteur Stankewieg vom Feldartiflerieregiment 72 an einem Strohitaken aufgefunden.

Einer, der fich boft. Gin Patriot aus Br. Falkenan macht in den R. W. M. seinem Aerger Luft. Er ichreibt:

Wir fteben im Beichen des Dahlhampfes! Ueberall werden Berjammlungen abgehalten, in benen Freunde und Begner fich offen aussprechen burfen. Rur Die rete Partei Scheint von biefer Regel eine Ausnahme zu machen. Da wird im "Stillen" agitlert. So besuchten geftern einige Apoltel der Roten unfere Riederung uid überfluteten fle mit Wahlaufrusen. Durch Turrigen und spalten werden die Wahlaufruse in die Wohnungen der Arbeiter geworfen und ichon ift der "Beld" verschwunden! Das ift die offene Unfklarung, deren fich Die Sogi off ruhmen. Die Wahlaufrufe find in deutscher und polnifcher Sprache gebruckt. Daß es den Sozialdemokraten nur auf eine Aufhetjung ber Arbeiter gegen die Arbeitgeber ankor it. geigen die zwei Illustrationen des in deutscher Sprache abgefah.en fogialiftifden Dahlaufrufes. Die Bilber verraten fo recht die De schmacklosigkeit ber Roten; doch "ber Zweck heiligt die Mitt I". Der Inhalt des Wahlaufruses selbst strott von Lügen und Berleumdungen, ein Beweis, wie hoch be Sozialbemohratie ihre Rach-laufer geiftig einschäft. Die Leufenschläge richten fich in beiben Mahlaufrufen gegen das Bentrum und die Konfervativen. -- Lieft man beide Aufrufe, fo fragt mon fich unwillkurlich: Do ift hier Mahrend nämlich im beutichen Bahlaufruf mit Berachtung von der Religion gesprochen wird, wird im polnischen Bablaufruf barauf gingerolefen, daß dem polnifden Bolke die Religion erhalten werden muffe. Auch das polnische Reich soll unter den roten Fittiden wieder errichtet merden. Recht ruhrend ift ber Musbrudi: "Auf gur entichloffenen Tat, alle, Die Ihr Guer Baterland liebet"! Bum Schluß des Aufruses prangt folgender Satz: "Die Sozialdemokratie ift Die Rufturpartei!" Aber nicht ein Funken des Beweifes für diefen Sat ift in bem armseligen A truf gu finden. Das ift auch ichlieglich für die blinden Unhänger ber roten Partei durchaus nicht notwendig. - Bei unferen Arbeitern werden diefe Mahlaufrufe wenig Unklang finden, ba unfere arbeitenbe Bevolkerung im Befite ihrer fünf Sinne ift und fich eine, gefunden Denkvermögens erfreut.

Begen diefes ichimpfende Monftrum ein Wort der Polemik ju fchreiben, halten wir für zu gut. Sollte indellen gufällig Diefe Zeitung in feinen Befig kommen, fo erfuchen wir ibn, in Br. Falkenau oder Umgegend uns ein Berfimmlungslonal nachzuweisen. Wir werden ihm dann ichon zeigen, wo Bartel Redefreiheit, die jedem Diskuffionsredner gewährt war. den Most holt.

Ueber die Reichstanswahl referierte Genoffe Bartel am Conntag nachmittag in einer gut besuchten Bahlerversammlung im Lotale von Thomas in Krafau. Die Laten des Schnapsblodreichstages der Junter und Seiligen fritisierte der Redner und schilderte, was dem Bolke in Aussicht stehe, wenn wieder eine volksseindliche Mehrheit der Brotwucherer und Steuerrauber ans Ruder fomme.

Danzia-Land.

"Geistige" Waffen der Sozialdemofratie. Unter dieser leberfchrift bringt die Danziger Allgemeine Zeitung einen Bericht von einer Berfammlung der Konservativen in Ohra, ber die Bortomm niffe in der Bersammlung voulftandig entstellt und übertreibt.

Dah Herr Dörtsen teine gute Aufnahme von seinen Wählern bekam, ist lediglich seiner Haltung als Abgeordneter zuzuschreiben. Herr Dörksen mußte wissen, daß er die Interessen seiner Wähler nicht badurch vertreten hat, wenn er im Reichstage dafür sorgte, daß die Zebenshaltung der Arbeiter verschliechtert wird. Rur aus diesem Grunde ist ihm von folichten Arbeitern in der Bersamm-lung die Wohrheit derbe gesagt. Dabei haben ihn einige Arbeiter allerdings nicht mit Glaccehandschuhen angefaßt. Daß einige Go-Bialdemofraten einen betrunfenen Mann vom Reden guruchielten, ist doch nur ein Beweis, daß sie Lärm vermeiden wollten. Daraus macht die Allgemeine Tante in sittlicher Entrustung eine allgemeine Rauferei der Sozialdemokraten. Es wird sich für jeden überzeugten Genoffen empfehlen, gegnerische Bersammlungen überhaupt nicht mehr zu besuchen. Dann wird das konservative Organ keine Gelegenheit haben, ehrliche Arbeiter anzupöbeln.

Unter einen Gifenbahnwagen geriet der Silfsbremfer Hing aus Lauental. Ihm wurde ein Bein fo ichwer verlegt, dak eine Amputation notwendig ft.

Thorn.

Bom Martyrium der Bersammtungsfreiheit. Dus Schöffengericht hatte ben Rechtsanwalt Dr. v. Offowski, den Dekan und Domperen Poblocki, beide aus Culm, und den Pfarrer Dombed aus Nawra, wegen Bergehens gegen bas Reichsvereinsgesetz zu je 10 Mark Gelostrafe ver-urteilt. Für den 23. Marz 1911 luden die Angeklagten nach der Martinihirche in Culm etwa 100 Personen mittels Karten au einer Bersammlung ein, um über eine Bibliotheksangelegenheit zu beraten. In Dieser mersammlung hielten die Angeklagten Referute in politicher Sprache. Die Angeklagten glaubten, dazu berechtigt zu fein, da die Berfammlung nur non den Eingeladenen belucht war und das Einladungsschreiben als Legitimation galt. Auferdem maren den Einbernfern die Erschiegenen entweder dem Namen ober der Person nach bekannt. Das Schöffengericht Culm hatte zwar zugegeben, daß die Bersammlung außerlich durch diese Kontrolle abgegrenzt mar, daß ihr aber bie innere Einheit fehlte, um fie zu einer geschloffenen Befellfchaft zu machen. Que diesem Brunde fei die Bersammlung als eine öff itliche anzuschen, in der der Gebrauch polnischer Sprache verboten ift. In der Berufungsinstang bestätigte die Thorner Strafkammer dies Urteil.

Liberale und kaufmannische Ungestellte.

Als die Sozialdemokraten im Jahre 1890 im Reichstag den Untrog stellten, die tagliche Arbeitszeit der Jugendlichen im Handelsgewerbe auf 8 Stunden zu beschränken, stimmten alle bürgerlichen Parteien, auch die Fressinnigen und naturlich

auch die Nationalliberalen, gegen diesen Antrug. Die Liberalen haben auch alles getan, was in ihren Kraften stand, um die Durchführung der kaufmannischen Sonntagsruhe gu verhindern. Sie lehnten nicht nur alle diesbeguglichen Untrage der Sozialdemokratie ab, sondern stimmten und gegen den Antrag der beiden freifinnigen Abgeordneten Sirich und Bolimer, die kaufmannische Sonntagsarbeit auf drei Stunden, für offene Geschäfte auf fünf Stunden mit allgemeinem Geschäfts: Schluß um 3 Uhr nachmittags zu beschränken. Für Diefen Untrag stimmien außer den beiden Untragstellern nur die Sozialdemokraten. Die übrigen Freisinnigen und die National-liberalen stimmten dagegen. Nach Berabschiedung des Gesetzes erklarte Richter in feiner Freifinnigen Zeitung, man hatte die Frage der Sonntagsruhe einer "späteren Erwägung" vorbe-halten sollen, damit nicht zuviel Neuerungen auf einmal ge-Ichaffen wurden. Selbst bie staatliche Sogialpolitik arbeitet ben Liberalen zu schnell.

Nicht anders war es mit dem 9 Uhr-Ladenschluft Auch diesen bekampften die Liberalen heftig - und zwar als einzige Partei. Alle anderen Parteien ftimmten dafür.

2115 in ber Berliner Stadiverordneten . Berfammlung bie ! holder Selbstbetrug. Wenn die Zeitung in Me enwerder am Sozialdemokraten die Einführung ber Sonntagsruhe beantragten, Lehrerschaft im allgemeinen, wie die Herren selbst gern zugeben, die 13. Januar die roten Stimmen Weltprerfens ihlt, wird fie erklarte der Fortichrittler Juftigrat Meger, die handlungs.

Rein benkender Sandlungsgehilfe hann fur den Jultigrat Schlee stimmen!

Ferchterliches von den Roten berichtet die Preffe:

Wenn die Sozialdemokratie aus Ruder kame, jo wurden wir von unfinnigen Abgaben geradezu erfticht. Wir haben schon erwähnt, daß sie es fertig bekommen hat, allein bei der Reichsversicherungsordnung Untrage gu fiellen, die einen Aufwand von zwei Milliarden Mark jährlich erheischt hatten. Wo fie, wie namentlich in gablreichen frangofischen Kommunen, bas Seft in die Sand bekommt, bart fie Palafte für Arbeiterborfen und Bewerkschaftshotels und bringt ben öffentlichen Kassen ben Ruin. Er. kurglich bat folch ein roter Burgermeister fich selbst den Tod gegeben, nachdem er bie ihm anvertraute Bemeinde an den Rand des Abgrundes gebracht hatte.

Brafflich! Run mahlt best mmt keiner mehr fozialdemokratisch. Aber um gans sicher zu gehen, raten wir der Presse mit e'nem Kinematographenbesiger in Berbindung zu treten und das schreckliche Schicksal, das die Menschheit nach dem Sieg der Roten erwartet, in den Abendftunden auf die Front des Redaktionsgebäudes projizieren zu laffen. Das hilft gang bestimmt. Und ein paar hochdramatische Films kann bie Preffe für biefen 3med wirklich rishieren.

Flatow.

Bahlversommlungen. In Zempelburg sprach Genosse Brogwit in einer überfüllten Bahlerversammlung. Seine Musführungen fanden begeifterten Widerhall. But besucht mar auch die Versammlung in Schlochau. Ebenso die in Richnau. Auch in diesem girka 300 Einwohner gahlenben Dorfe funden die Reden des fogialdemokratifchen Kandidaten lebhafte Bu-Mann einzutreten für die sozialdemokratische Partei. Pr.-Friedland und Offowo sprachen die Benoffen Brunhagen und Schröder.

Am Sonntag vorher referiecte in einer von 5(R) Personen besuchten Bersammlung in Krojanke die Benoffin Kate Leu. Begner wagten sich nirgends hervor, trot der unbeschränkten

Ronig.

Bom Wahltampfe.

Ballermann hat jest einen Bahlfreis, in dem er sicher gewählt In der konservativen Bersammlung am Donnerstag, den 4. Januar tam es zu einer Spaltung zwischen Konfervativen und Liberaten. Bon den Liberaten murde nun Baffermann als Randis dat erforen. Dieser Mut ist bewundernswürdig. Die Liberalen werden sich womöglich gar, um ihrer Unzufriedenheit mit bem konservativen Joch Ausbruck zu geben, noch entschließen, in der unvermeidlichen Stichmahl zwischen bem Sozialbemorraten und bem Polen für den Roten zu stimmen.

Mittlerweile bemühen sich die Schwarzen in frampshafter Beife, ihre vom Beift ber Unguriedenheit angestedten Schäflein zu beruhigen. Sonntag, den 7. Januar hielten sie in Konitz und Tuche! Bersammlungen ab und hatten sich dazu einen Redner des Windthorstbundes verschrieben. Diefer bemuhte sich redlich, seinen Buhörern zu beweisen, daß die indiretten Steuern teine Bedrudung der Urmen seien. Der Reiche, der doppeit so viel als der Urme verzehre, bezahle auch die doppelte Steuer. Nur die Armen im

Beiste können freilich auf solche Art betört werden. Mährend alledem marichiert der Beift des Sozialismus auch in Konig-Tuchel. Allentt, iben werden unfere Flugblattverbreiter mit offenen Urmen empfangen. Die Steuerhedrudung und die Finanzreform haben mehr Aufklarung geschaffen, als vies die schaffte Wochen ein Lehrer seine Alassenchuter auf, ja nicht zu dem sam Rede und das padenoste Flugblatt tun konnte. Eine Bolksver- Bildungsausschuß der freien Gewerkschaften veranstalteten Lichibilauf diefem fteinigen Boben Früchte ernten.

Aleine Nachrichten aus Westpreußen.

Berent. Bon ber Treppe gestürzi ist die Waschfrau Sapperowski. Sie ertitt einen Schadelbrud und ftarb an der Berlegung.

Shurg. In Wielbrandowo geriet eine Scheune in Brand Die Feuerwehr wurde alarmiert, konnte jedoch nicht ausrücken da die Pferde fehlten. So brannte denn dos Gebaude bis auf die Grundmauern nieber.

Schwen. Erichoffen hat fich im Kreiskrankenhaus ber dort seit zwei Tagen amtierende Medizinalprantikant. - In der Nahe von Terespol überfuhr ein Automobil einen Unfiedler und totete ibn.

Politik in der Volksschule.

Der preußische Kuttusminister hat kürzlich unter besonderer Betoning der verhetzenden Wirfung unferes Jugendorgans Arbei ter-Jugend die Kreisschulinspettoren beauftragt, die ihnen unterstellten Lehrer anzuweisen, darauf zu achten, ob unsere Arbeiter-Jugend icon in den oberen Klaffen der Boltsichulen vertrieben würde und ihrer Berbreitung mit allem Nachdrud enigegenzuwir-Die Schulleiter find angewiesen worden, über besondere Beobachtungen auf diesem Gebiet Bericht zu erstatten.

Daß es dem Kultusminister gar nicht darum zu tun ist, die Politif aus der Boltsichule fernzuhalten (wie es den Treibern auf bem neuen Bebiet der burgerlichen Jugendbewegung gar nicht barauf ankommt, die Jugend vor politischen Ginfluffen zu bewahren) find wir anzunehmen geradezu genötigt, wenn wir uns die Tatlache gegenwärtig halten, daß trot der zahlreichen Kritiken der jozial demofratischen Presse gegen politische Treibereien vieler Boltsschuslehrer unter den Schulern von einem Erlag an die Kreisschulinfpektoren nach dieser Richtung nichts laut geworden und keinerlei Befferung auf diesem Gebiet zu berichten ift. Es ift zu verzeichnen, daß die Umts- und Gemeindeburofratien mit Borliche evangelische Bolksschullehrer in den nationalliberalen Parteikarren spannen, während katholische Lehrer mehr von den Zemtum-geistlichen zur Parteiarbeit herungeholt werden. In auffaltend gahlreichen Fällen sind jedenfalls Lehrer für die burgerlichen Barteien Reichstagswahl, Konsumvereine und Mittelftand. agitatorisch und organisatorisch tätig.

Nach der Ursache gefragt, bestätigen uns ersahrene Lehrer mit selbständigem politischem Charakter, daß die nationalliberalen Macher, Amimainer, Gemeindevorsteher, Zechen- und Fabrikbefiger in dem Lehrer noch gern einen Buttel erbliden, und fo beift es denn bei den Borftandsmablen in den perschiedenften Lereinen zu den Borschlägen: "Ach, Herr Lehrer so und so, diesen Poften fonnen Sie wohl übernehmen, Sie haben boch Beit dagu" und es um den Bart geben gu muffen, die Konfumgenoffenschaften in foll viele geben, die fich baburch furchtbar geschmeichelt fühlen und ben Wahlkampf. Die sozialdemokratischen" Konsumvereine dern "ia" fagen.

Reife Bolitit ift anerkanntermaßen eine ichwache Seite ber diejen Umftand, auf ihre umfangreichen beruflichen Pflichten zurud. führen, aber gerade beshalb trifft man unter ben Gelegenheitspolititern biefer Berufstotegorie fo viele politifche Stumper an, die gleichzeitig außerst empfängliche Opfer bes antisozialistischen Fanatismus find und nach her Jesultentattit und Reichsverbandsmethode die Sozialbemofratie als Ausgeburt ber Schlechtigteit, Unwiffenheit und Maglofigfeit betrachten. Da ift es erklärlich, wenn oft Schullehrer in den Schulftunden zu den Kindern über die Sozialdemotratie fehr gehäffig reben. Gie bedienen fich aber auch ber Kinder dieft für die öffentlich fichtbare Agitation gegen die Soziaibemotratie, ohne bafür irgend eine Zurechtwelfung befürchten zu brauchen.

Ein Lehrer wurde durch unfer Bochumer Bruderorgan, bas Bolksblatt, gerügt, weil er ben Schuitindern Schriften in die hand gegeben hatte zur Ueberbringung an die Ettern, worin die Sozialdemofratie nach ber bekannten Manier des Reichsverbandes gemein verleumdet wurde. Der Umimann ber beireffenden Bemeinde gab dem betreffenden Hehlehrer den freundlichen Rat: "Ja, nehmen Sle fich doch ein bisichen in acht, sonst machen sie (die Roten) Ihnen noch Umstände." Selbstverständlich hat der Lehrer das als eine freundliche Belobigung seiner genlalen Erziehungstunft aufgefast. Daß folche Källe durchaus nicht vereinzelt dastehen, ersehe man an folgenden weiteren Beispielen, die fämtlich im Laufe dieses Jahres im Bochumer Boltsblatt, in deffen Berbreitungsbezirk fic sich erelgnet haben, besprochen und somit auch zur Kenninis der Behörde gelangt find, ohne daß man Gelegenheit genommen hatte, dagegen

au flagen oder "Berichtigungen" loszulaffen.

Bon Lügen und Berleumdungen strohende sogenannte Bolkstalender des Reichsverbandes wurden Kindern der evangelischen Schule in Datteln (im Münfterlande) vom Hauptlehrer in die hande gegeben, ebenso in ber evangelischen Schule in Weitmar bei Gerienflugblätter Diefes Berbandes wurden von ben Bochum. Lehrern der Bismardichule in Langendreer unter ben Kindern verteilt und im November von einem Lehrer in Niederstüter bei Bochum den Kindern in von der nationalliberalen Bartel gefi feiten Himmung. Auch hier gelobten sich die Anwesenden, Mann fur Ruverts an die Eltern mitgegeben. Gin Lehrer in Bommer: bei Witten, der nebenbei bemerkt in der Bermandischaft des Aint nanns Privatunterricht erteilt, lich als nationalliberaler Wahlmamer bei ber Gemeinderatswahl von Kindern feiner Riaffe bei den Witwen der Gemeinde vorsprechen, und bitten, doch für ihren Herrn Lehrer (Michm) die Bollmachten zur Wahl zu unterschreiben! Im Februar b. Is. durchsuchte ein katholischer Lehrer in Horstermark (Wahlfreis Recklinghausen) den Popierkorb nach Zeitungen und enidecte auch eine Bergarbeiterzeitung. Der liebeltater, ber fein Frühftud darin mitgebracht hatte, mußte auffteben und - ein Bergmannsjohn erhob sich. Nach einem hochnotpeinlichen Berhör entschuldigte sich der Junge damit, daß seine Mutter kein anderes Papier gehabt habe. Darauf mußte der Junge das Zeitungsblatt aus dem Bapierkord aufheben und draußen weit fortwerfen. "Golche Zeitungen dulde ich nicht im Papiertorb", ließ sich der Jugenderzieher in haßersülltem Tone vernehmen. Die verdutten Gesichter der Kinder muffen ihn dann wohl zum Nachdenken über sein Gebaren gestimmt haben; er brohte ihnen nämlich, nichts aus ber Schule zu Hause auszuplaudern, sonst gab's Schläge, daß sie die Wände hinaufgingen.

Ein anderer katholischer Lehrer an der Antoniusschule in Braut (Bahlfreis Recklinghaufen) "flärte" die Rinder feiner Rlaffe folgendermaßen über den Sozialismus auf: In Bolen bestehe bei verschiedenen Gutsherren noch die Leibeigenschaft. Die Polen würden dort von einem Reiter mit der Beitsche in ber hand gur Alrbeit getrieben. Wenn sie dann fortliefen, famen fie nach Bestfalen und murden Cogialdemofraten! Arbeiten wollten fie dann nicht, sondern die Sjände in die Taschen steden und der Arbeit gufeben. Die Sozialbemotraten maren noch nicht gufrieben, wem fie hundert Mort am Tage erhielten. Bei den Gutsbesitzern hatten die Polen im Schweinstalle gewohnt und hier erhielten fie schöne Zechenwohnungen angewiesen und wären doch noch nicht zufrieden. Wenn es zu machen ginge, dann müßten alle Gozialdemofraten an Ranonentugeln gebunden und fortgeschoffen werden! Un der Breddeschule in Witten forderte por einigen sammlung am Sonntag zeigte troß der Kälte eine vortreffliche dervortrag für Kinder (mit völlig unpolitischem Thema) zu gehen. Stimmung. Rur weiter so und die Soziaidemofratie mird auch Un der Almaschule in Gelsenkirchen-Uedendorf hielt eine Lehrerin am 17. Oktober v. 3. den elf= bis zwölffährigen Madchen einen "Bortrag" über die französische Revolution. Nachdem die Dame Die Greignisse ber Repolution geschildert und den sogenannten Ronigsmord beleuchtet batte, foll fie nach übereinstimmenden Berichten mehrerer Kinder gejagt haben: "So wollen es die Sozialdemofraten auch madjen". Ferner wurde festgestellt, daß in gahlreichen Orten, fo in Bodjum, Herne. Sontrop, Buchholz, Langenberg und Weitmar Schuffinder mit "nationalen" Wahlflugblättern auf Agitation geschickt murden.

Wir könnten diese Lifte noch weiter ausdehnen, doch mogen diese Bröbchen genügen als Beweis dafür, wie ungeniert und offen in der Bolfsichule Bolitik getrieben werden darf. Und wenn fich die patriotischen Philister über Politik unter der Jugend fünst: lich aufregen, so wollen sie damit selbstverständlich zum Ausdruck bringen, daß nichts gelehrt werden durfe, mas für die Sozialde: mofratie irgendwie gunftig lauten könnte. Patriotische Heppolitik darf - nein, il felbstwerftanblich getrieben werden. Schon die Kinder kommen aus der Schule heim und machen sich luftig über ihre Lehrer und fagen es in vielen Fällen frei heraus, der Lehrer habe sie mieder "verkohlen" wollen, aber das fonne er andern aufbinden, das glaubten sie doch nicht. . . . So respettlas lernen die Kinder über ihre Lehrer urteilen durch — solche Lehrer selbst. Selbswerftandlich flaren die Eltern ihre Rinder über folche unreife und gehässige Unsichten der Lehrer und der von ihnen verbreiteten Flugschriften auf, und fo fommt dann die Politif in Glug - burch

Wenn nun der Kultusminister in Wahrheit keine Politik un ter der Schuljugend getrieben feber wift, dann gebe er neben dem eingangs erwähnten Eriag noch einen weiteren Erlag an die Rreisschulinspektoren heraus, der den Lehrern zur Pflicht macht, jegliche Parteipolitif aus der Schule ferngulalten. Solange das nicht acschen ist, werden die Arbeiter fortsahren, ihren Kindern beborn 34 lehren, daß es eine große nachmale Lüge ist, wenn gesagt und geschrieben wird, daß gleiches Recht für alle Geltung habe. Men mag die Arbeiter behandeln wie man will, fie werden fim ihrer Widersacher gewachsen zeigen und das sollten endlich auch? Imilier einsehen lernen.

Benossenschaftsbewegung.

Es kann ber Beste nicht in Frieden leben, menn es bem boien Nadibar nicht gefällt; fo konnen auch die Konfumgenrischschaften angesichts der Reichstagswahlagitation ausrusen. Richt allein, daß die Mitteiftands= und Bandlerorgane ihren bedrangten Gemute gegen die gehaften Konfumpereine Luft machen, zerren auch die Parieien, die glauben, dem Handlertum bedroben und vernichten den Mittelftand, fo ist das Geschrei

Auch Das Geforei ber "mittelftandefreundlichen" Parteien über ihre Sorge um die Kleinbetriebe tont nicht immer fo ver-Pangig: Demagogifche Roderung des Mittelitandes. R. B.)

Wenn jest gur Bablgeit von allen moglichen Leuten auf die mittelftandsseindlichen Konsumvereine geschimpft wird, fo weiß man an ber Sand berattiger objetkiver Neuferungen aus rubigen Zeiten, was man davon ju balten bat.

Berichtliches.

Soldatenmißhandlungen durch einen Hauptmann.

terte Begintents wegen gabireider ichwerer Soldatenmighandlungen zu vergnuwonen Bauer bei den Gelbbienfinibungen und beim Turnen den Soldaten, ber Fault Siobe in die Sene und auf den Ropi und ichlug mit bem flachen Sebel zu. Befondere baufig ftach er mit der Sabellpiffe nach den Soidaten. Gin Mann erlat om Ohr eine blutende Ber-Schimpimorrer beleidigt. Die Mischandlungen reichen bis gum Umannehmlichten ibrichteten. Bur Ungeige gelangten die Dig. handlungen burch einen Stabsarft, ber einen Berlegten behandelte. Der Anflagevertreter beantragte 5 Monate Geftung, bas Gericht ertannte dagegen nur auf 42 Tage Stubenarieft. Das milde fir teil erregt in München allgemeines Aufleben.

Bewerhichaftsbewegung.

Die deutschen Gewerkschaften im Jahre 1911

In femem Rudbied auf bas Jahr 1911 fiellt bas Correipondengblatt der Gemertichaften Deurschlands eine gewaltige Mitglie-Am Jahresichluffe bergunahme ber freien Gemerkichaften feft. 1910 betrug die Mugliederzahl 2 128 021. Roch ben gurgeit vor-Quarial, jum fleiveren Teil auf das zweite Quartal 1911 erftreden und die durch die Angaben der Acheitsloffgeeislichliff der Fachverbande im Reichsorbeitebiatt ergangt werden, war in 49 von 51 angeichliehenen Berbanden bie Mitgliebergabt auf 2 378 034 angemadfen. Der Mitglieberumade bieter Berbande gegerüber bem gleichen Duartal des Borgabres beträgt 301 386 eber 140.5 Progemt. Da nur noch bie Mingliederrablen ber Berbande ber Bonder und der Motonitecher feblen, is werden erhebliche Alenderungen taum mehr zu erwerter fein. In der Borauskenung, bag der geiftige Arbeit ihrer Ingenieure nicht beffer wertet. durchiagnirijder Mitgliederzuwechs von 14.65 Prozent auch für bie Jobresichlufzeifern ber gleiche bleibt, werden bie Bewerkicheiten mit einer Junobine von grie 312 mit Mitgliedern rechner tonnen was einer Gelamimigerederzahl von 2 440 isst entiprechen würde.

Ein Mehr von über Meriete Weigliedern in einem Jahre und pon nabesu 350 ikke in den beiden jegien Jehren, das ift fickerlich em Ergebnis, mit dem bie Bewerkichergen gufrieden fein tourien. Menn es auch nicht gang gelunger bi, die gabl von 2,5 Millionen Mitgliedern zu erreichen, w bürfte dech diese Hobe iden in der nömlien Monaren überichritten fein, und denn gebt es unaufbaltfam auf die drine Mitglieder-Million zu, die ficherlich bus Genr 1/413 tringen murd. Diefes Sie, in erracher, mirb eine Enterfache für alle Gemenfichaften fem '

Einen großen Anteit an Diefem Erfolg ichreibt bas Correspon bengolan ben großen Indubmemerbanden gu, von beren ber Baus billsbettet fich gut Berfugung fielt airenervendand um 168 65% der Weiselande erweitund auf 166 526. der Transportarbeiternerband um 45.28%, der Fabinfarbeiterver- 2960

ringsum. Und bie Folgerung ift dann fast allemal, daß gegen band um 22 969, der holzarbeiterverband um 18 117 und der gegangen werben muffe. Wenn man folgen Schreiern etwas feche Berbante vereinigten im dritten Quartal 1910: 61,2 Prozent nater auf den Peig riicht, wenn man untersuchen wurde, ob der Gefanitzahl ber Mitglieder ber Gewerticaften und hatten bis jum britten Quartal 1911: 34,4 Prozent des gesamten Mitgliederjumachfer. Aber nicht unerwähnt darf bleiben, bag auch eine Reihe anderer Berbande, fo die Blumenarbeiter, Gemeindearbeiter, Fleis icher. Haudlungegehilfen, Borzellanarbeiter, Steinarbeiter und Stuffateure um mehr als 20 Prozent an Mitgliedern zugenommen hals feine Stiefel ufw. pom - Warenhaufe bezog. Und gegen und bebarch gang mefentlich ju dem Erfolge des verfloffenen Jahdie Bezugsgenoffenichteiten der sogenannten "besseren Leute" tes beigetragen haben. Jusbesondere aber mussen Die starten Mit-wird ja auch nicht viel eingewandt. Wir erinnern an Offiziere gliederzunahmen ber erst jungst verschmolzenen Berbande der Bauörbeiter und ber Transportarbeiter als ein erfreuliches und ausfichtereiches Symptom bezeichnet werden, bas ficherlich in allen Bewertichaftofreifen ftarte Beachtung verdient. Diefe Entwidlung gibt uns die Bestätigung, daß die Berschmelzung der Gewertschaften 311 profen Induftrieverbanden, deren weitere ja noch in der Tubatinduftrie und in der keramischen Industrie bevorsteben, ein fehmlich als jur Beit ber Wahl. (Bergl. den Artikel unter Fortschritt find auf dem Wege gur Organisation der Malfen der Arbeiterichaft.

Vermischtes.

Denungiantendank.

Dem Kriegerverein in Berggom (Regierungsbezirk Magbeburg) gehören etwa 130 Mitglieder an, von denen eine Angahl Lefer der Magdeburger Boikoftimme find. Zwei bejonders gute |2, Freie Diskuffion. "Patrioten" veranlagten den Borligenden des Bereins, eine Beneralversammlung einzuberufen, in ber über den Ausschluß ber Lefer der fozialdemokratischen Zeitung Beschluß gefahl Bor bem Kriegegericht der 1. Dimition in München botte fich werden follte. Man legte den Boiksstimmen-Lesern nahe, durch der Hauptmann Rarl Bauer von der 4 Kompagnie des 2. Infan. Austritt dem Ausschluß vorzubeugen oder das Abonnement des verponten Blattes aufzugeben. Eines diefer migratenen Bie die Beweisquinahme feststiellte, trai Mitglieder verließ darauf das Lokal und brach damit symbolisch Bersammlung, die Reziehungen ju dem Berein ab. Da ploglich murde aus um Korrefturen vorumebmen, mit dem fuß auf die Schienbeine der Versammlung beraus von jemandem, dem alle Politik ein und, wenn itr am Boben lager, auf die nande, verlette ihnen mit Greuel ilt, der Antrag gefrellt, die - beiden Denungianten aus-Juschließen. Und das Schreckliche geschah! Mit 40 gegen 10 Stimmen wurde dem Antra: ftuttgegeben. Die Macher waren sprachlos und der Vorsigende erklärte wider allen Geschäfter Em andrer Goldat wurde mit der Spife des Gabels erdnungsbraud, daß er "Die Abstimmung nicht annehme", in den Oberichentel geliochen, aufgerdem die Mannichaften durch im Januar werde er eine neue Berfammlung einberufen, Die fich wieder mit der gleichen Seihe belchäftigen solle. Die die Jahre liebs jurud Beichwert bat fich feiner der Soldaten, ba fie Berfammlung wohl vorhereitet werden wird! Ob es was nügen wird?

Musgebeulete Ufabemifer.

Wie unmahr die Behauptung der Atademiferverbande ift dan der Atademiter eine Gewerkichaft nicht nötig habe, das beweist ein Dienstwertrag, den die Fienta Dr. Braumuller u. Dr. Eisenach m Dangu mit einem dreifigfahrigen Chemifer, ber feinen Dottor gemacht und bas Liplom erworben hat, abschloh. Danach verpflichtet fich der Liplomierte Chemifer und Dotior, im Laboratorium ber Firma 3 Monate zu arbeiten, pro Lag 8 Stunden, Sonnabends na: 50 Mark, dann pro Mona: 75 Mark. In diesem Bertrag muß fich der Dotter-Chemifer auch bagu verpflichten, im Begirt hanau und im Umtreise von gehn Kilometern ohne Erlaubnis der Firma niemals einem Konkurrenzinktitut beizutreten, geschweige denn ein isiches felbst zu begründen. Iedenfalls zeugt der Bertrag von liegenden Abrechnungen, die fich zum großen Zeil auf das driffe birerbolen Zustanden, unter denen der geistige Arbeiter schwerer zu ieiden hat als der Kandarbeiter, der burch fraftige Organis ictionen fich Macht verlichafft bat. — In einem Inserat der Köthener "Chemiter-Zeitung" fuctte funglt ein füddeutscher Universitätsprofesior einen jungen Doktor als Privatailittenten bei einer monatlichen Bergatung con 75 Mort. Die "Deutsche Industriebeamten-Zeitung" bemerkt hierzu treffend: Wenn also ichon Hochschulprofeloren die Remuniffe, die fie ihren Gorein übermitteln, nicht höher einschöften, is darf man nich nicht wundern, wenn die Industrie die

Sozialdemokrat. Verein Danzig-Stadt

-- A Begirb i Mirberhaber --Um Bablinge, 8 Uhr morgene, Sirichgaffe 9,

Berteilung des Visterials an die Bahlhelier.

Abends nach Schluß der Wabl dortielbft Berfamminug tar Entaegentabme ber gesamten Babereinitate aus Beutichland.

- Gitte diabommen' · (路) (4) (4) (4) (5) (5) (4) (5) (5) (5) bentet ift im Reffaurant Binnes, firt baste bas

Dam mirb gibe Auskunft emelle auch find bore Beichwerben an-Bubringen. Gelberernanbich ift, bab reber Ganoffe und jede Genoffin

Der Bezirksführer. Brund Schmidt.

25

U

ibi ibi

Elbing, Brückstr. 15

· · · Neues · · · Programm

Kontag bis Kitte in.

Am Vorabend des Erlasses

Lea im Bureau

Assi Living II. Ind

Tombila dassi seine Schwiegermutter

h Mie-Debit. Dese Sowie Div endere Schleger.

Die Birektion.

Gestempelte Trauringe

im allen Preisingen

Reparatures, we ockassi

in seatemeter Auslähreng

Uhrmachermeister. ELBING Fischerstr. 36. Perarai 544.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Elbing.

Braucrei

encient fine musignien Biere Böhmischbier

Lagerbier tel 1. finisi Braumbier Velzanbier Derise Teisber)

Urbeiter:Sekretariat Danzig

= Dominikswel & Hoj, l Treppe : Unenigeltliche Rechtsauskunftsftelle

Deffentliche = Wähler= versammlung

am Donnerstag, den 11. Januar 1912, abends 8 Uhr im Lokale Café Alt-Weinberg, Schidlit.

Lagesorbnung:

Legter Appell an die Wähler

Referent: Hans Marchwald, Stadtberordneter, Ronigsberg.

Reichstagswähler!

Erscheint in Massen zu dieser sehr wichtigen

Das jozialdemokratische Wahlkomitee.

Elbing.

Nach beendeter Inventur

sämtliche Artikel zur

Radikal=Räumung

Meine Inventur-Berhaufspreise find auf jedem Begenftande neben den bisherigen Preifen burch Blauftift beutlich vermerkt

Mein erster

Inventur: Verkauf

erhalt badurch ichon eine gang besondere Bedeutung, daß ich nicht, wie es vielfach ift, meift nur voriährige, vollständig unmoberne Sachen, fendern nur letzterschienene Neuheiten gum Berkauf bringe :: !! !! !!

Preisermäßigung



1661

Joseph Berlowik

Größtes Spezial-Beichäft für moderne und Anaben = Bekleidung Herren=

Elbing

Telephon 451

Fischerstraße 37